März/April 1986, Nr. 2

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

Welterfolge am laufenden Band

ORGEL GALA SERIE

Ein begeisterndes und unvergleichliches Spitzenrepertoire von 250 internationalen Standardtiteln

Den Inhalt eines jeden Orgel-Gala-Heftes und ausführliche Informationen über unser gesamtes Programm finden Sie in dem 100seitigen Spezialkatalog „Musik für elektronische Orgel & Keyboard". Bitte anfordern: Musikverlage Hans Sikorski, D-2000 Hamburg 13.

SIKORSKI

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, Y. Matsuo, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 3.2., 21.4., 8.7., 1.10., 8.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden.
Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.– (anstatt des Normalpreises von DM 36.–, sFr. 30.–, öS 270.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.–
Einzelheft: DM 6.–, sFr. 5.–, öS 45.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 30.–, sFr. 25.–, öS 250.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 15.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Layout: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Mit einer überwiegend «Allegro con brio» (d.h. «freudig und lebhaft») Stimmung gingen, nachdem sich die Tore der Frankfurter Musikmesse dieses Jahr schlossen, die Aussteller wieder nach Hause. Das kann nur eines bedeuten, nämlich daß die dort erzielten Geschäftsergebnisse befriedigten – ja die Erwartungen übertrafen. Die konjunkturelle Erholung mit wachsender Bereitschaft zu Investitionen und konsumativen Ausgaben und die weiter zunehmende Freude am aktiven Musizieren gelten als die wichtigsten Antriebskräfte, die das Interesse und die Einkaufsfreude der Fachhändler beflügelten.
Die Chancen, daß ein hohes Messeauftragsvolumen für die Entwicklung der nächsten Monate symptomatisch ist, stehen günstig angesichts der allgemeinen Rahmenbedingungen – wie sie etwa im neuesten Lagebericht des deutschen Bundeswirtschaftsministeriums zum Ausdruck kommen.
Der Löwenanteil bei den elektronischen Tasteninstrumenten entfiel auf Keyboards. Im Gegensatz zu den Orgelherstellern, deren Zahl dieses Jahr weiter zurückging – aus USA war nur noch einer anwesend (stellte dieses Land doch noch vor wenigen Jahren den überwiegenden Anteil der Orgelher- bzw. Aussteller) – hat sich die Anzahl der Keyboard-Aussteller trotz niedrigerer Zuwachsraten, noch leicht erhöht. Mit neuen, noch schnelleren Prozessoren sind die Versuche, möglichst naturgetreu u.a. den Klavierklang zu erreichen, weiter fortgeschritten.
Der MIDI-Einzug geht weiter. Ein ganzes elektronisches Instrumentarium ist jetzt auch mit Klavier, E-Gitarre, ja selbst mit Harmonikas ansteuer-, und spielbar geworden.
Den ausführlichen Messe-Bericht haben Klaus Neufeldt, Jürgen Siebert und Tom Weber für Sie zusammengestellt.

Ihr

A. Bühler

Titelbild
Alle, die eine haben, loben sie. Viele, die sie noch nicht haben, umschwärmen sie. Eine Orgel, die gut klingt, bedienerfreundlich ist und deren Äußeres ein Spitzenprodukt italienischer Design-Kunst darstellt: Das **Modell X 30** von **Elka.**

Frankfurter Musikmesse '86: Umfassendes Warenangebot für das aktive Musizieren

J. Siebert

Digitale Elektronik verfeinert elektronische Heimorgeln und Keyboards.

Mit der Anmerkung «allegro moderato» läßt sich die geschäftige Frühjahrs-Stimmung, die in den Frankfurter Messehallen bei Besuchern und Ausstellern vorherrschte, recht treffend charakterisieren. Die Lust am Musizieren stand wieder im Mittelpunkt und die Neigung – nicht nur jüngerer Interessenten – zum selbstverständlichen Umgang mit elektronischen Musikinstrumenten gab vor allem den modernen Tasteninstrumenten neue Impulse. So war auch die Palette der Neuheiten bunter als jemals zuvor. Der nachfolgende Messerundgang möchte die aktuelle Marktsituation zusammengefaßt beleuchten und die wichtigsten Neuheiten kurz vorstellen.

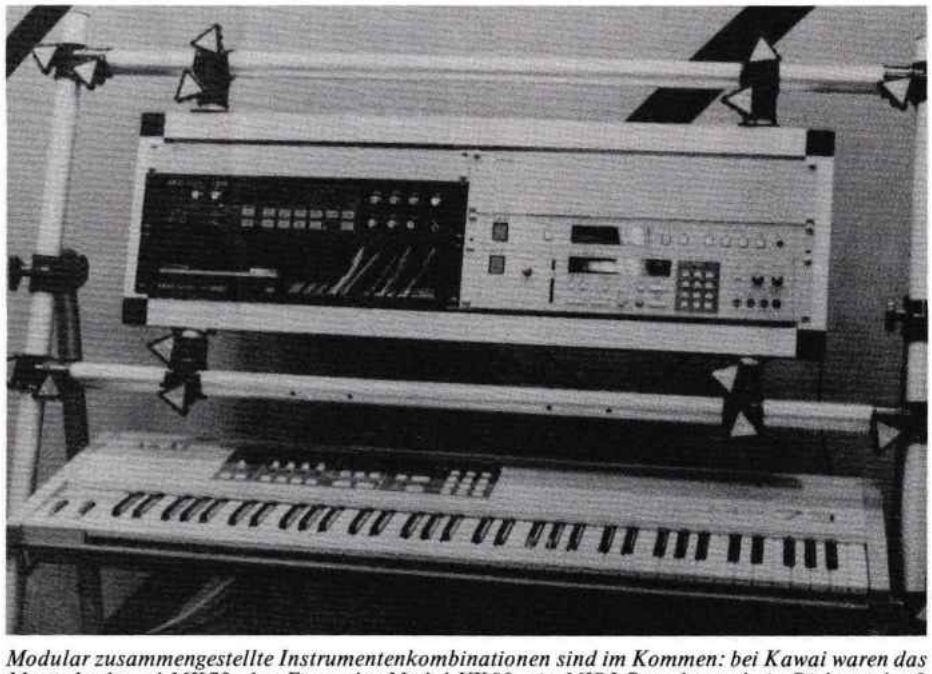
Der MIDI-Verbund – Tasteninstrumente nach dem Bausteinprinzip

Freunde der Klavier- und der unterhaltenden Orgelmusik wie auch Händlern fiel es in letzter Zeit zunehmend schwerer, auf dem expandierenden Sektor der elektronischen Tasteninstrumente eine sichere Kaufentscheidung zu treffen. Die vor 3 Jahren von führenden internationalen Herstellern eingeführte MIDI-Schnittstelle scheint den Markt aus diesem Dilemma herauszuführen. Mit Hilfe der standardisierten MIDI-Buchsen lassen sich Instrumente verschiedener Hersteller und Bauarten untereinander verbinden. Doch damit nicht genug: der Anschluß einer Orgel an einen Computer, an Rhythmusgeräte, Sequenzer, digitale Aufnahmeeinheiten und so weiter – also Apparaturen, die ehemals dem Studiobetrieb vorbehalten waren, bieten jetzt schier ungeahnte musikalische Möglichkeiten in der heimischen Wohnstube.

Weltpremiere hatte in Frankfurt die Modul-Electone-Serie von **Yamaha.** Eine Reihe von Grundmodulen gibt dem Kunden die Möglichkeit der individuellen Gestaltung und Zusammensetzung seines eigenen Systems. Eine hochwertige Basisausstattung besteht beispielsweise aus dem Keyboard MK-61, dem Tonerzeuger TG-30, dem Pedalkeyboard PK-25 (Vollpedal) und dem Untergestell ST-10. Zur Erweiterung kann später ein Vielspur-Digitalrecorder für 64 Kanäle hinzugefügt werden. Weitere Bausteine sind Tonerzeuger, Effekte und natürlich alle mit MIDI ausgestatteten Instrumente. Die Baukasten-Electone verfügt über die neusten Möglichkeiten der Yamaha-Technik, zum Beispiel das Tonerzeugungsverfahren AWM (Advanced Wave Memory), das in der Klangqualität etwa dem PCM-Verfahren gleich kommt. Mit diesem Modul-System steht dem Musiker ein ebenso kompaktes wie leicht und elegant gestaltetes Instrumenten-System zur Verfügung.

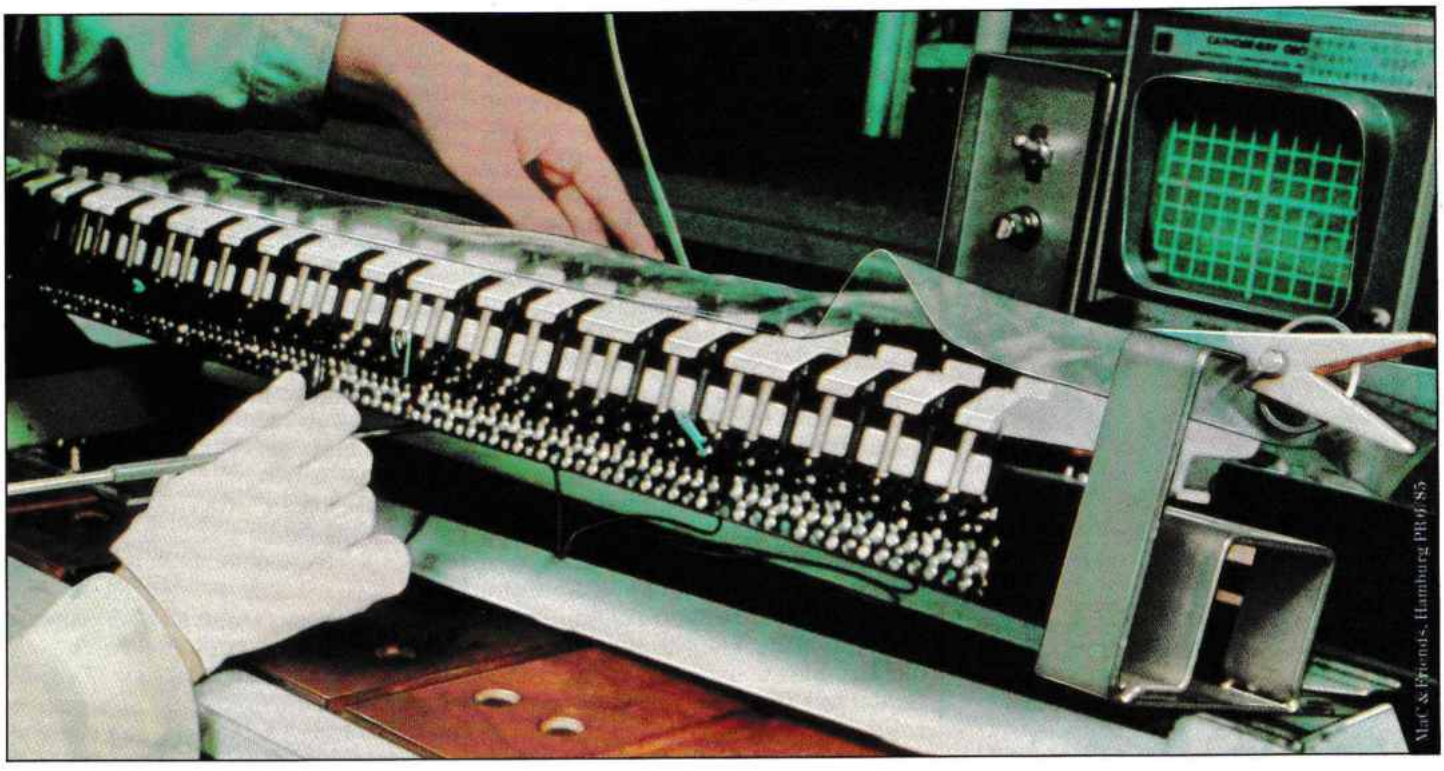
Mit einem relativ preiswerten Modul-System wartet der japanische Anbieter **Akai** auf. Dabei steht es dem Musiker ebenfalls vollkommen frei, welche Komponenten er aus der umfangreichen Modulpalette auswählt. Auf der Messe wurde eine Mimik aus Masterkeyboard, Expander-Modul, einem Sampler und einer Diskettenstation zusammengeschraubt. Zwei fertige Systeme heißen «Micro-Studio-System» und kosten zwischen 15 000.– und 18 000.– DM. Eine selbst zusammengestellte Kombination kann aber schon weit weniger als 10 000.– DM kosten.

Es bleibt abzuwarten, ob die gerade auf diesem Gebiet recht vorsichtigen Endverbraucher ein solches ausbaufähiges, elektronisches Orgel-Instrumentarium für sinnvoll erachten und akzeptieren werden.



Modular zusammengestellte Instrumentenkombinationen sind im Kommen: bei Kawai waren das Masterkeyboard MX 73, das Expander-Modul VX 90, ein MIDI-Sampler und ein Diskettenlaufwerk zu einer Einheit zusammenmontiert. (Foto: Siebert)

Seit 1887 Erfahrung mit Musik. Yamaha.



Weltweit der Maßstab für Klang-Technologie und Funktionalität. Yamaha Electone.

Zu keiner Zeit gab es im Instrumentenbau so einschneidende technologische Veränderungen wie in den letzten Jahren. Vor allem bei den elektronischen Instrumenten wie der Orgel. Für diese Entwicklung setzt Yamaha seit über einem Viertel-Jahrhundert revolutionäre Meilensteine. Der erste: Die vollelektronische Orgel, deren Name Electone zu einem Gattungsbegriff wurde.

Besonders die möglichst authentische Wiedergabe von Instrumenten-Klangfarben ist für die Beurteilung der Orgel-Qualität ein ausschlaggebendes Kriterium. Yamaha entwickelte dafür ein ganz neues System. Sogar die komplexen Obertöne fast aller Musikinstrumente erklingen mit einer auf elektronischem Wege bisher nicht erreichten Präzision. Diese Yamaha-eigene Digital-Technologie wird auf breiter Basis eingesetzt.

Zu den innovativen Leistungen zählt „Touch Tone": Durch Variieren der Anschlagsstärke werden Lautstärke und Tonalität beeinflußt. Diese Anschlagsdynamik ist eine außergewöhnliche Bereicherung des musikalischen Ausdrucks.

Mit dem ersten kompletten Registration-Memory-System sind alle Informationen der Bedienfelder speicher- und abrufbar. Mit „Multi Menu" legte Yamaha die Grundlage zu einer neuen Dimension des Bedien-Komforts: Direkter Zugriff auf vorprogrammierte Registrierungen bis hin zu eigenen Programmierungen und Speichereinheiten für Live-Aufnahmen.

Alle Modelle der Electone-Reihen sind technologische Spitzeninstrumente. Sie schaffen der Musik von heute durch komplexe, ultramoderne Elektronik neue Spiel-Räume.

Yamaha Electone – optimale Instrumente für jeden musikalischen Leistungsstandard. Unübertroffen in der Brillanz der Klangfarben. Zukunftsweisende Musiktechnologie in Vollendung. Eine Herausforderung musikalischer Kreativität.

Bitte senden Sie uns mehr Informationen über die Electone.

Name

Straße

Ort/Land

Einsenden an:
Yamaha Europa GmbH, Abt. PR,
Siemensstraße 22 – 34,
D-2084 Rellingen

YAMAHA

... ein guter Klang rund um die Welt

Entgegen den Erwartungen einiger Skeptiker, interessieren sich offensichtlich nicht nur die jüngeren Menschen für die vielfältigen Möglichkeiten moderner Tasteninstrumente, wie dieser Schnappschuß zeigt. (Foto: Siebert)

Handel und Verbraucher reagieren bisweilen verunsichert.

Es ist seit etwa 2 Jahren bekannt: die elektronische Heimorgel erfährt eine Metamorphose, die so manchem Beobachter Kopfzerbrechen bereitet. Mit dem rasanten technischen Fortschritt, den die Hersteller vorgeben, möchten nicht alle Musiker Schritt halten. So paradox es klingt: im Augenblick höchster musikalisch-technischer Leistungen trüben massive Absatzschwierigkeiten das Bild auf dem Heimorgelmarkt.

Für diese Entwicklung zeichnen mehrere Ursachen verantwortlich. Ein wichtiger Grund scheint gerade die Weiterentwicklung der Digitaltechnik und die damit verbundene Verwaschenheit der Instrumentengattungen zu sein. Früher konnte jeder klar zwischen einer Heimorgel und einem professionellen Synthesizer unterscheiden. Heute gibt es verwirrende technische Neuheiten auf dem Studiosektor, die viele Hersteller unbedingt auch in ihren Heimmodellen sehen möchten. Das Ergebnis sind dann Zwitter-Instrumente, so daß es oftmals nur noch die zwei Manuale und das Gehäuse sind, die eine Orgel von einem Synthesizer unterscheiden: Programmierbarkeit, PCM-Klangerzeugung und die vielen Speichermöglichkeiten zählen inzwischen zur Standardausstattung eines guten Tasteninstrumentes.

Bei aller Gleichmacherei darf man aber von Seiten der Anbieter eines nicht übersehen: die «Anwender», seien es Alleinunterhalter, Kirchenmusiker oder Hobby-Instrumentalisten, erweisen sich als sauber getrennte Käufergruppen, die ein Instrument für ihr individuelles Bedürfnis wünschen. Es ist daher kaum angebracht, beispielsweise eine Heimorgel mit Extras zu überfrachten, die der Musiker nicht braucht und auch gar nicht zu nutzen weiß.

Behutsame Produktpflege und vorsichtige Innovationen sind angesagt. So ist es dann auch bei einem großen bundesdeutschen Hersteller vorgekommen, daß er auf der Messe den Prototypen eines Tasteninstrumentes demonstrierte, über Verkaufspreis und Lieferzeit aber keinerlei Vorstellungen nach Frankfurt mitbrachte. Stattdessen veranstaltete man mit den Händlern ein unbeholfenes Frage- und Antwortspiel, um die Absatzchancen der Neuheit auszukundschaften. Bei gestiegenen Rohstoffpreisen und hohen Ausgaben für innovative Forschung muß scharf kalkuliert werden; so ist die Konkurrenz nach wie vor sehr hart, und viele renommierte Firmen sind schon auf der Strecke geblieben.

Amerikanische Heimorgel-Anbieter völlig vom europäischen Markt verschwunden.

Vor nicht weniger als einem halben Jahrzehnt stellten sie noch die größte nationale Fraktion unter den Heimorgelanbietern in den Frankfurter Messehallen: Namen wie Baldwin, Kimball, Lowrey, Wurlitzer, Hammond, Conn, Rodgers und Gulbransen prägten die technische Weiterentwicklung der Heimorgel und schimmerten wie glitzernde Sterne am Instrumenten-Himmel. Doch plötzlich ist alle Herrlichkeit vorbei – die US-amerikanische Orgelindustrie liegt darnieder, und der Abgang von Hammond, dessen Gattungsname für ein Butterbrot nach Australien bzw. Japan verschleudert wurde, erscheint wie ein endgültiger Gnadenstoß.

Aber wer nun glaubt, die europäischen Firmen und die Hersteller aus Fernost würden diese Entwicklung mit Freude zur Kenntnis nehmen, der irrt. Zunächst geht es ihnen, bis auf wenige Ausnahmen, auch nicht gerade rosig, und zum zweiten gilt auch in der Musikbranche: Konkurrenz belebt das Geschäft.

In dem Zusammenhang zeigten sich manche Hersteller beunruhigt über mangelnde Aktivitäten des traditionellen Fachhandels. Doch während der noch über den Rückgang der Geburtenziffer und empfindliche Preiszugeständnisse bei elektronischen Instrumenten klagt, nehmen andere Firmen den Taktstock selbst in die Hand, um ihre Absatzzahlen zu halten. Sie warten mit einer Vielzahl eigens entwickelter Unterrichtsmethoden und Verbund-Lernsysteme (Notenbuch, Musiccassette, Cardridge...) auf, die speziell auf ihre Produkte zugeschnitten sind. Andere Firmen hegen engen Kontakt zu Musikhochschulen, privaten Musiklehrern und Erziehern.

Wenige, aber reizvolle Neuheiten bei der traditionellen Heimorgel.

Trotz mancher negativer Begleitumstände scheint es aber insgesamt auf dem Orgelmarkt wieder bergauf zu gehen. Dieser Rückschluß läßt sich vor allem aus den vorwiegend optimistischen Prognosen schließen, die in diesem Jahr das Messegeschehen begleiteten.

Der niederländische Anbieter **Eminent** spricht seinen Kundenkreis folgendermaßen an: «Wenn Sie der Meinung sind, daß einige der jetzt hergestellten Instrumente für den durchschnittlichen Heimorganisten in der Handhabung zu kompliziert sind und vielleicht der wirkliche Charakter des Orgelklangs, den Sie bevorzugen, verloren geht, dann prüfen Sie einmal eine echte Eminent-Orgel». Mit diesen Worten ist eigentlich die neue B 85 Theatre trefflich charakterisiert. Das Allround-Instrument überzeugt durch seine weichen Klangfarben, die entscheidend die Disposition bestimmen. Hervorzuheben sind die Chorstimmen und String-Ensemble. Die beiden Manuale reichen über 3½ Oktaven. Die 24 Schlagzeugstimmen basieren auf aktueller Digital-Technik und liefern realistische Rhythmen. Nach einer kürzlich veröffentlichten Umfrage, in der Eminent-Orgel-Besitzer nach den Gründen für ihre Kaufentscheidung gefragt wurden, stehen folgende technische Eigenschaften im Vordergrund: Zugriegel-Bedienung, leichte Handhabung und die hervorragende Klangfülle.

Harmonielehre

Fernkurs für Unterhaltungs- und Jazzmusik.
Lehrgang für das praktische Musizieren und Improvisieren auf allen Instrumenten. Für Anfänger und Könner, die noch besser spielen wollen und Sicherheit bei der Interpretation suchen.

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01/363 62 02

Mit dem Modell D 100 rundete Hohner in diesem Jahr die D-Serie nach unten hin ab. Doch auch dieses preiswerte Modell verfügt über modernste digitale Klangerzeugung und PCM-Rhythmen in der Schlagzeugsektion. (Foto: Hohner)

Mit den beiden neuen Modellen D 100 und D 120 rundet **Hohner** in diesem Jahr die D-Serie nach unten hin ab. Beide Instrumente sind mit einem digitalen Tonerzeugungssystem ausgestattet, das den Klang von Originalinstrumenten bis hin zu den feineren Nuancen nachbildet. Es entspricht dem im firmeneigenen Forschungszentrum entwickelten MEG (Multiple Event Generator). Im Gegensatz zum allgemeinen Trend, nur noch fest abgemischte Klangkombinationen zu verwenden, bietet Hohner bei den beiden Neuheiten für jeden Orgelchor einen separaten Druckschalter. Im Obermanual gibt es 4 Orgelchöre, mit denen sich ein ganz individueller Orgelklang mischen läßt. Die Begleitautomatik «Hohner Combo» fügt der gespielten Melodie automatisch harmonierende Begleitphrasen hinzu. Der Musiker kann zwischen 12 verschiedenen musikalischen Stilrichtungen und der dazu passenden Schlagzeugbegleitung wählen. Selbstverständlich sind die Schlagzeugstimmen ebenfalls digital aufgenommen, eine Garantie für hohe Klangtreue. Eine Ensemble-Schaltung erlaubt dem Musiker, verschiedene Klanggruppen untereinander zu mischen und so das musikalische Spektrum beliebig zu erweitern. Eine neue Idee beinhaltet das «Intro/Ending» in der D 120: zu jedem Musikstück läßt sich eine passend arrangierte Einleitung bzw. ein Schluß automatisch abrufen. Somit erfüllen wohl auch die beiden «Neuen» der D-Serie die oberste Maxime des Programms: «Grenzenlose Musikalität».

Mit 4 neuen Heim-Instrumenten reiste **Viscount** zur Frankfurter Messe. Zunächst ein Blick auf die CX-Serie, die um die beiden Modelle CX1 und CX2 erweitert wurde. Beide verfügen über je 44 Tasten in beiden Manualen und ein 13töniges Pedal. Im Obermanual ist die CX2 mit 4chörigen Flöten, Percussion 4′ und 11 Presets ausgestattet; 10 feste Klangregister stehen dem Musiker bei der CX1 zur Auswahl. Das Untermanual ist bei beiden Instrumenten gleich ausstaffiert: Flute 8′, 4′, Piano, Guitar und Volume-Regler. Auch in der Rhythmussektion sind sie identisch. Insgesamt gibt es 26 klassische und aktuelle Rhythmen in PCM-Qualität. Besonderheit des größeren Modells ist ein 4spuriger Register-Speicher, der «Music-Programmer» und ein «Music-Writer». Auch hierbei handelt es sich um Speichereinheiten zum Aufnehmen eigener Kompositionen. Als Zubehör gibt es den «Music-Player», einen elektronischen Musiklehrer zum schrittweisen Einüben von Musikstücken. Beide Orgeln sind mit MIDI-Buchsen versehen.
Zwei weitere Viscount-Neuheiten heißen BX 10 und BX 20. Es sind dies besonders preiswerte Modelle (um 2 000.- DM), die trotzdem viel Musik-Technik

BX 10 (Foto: Viscount)

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Frankfurter Musikmesse '86: Umfassendes Warenangebot für das aktive Musizieren
18 Frankfurter Musikmesse 86 – die letzte Runde ist eingeläutet
28 Traditionsname «Hammond» nach Australien verkauft
28 Preisausschreiben von Kawai gewonnen

Musikstück

24 Holidays in Paris

Rubriken

29 Forum für den Selbstbauer Musikmesse Frankfurt 1986 Neue Sterne am Selbstbauhimmel
32 Tips zur Technik
36 Notizen an unsere Leser
38/46 Tastenbriefkasten
39 Clubnachrichten
40 Orgelmarkt
44 Es gibt Neues bei...

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 27.-, DM 30.-, öS 230.-

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 5.-, DM 6.-, öS 45.- **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

bieten: 2 x 44 Tasten (F – C), Pedal (13 Töne), 8 Orchester-Stimmen im Obermanual, 4 im unteren, Akkord-Automatik, 12 PCM-Rhythmen, Begleitautomatik und eine programmierbare Rhythmuseinheit mit 8 Schlaginstrumenten. Die BX20 verfügt zusätzlich über den «Music-Programmer». Sogar die «Preiswerten» weisen MIDI-In- und MIDI-Out-Buchsen auf. So erweist sich das Viscount-Programm also auch in der niedrigen Preiskategorie als fortschrittlich und aktuell.

Wieder mehr elektronische Orgeln mit Vollpedal im Angebot

Während sich auf der einen Seite nach wie vor Freunde und Gegner der elektronischen Kirchenorgel um deren Anerkennung als Musikinstrument beständig streiten, geht andernseits eine nicht unbeträchtliche Zahl internationaler Hersteller unbeirrt ihrem Geschäft mit den elektronischen Konzertorgeln nach. Der Erfolg gibt ihnen recht: es besteht ein Interesse für solche Instrumente, und die Vorteile einer E-Orgel möchten viele Kunden schon seit Jahren nicht mehr missen.

Eine kleine Messe-Statistik verdeutlicht die schwankende Absatzlage der elektronischen Großorgeln: vor 5 Jahren konnte man in Frankfurt insgesamt über 100 Vollpedal-Orgeln zählen, vor 3 Jahren gab es 23 Neuheiten und im letzten Jahr kam nur noch rund ein Dutzend neuer Exponate zusammen; erfreulich, daß die Zahl der ausgestellten Instrumente 1986 wieder auf über 30 angestiegen ist; darunter etwa die Hälfte Neuheiten. Die schwierigen Zeiten scheinen auch in diesem Bereich überwunden.

Wollte man das Marktangebot solcher Instrumente klassifizieren, so böte sich eine Dreiteilung an:

- reine elektronische Orgeln
- Kombinationsorgeln und
- Resonatoren-Orgeln;

echte Pfeifenorgeln gab es, außer einem Truhenmodell, in Frankfurt nicht zu sehen.

Die elektronischen Instrumente bildeten mit Abstand die größte Gruppe im Aussteller-Angebot. Bei ihnen erfolgt die Tonerzeugung rein elektronisch (entweder analog oder digital), und der Klang wird über konventionelle Lautsprecher wiedergegeben.

Kombinationsorgeln gab es nur noch bei zwei Anbietern zu sehen. Der Aufbau solcher kombinierten Pfeifen-Elektroneninstrumente ist recht aufwendig und erweist sich in den zugigen Messehallen mit dem wechselnden Tagesklima als problematisch: Pfeifen- und Elektronikteil müssen des öfteren in der Stimmung angeglichen werden.

Das «Resonatoren»-Prinzip ist ein patentrechtlich geschütztes Abstrahlverfahren der Firma Kienle, entwickelt mit der Absicht, dem elektronisch erzeugten Orgelklang mittels schwingender Luftsäulen in Resonatorenröhren den Charakter eines Pfeifentons zu geben.

Computer-Technik verschafft den sakralen Orgeln größere Verbreitung.

Der Einsatz neuer Technologien hat auch den Bereich der Großorgeln beflügelt. Die neuen digitalen Instrumente erweisen sich nicht mehr nur als minderwertige Kopien der akustischen Gegenstücke, sondern gerade auf diesem Sektor hat die Klangreproduktion einen Grad erreicht, der auch Kenner überrascht staunen läßt. Des weiteren verschafft der günstige Preis den elektronischen Orgeln Vorteile: beispielsweise veranschlagt der Orgelbauer den Preis eines Pfeifeninstrumentes mit etwa 10 000.– DM pro Register. Eine der hochwertigen elektronischen Kirchenorgeln – mit 37 klingenden Registern und Schallabstrahlung über eine Resonatorenanlage – kann für zirka 70 000.– DM installiert werden, also für etwa ein Fünftel des Preises, den eine Pfeifenorgel kosten würde. Weiterhin entfallen zyklische Überholungen und Stimmungen; auch Temperaturschwankungen spielen bei der Elektronik keine Rolle mehr.

Ahlborn-Lipp stellte eine kombinierte Pfeifen-Elektronenorgel aus, bei der die Fachleute den Klang der elektronischen Register mit dem der Pfeifenregister vergleichen und die Klangverschmelzung prüfen konnten. In der Vorführkabine wurde neben den preiswerten Cantus- und Sonata-Modellen die Computerorgel BAC mit verschiedenen wählbaren Stimmungen und eine individuell gefertigte Orgel mit Manubrien gezeigt.

Auch in diesem Frühjahr waren die Holländer in Frankfurt am stärksten mit Konzertorgeln vertreten. Nachdem der Hersteller Nelector BV bei der letzten Musikmesse mit seinen 4 **Cantor**-Orgeln debütierte, gab es nun weitere Neuheiten zu vermelden. Ganz allgemein wurden die Instrumente in den Registern verbessert, die Registrierung überarbeitet und zusätzlich ein Transpositeur eingebaut. Alle Instrumente sind auf Wunsch mit Holztastatur lieferbar. Überhaupt haben die Orgelbauer von Nelector für Sonderwünsche ihrer Kunden immer ein offenes Ohr. Vielleicht ist es diesem Rezept zu verdanken, daß die Cantor-Orgeln innerhalb eines Jahres bereits Freunde in der ganzen Welt gefunden haben; man exportiert in 10 verschiedene Länder.

Seit Beginn des Jahres sind auch Kirchenorgeln im Programm. Sie verfügen über die gleichen Vorzüge wie die Konzertmodelle. Die Klaviatur ruht auf einem stabilen Stahlgerüst, das sich auch bei starker Belastung nicht durchbiegen kann. Der Tastendruck ist über das ganze Manual sehr ausgewogen und vermittelt den typischen Kirchenorgelanschlag. Zur Bereicherung des Tonalspektrums gibt es mehrere Tongeneratoren. Zudem verfügt jedes Manual über einen eigenen Terzgenerator, um schwebende Register zu erzeugen.

Da die endgültige Klangbestimmung einer Orgel durch die Intonation festgelegt wird, ziehen die Holländer hierfür nur anerkannte Kirchenmusiker und qualifizierte Orgelbauer zu Rate. Selbstverständlich ist es möglich, daß der Kunde die Intonation selbst bestimmt.

Fortsetzung Seite 10

Vier Vollpedalorgeln aus der Produktion der Nelector BV: im Vordergrund das Modell Cantor 726

MUSIK OHNE GRENZEN

Falls Postkarte nicht mehr vorhanden, ausführliches Info-Material direkt bei Wersi anfordern.

MUSIK SOLL SPASS MACHEN

Die musikalischen Möglichkeiten elektronischer Orgeln sind großartig. Ihre Vielseitigkeit, ihre Ausdrucksfähigkeit und die Brillanz ihres Klanges eindrucksvoll. Und dennoch schafft unermüdliche Entwicklungsarbeit könnerhafter Ingenieure und Musiker immer etwas Neues, das Bewunderung hervorruft: Mit der OMEGA digital DX 10 gelang Wersi in der gehobenen Mittelklasse ein Durchbruch ohnegleichen. Vieles, was bislang ausschließlich der Oberklasse elektronischer Tasteninstrumente vorbehalten war, wird jetzt für jeden erreichbar. Die OMEGA digital DX 10 eröffnet jedem Musikinteressenten, jedem Selbstbauer, einfach allen, den Zugang zu einem außergewöhnlichen Musikerlebnis.

Interesse? Noch heute Postkarte absenden.

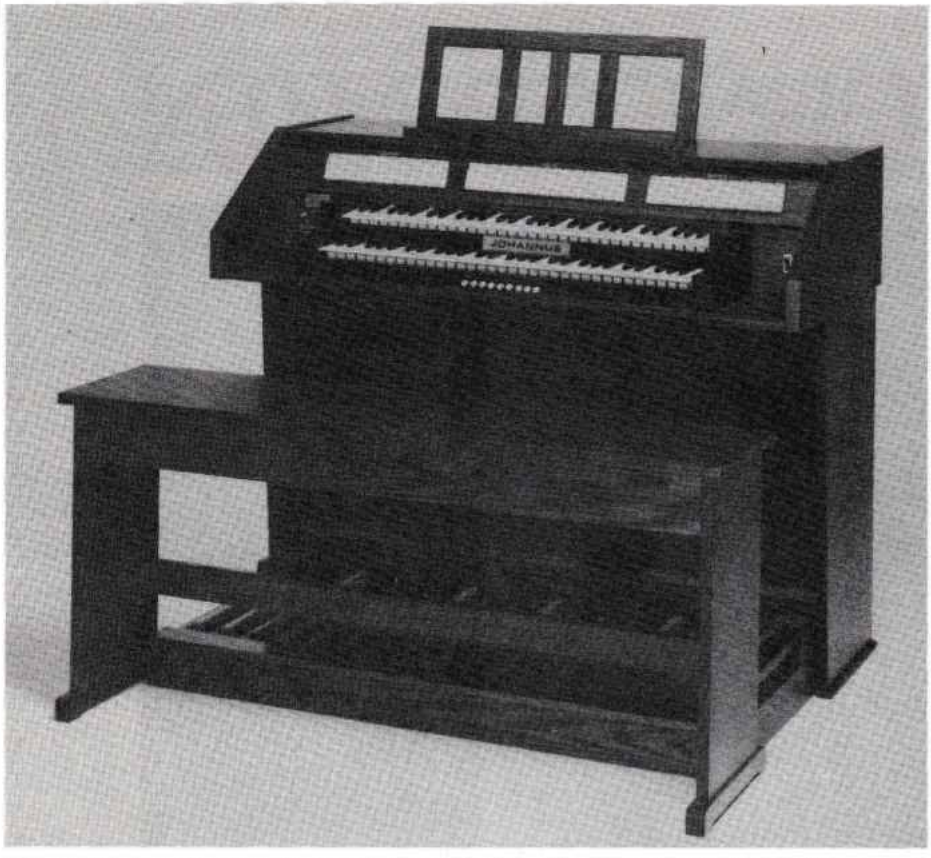
WERSI®

WERSI ORGEL- UND PIANO-BAUSÄTZE

Wersi GmbH & Co.
Industriegebiet
D-5401 Halsenbach
Tel. 06747/123-0

Wersi-electronic AG
Kauenstraße 4
CH-8887 Mels
Tel. 085/25050

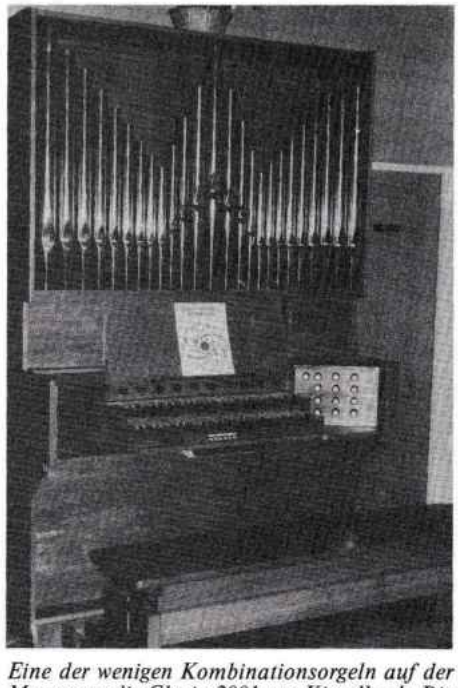
Wersi-electronic Ges.m.b.H.
Ortsstraße 18
A-2331 Vösendorf
Tel. 0222/692668



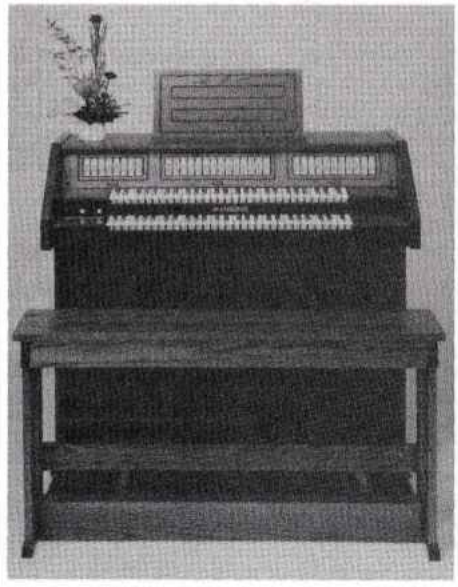
Eine elektronische Hausorgel mit Vollpedal ist die Opus 225 von der holländischen Firma Johannus. Zu diesem Instrument gibt es noch zwei Schwestermodelle, Opus 235 und Opus 245. (Foto: Johannus)

Im letzten Jahr widmete sich der niederländische Orgelbauer **Johannus** wieder verstärkt den Heimorgeln. 3 neue Modelle brachte man auf den Markt: die zweimanualigen Opus 225 und 235, sowie das Modell Opus 245 mit 3 Manualen. Stellvertretend für die Serie soll die Disposition der großen Orgel kurz erläutert werden. Im Pedal gibt es 9 klingende Register und eine 5fach Mixtur. 11 Register bestimmen das Hauptwerk (hinzu kommen 4fach Mixtur und 4fach Kornett), 8 das Positiv (plus Scharf 3fach) und 14 das Schwellwerk. Das Instrument verfügt über einen Kirchenorgelanschlag. Der Tremulantgenerator ist manualbezogen. Die Einschwingzeiten der Register pro Manual sind unterschiedlich. Die Lautstärke der gesamten Orgel kann extern geregelt werden, ebenso der Johannusspezifische Chorus-effekt. Besonderheit ist der Nachhall mit einer mehrkanaligen räumlichen Wiedergabe des Klanges und externer, kombinierter Länge/Lautstärke-Regelung. Schwelltritte gibt es für alle 3 Werke.
Als Extras sind gegen Aufpreis für alle Opus-Modelle lieferbar: Standardgehäuse mit abschließbarem Klappdeckel, Gehäuse in «Deluxe»-Ausführung mit abschließbarem Rolldeckel, 30töniges doppelt geschweiftes Pedal, Transposer, ein Glockenspielregister (Carillon, 3 Oktaven), Setzer (24 freie Kombinationen) und eine Bank mit Notenfach, die in der Höhe verstellbar ist.

Das Unternehmen **G. Kisselbach** aus Baunatal bietet ein neues Pfeifenwerk mit 4 Registern an: Holzgedackt 8′, Rohrflöte 4′, Prinzipal 2′ und Quintflöte 1⅓′. Über eine elektrische Traktur ist das Werk an jede vorhandene elektronische Orgel anzuschließen. Auf der Messe war das Werk an einer Johannus-Orgel von beiden Manualen durch Umschaltung unabhängig und zusammen spielbar. Ein Stimmknopf für die Elektronik sorgt dafür, daß bei Temperaturschwankungen die Tonhöhe des elektronischen Teils an das Pfeifenwerk angeglichen werden kann. Eine solche Kombinationsorgel liegt weit unter den Preisen für eine Pfeifenorgel.
Weiter zeigte Kisselbach eine rein elektronische Sakralorgel: die GE 2000 mit 35 klingenden Registern in anschaulichem Gehäuse. Die Manuale umfassen jeweils 5 Oktaven, das doppelt geschweifte Pedal (nach BDO-Norm) hat 30 Tasten. Die Register sind seitlich angeordnet und beleuchtet.
Dritte Neuheit war die 3manualige GE 3000. Das 3. Oberwerk ist mit einer 61tönigen Kunststofftastatur ausgestattet (wahlweise werden alle Orgeln mit Edelholz-Tasten geliefert), deren Stimmen für Konzerte jeder Art geeignet sind. Unter anderem gibt es Klavier, Cembalo, 3chörige Streicher, Gitarre und Kino-Orgel. Auch eine Rhythmuseinheit ist integriert. Die beiden übrigen Manuale stehen ausschließlich zur sakralen Interpretation bereit. Diese Konzeption ist möglicherweise eine brauchbare Neuerung für Gemeindehäuser, Theater und Stadthallen.



Eine der wenigen Kombinationsorgeln auf der Messe war die Gloria 2001 von Kisselbach. Die Hausorgel verfügt über ein Pfeifenregister und 30 elektronische Register auf 2 Edelholzklaviaturen – je 56 Töne spielbar. (Foto: Siebert)



Die neue Konzertorgel KL 27 von Mansonic

Der Markenname **Mansonic** tauchte letztes Jahr zum ersten Mal in den Frankfurter Messehallen auf. Vertrieben werden die Instrumente von der niederländischen Firma Value Systems Research. Bei der Entwicklung der Instrumente stand Johannus Pate und an deren Stand war auch die neue Konzertorgel KL 27 ausgestellt. Es ist dies ein zweimanualiges Instrument (je 56 Tasten von C bis G) mit einem 27-Noten-Pedal. Die Tonerzeugung erfolgt über Multigeneratoren. Insgesamt gibt es 26 klingende Regi-

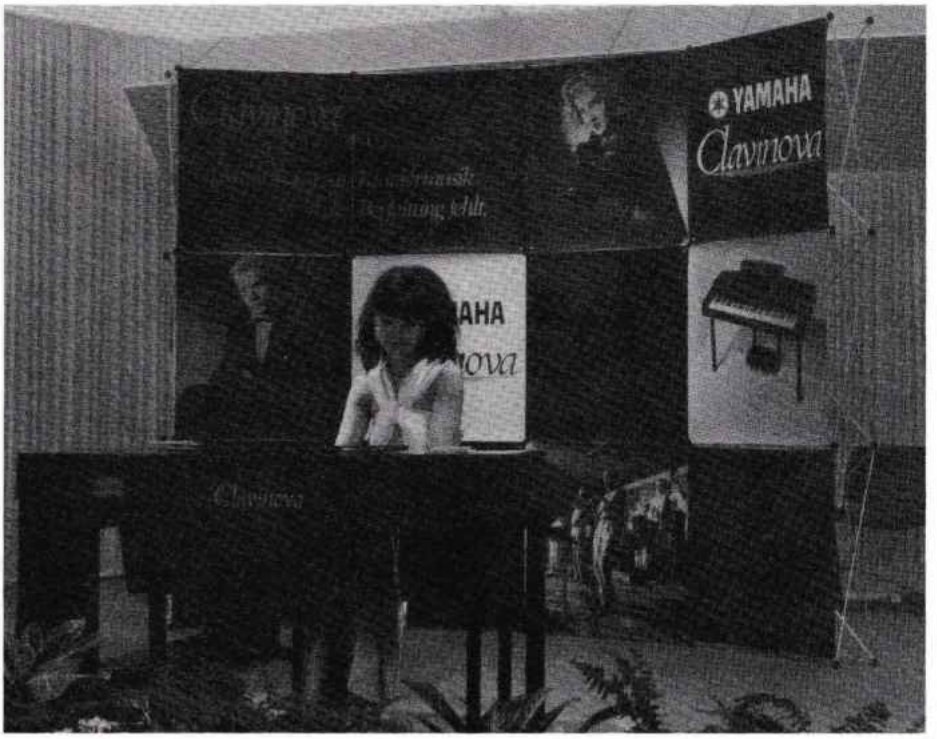
ster, 9 im Schwellwerk, 10 im Hauptwerk und 7 auf dem Pedal. Die Tremulanten arbeiten für beide Werke getrennt. 5 Spielhilfen, regelbarer Kathedral-Effekt und Chorus gehören zur Ausstattung. Es sind 2 Verstärker mit je 2 Kanälen eingebaut, so daß sich der Anschluß an eine 4-Kanal-Akustik anbietet. Die Gehäuse-Ausführung ist Mittel-Eiche. Nach wie vor gilt für die Mansonic-Palette: die Instrumente sind für ein Publikum gedacht, dem komplizierte Ausstattung und überflüssige Effekte fernliegen.

Elektronische Flügel: eine neue Instrumentengattung.

In Frankfurt erlebte eine Instrumentengruppe ihre Wiedergeburt, die in den letzten 3 bis 4 Jahren durch die Keyboardschwemme fast schon in Vergessenheit geraten war – das E-Piano. Früher, als der natürliche Saitenklang des Klavieres zum ersten Mal durch Tongeneratoren kopiert wurde, stand das «E-» für «elektrisch». Heute könnte man es ohne weiteres für den Begriff «Elektronik» setzen, ja Technics spricht sogar von einem «D-Piano» und unterstreicht damit die Bedeutung der aktuellen digitalen Musikelektronik für das Entstehen einer hohen Klangqualität in diesem Bereich.

Der Wunsch nach einem kompakten, professionellen, elektronischen Klavier wird schon seit langem von Pianisten geäußert, doch war es den Herstellern bis zuletzt nicht möglich, die Anschlagdynamik auf rein elektronischem Weg zufriedenstellend zu realisieren. Komplexe Obertonmuster, die dem akustischen Klavier seine vielfältigen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten verleihen, konnten nur durch kostenaufwendige, mechanische Hilfskonstruktionen erreicht werden (Beispiel: Fender «Rhodes»), die freilich über neue akustische Reize verfügten. Unter Zuhilfenahme digitaler Klangerzeugungsverfahren (beispielsweise der PCM-Technik) kamen die Ingenieure der Lautstärke- und Timbre-Nuancierung in jüngster Zeit bedeutend näher.

Welche wichtigen technischen Eigenschaften zeichnen nun die E-Pianos der neuen Generation aus? Bereits über den optischen Eindruck kann der Betrachter Rückschlüsse auf die vordergründigen Qualitätsverbesserungen ziehen: die Klaviatur umfaßt 6 bis 8 Oktaven und weist Flügelmechanik auf; die Gehäusebauweise bleibt der Tradition des natürlichen Vorbildes zumeist verhaftet – schwarze Lackierung, klassische Formen und hochwertige Rohmaterialien; schließlich wurde Gewicht «abgespeckt», denn die Elektronik beansprucht nur ein bescheidenes Gehäusevolumen.



Modernste digitale Musikelektronik verbirgt sich hinter den klassischen Gehäusen der neuen E-Pianos. Hochwertige Instrumente dieser Art kommen der musikalischen Ausdruckskraft eines Flügels beträchtlich nahe. (Foto: Siebert)

Üblicherweise sind per Tastendruck verschiedene vorgegebene Klangfarben abrufbar. Zum Standard gehören mindestens die Imitation eines akustischen Hammerklaviers, eines Kielklaviers (Spinett oder Cembalo) und die eines E-Pianos. Oft können die Grundklänge über Mehrband-Equalizer, Effektschaltungen und Hallkreise vielfältig variiert, verfremdet oder dem persönlichen Geschmack angepaßt werden.

Zur Zeit liegen die Preise solcher «MIDI-Steinways» zwischen 5 000 und 12 000 DM (mit stark fallender Tendenz). Es scheint also durchaus möglich, daß der Kunde bald ein E-Piano zum Preis eines herkömmlichen Klaviers erhält, das ihm aber die Klangfarben eines Konzertflügels und anderer Tasteninstrumente liefert.

Etwas aus dem Rahmen fällt das neue MIDI-Piano EP-705 M von **Kawai.** Bei dieser Neuheit befindet sich im schwarzen, hochglanzlackierten Klavier-Gehäuse eine herkömmliche Saitenbespannung, deren Schwingungen piezoelektrisch abgenommen werden. Oberhalb der 75 Tasten liegt das Bedienfeld mit LED-Anzeige. Hier können vom Musiker die MIDI-Kanäle und -Funktionen angewählt werden: Lower, Upper, Dual und Split. Außerdem gibt das Instrument auch Informationen über die Tastgeschwindigkeit weiter, so daß dynamische Synthesizer anzusteuern sind. Der Tastatur-Splitpunkt kann an einer beliebigen Manualstelle gesetzt werden. Insgesamt gibt es beim EP-705 M vier MIDI-Speicher. Zum Üben läßt sich das «Upright» ohne Netzanschluß spielen, freilich mit leicht eingeschränktem Sustain. Sein Preis beträgt 6 290.– DM.

Mehr Möglichkeiten bietet der 88tastige elektronische Flügel EP-308 M. Diese Kawai-Entwicklung gibt es schon seit Herbst '85. In Frankfurt zeigte man eine erweiterte Ausführung mit 16 Speicher, mehr MIDI-Funktionen und passendem Zubehör. Der Verkaufspreis dieses Instruments wird vom Hersteller mit rund 15 000.– DM angegeben

Kawai Modell X 2000

Das PX-5, ein digitales Klavier von Technics, liefert, bei günstigem Preis, hochwertige Piano-Sounds. Auch dieses Instrument ist voll MIDI-tauglich, so daß es auch als Master-Keyboard verwendet werden kann. (Foto: Techincs)

Neue Akzente im Digital-Pianobereich setzt die Matsushita-Tochter **Technics.** Gleich mit einer Serie von 4 Instrumenten kamen die Wegbereiter der PCM-Technik auf die Frankfurter Messe. Tatsächlich ist der Klangunterschied zum akustischen Klavier beim Live-Betrieb wohl nur noch im direkten Vergleich auszumachen; bei einer Plattenaufnahme dürfte er fast verschwinden.
Spitzenmodell ist das PX-1 mit sechs verschiedenen Klangfarben: Piano I für Klassik, Piano II für Jazz, E-Piano I für gedämpftes Timbre und E-Piano II für einen aggressiven Sound; Cembalo und Klavichord sind die «barocken» Klangfarben. Mit dem integrierten zweikanaligen Play-Sequenzer lassen sich komplette Partituren speichern (bis zu 2700 Noten, wahlweise 2 x 1350). Durch den Anschluß eines externen Disk-Recorders kann die Speicherkapazität gar verzehnfacht werden. Drei MIDI-Anschlüsse - Ein/Ausgang sowie Durchschleifenanschluß (MIDI In, Out und Thru) - erlauben die Verbindung mit jeder beliebigen Kombination von MIDI-kompatiblen Instrumenten. Einige Effekte runden die Klangvielfalt des PX-1 ab: 3-Band-Equalizer, stereophone Tremolo/ Chorus-Effekte, Transponier-Funktion und ein Pitchregler. Als passendes Tonkabinett empfiehlt Technics das 3-Weg-System SY-T80.

Interessant für den Hobby-Musiker und das Musizieren zu Hause sind zwei Schwestermodelle des professionellen PX-1, dessen Verkaufspreis immerhin bei 12 000.- DM liegt. Für etwas mehr als die Hälfte wird das PX-9 zu haben sein. Auch diese Version verfügt über eine 88er-Tastatur, aber aus Kunststoff. Ein leicht zu transportierendes Modell im Metallgehäuse aber mit den gleichen technischen Möglichkeiten heißt PX-7. Schließlich gibt es noch eine Sparversion, die trotzdem über alle PCM-Vorteile verfügt, aber nur 76 Manualtasten aufweist, das PX-5 (geplanter Verkaufspreis 3 500.- DM). Die Instrumente sollen ab April '86 lieferbar sein.

Mit einem eigens entwickelten Klangsynthese-Verfahren bestückt **Roland** seine 4 aktuellen Pianoneuheiten. Hinter dem Begriff «SA (Structured Adaptive) Sound Synthesis» verbirgt sich die Analyse und Zusammenfassung charakteristischer Wellenformen, die den Klavierklang und seine komplexe harmonische Struktur bestimmen.
Zunächst sind da die beiden Heim-Modelle HP-5600 und HP-5500, deren technische Ausstattung zwar identisch ist, die sich aber in Design und Furnier unterscheiden: ersteres verfügt über ein Walnuß-Dekor, während das 5500 mit Rosenholz furniert ist. 88 Tasten bilden das Manual; es ist 16-Ton-polyphon spielbar. Dem Spieler stehen 8 verschiedene Klänge zur Auswahl: 3 akustische Klaviere, 2 E-Pianos, Cembalo, Clavinet und Vibraphon. Die Brillance-Kontrolle gibt dem Klang Klarheit, während der Chorus-Effekt den Sound aufweitet. Das Tremolo kann in der Frequenz variiert werden. Ein Transposer ist ebenfalls vorhanden. Stereophone Monitor-Speaker sind integriert und werden von einem 30 Watt Verstärker versorgt. Auch die Heim-Pianos von Roland sind voll MIDI-kompatibel.

Fortsetzung Seite 14

holzschuh

Meine Keyboard-Schule

Spielanleitung für die einmanualige elektr. Orgel mit und ohne Akkord-Begleitautomatik und Rhythmusgerät von Hans Lüders

Für alle einmanualigen Typen und Fabrikate verwendbar

Bestell-Nr. VHR **803** DM 12.–

Musikverlag ALFONS HOLZSCHUH, Postfach 1560 · 7980 Ravensburg

Richard Sharp stellt die neue KAWAI X-2000 vor:

...jetzt bei Ihrem KAWAI Fachhändler

...eine Orgelserie, in der ich meine Klangvorstellungen verwirklicht sehe.
Echte Sinuszugregler, ein fantastisches Orchestra-Ensemble und tolle Presetregister.
Das alles kombiniert mit einer Begleitautomatik und PCM-Schlagzeug, MIDI-Schnittstellen
und 4-Spur-Sequencer, die nun ganz neue musikalische Möglichkeiten eröffnen.

Die Details:

Die neuen KAWAI-Modelle:

X-1000

X-2000

X-5000

KAWAI

KAWAI Deutschland GmbH
Max-Planck-Str. 20–22
4006 Erkrath-Unterfeldhaus

Eine dritte Pianoversion basierend auf der gleichen technischen Grundlage ist das Bühneninstrument RD-1000. Hier wurde besonderer Wert auf eine erstklassige Klaviatur gelegt (Flügelqualität). Besonders wichtig für den Live-Betrieb: 56 Klangeinstellungen lassen sich abspeichern; mit der als Zubehör lieferbaren Cartridge M-16 C können nochmals 64 Sounds gespeichert werden. Alle Funktionen zeigt das zweizeilige, beleuchtete LCD-Display an. Ein komfortables Bedienelement mit der Bezeichnung «α-Dial» dient zum Stimmen und kann wie ein Modulationsrad verwendet werden. Der Preis dieses Spitzeninstrumentes liegt unter 8 000.– DM.

Elektronische «Fremdgeräte» gehören heute wie selbstverständlich zur Orgel. Neben Computern und Expandern ist das Fernsehgerät oft ein wichtiges Kontrollmedium für ingelligente Musikprogramme, beispielsweise den MIDI-coder von GEM. (Foto: Siebert)

Das Masterkeyboard ist Steuergerät der MIDI-Kette

Falls ein Tastenmusiker nun mit dem Gedanken spielt, eines der eben vorgestellten Instrumente als Masterkeyboard zu verwenden, so sollte er bedenken, daß es sich bei allen Geräten primär um Pianos handelt, die mit entsprechend typischen Eigenschaften ausgestattet sind. Zu einem Masterkeyboard gehört mehr als eine hochwertige Tastatur und eine ausgeprägte Tastendynamik: auf Pitch-Bending, Modulationsrad und After-Touch-Funktion kann in dem Zusammenhang eigentlich nicht verzichtet werden.
Ein solches Master-Keyboard bildet den Anfang der MIDI-Kette. Es muß selbst keine Tonerzeugung besitzen, sondern steuert sogenannte Expander an. Vereinfacht ausgedrückt ist ein solches Erweiterungsmodul nichts anderes als eine Orgel ohne Tasten – ein reiner Klangerzeuger also. Der Vorteil einer solchen Konzeption liegt auf der Hand: es gibt keine «Keyboard-Türme» mehr und vor allem der Bühnenmusiker muß sich nicht mehr als «zweiarmiger Krake» betätigen.

Expander sind auch für den Organisten interessant

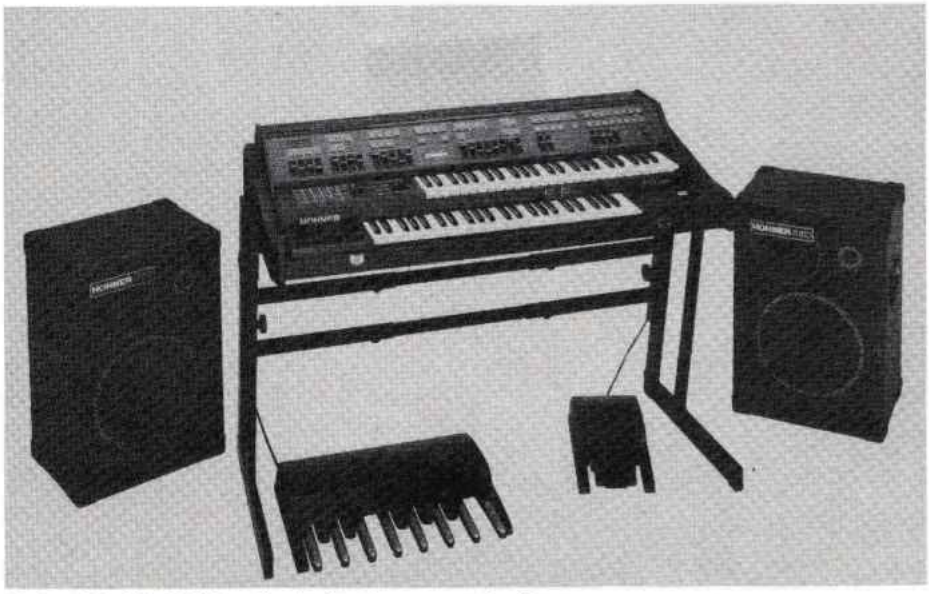
Mit einem Expander kann aber auch eine vorhandene Heimorgel bestückt werden, falls man sie mit einer MIDI-Buchse nachrüstet. So lassen sich die Klangfarben und die Automatiken des alten Instruments stets aktualisieren, ohne daß es an Bedeutung verliert: auf ihm spielt der Organist wahlweise mit den Klang- und Bedienungsmöglichkeiten des Expanders oder, ohne Expanderanschluß, die herkömmlichen Klangfarben seiner Orgel.

Für die Freunde der Selbstbauorgel ist der **Böhm-Expander** gedacht: «Man nehme eine Orgel, baue einen MIDI-Anschluß von Böhm ein, schließe den Expander an, und das Ergebnis ist eine neue Orgel.» Tatsächlich ist das Böhm-Gerät vollgepackt mit musikalischer Elektronik: 98 vorprogrammierte Presets, 98 eigene Klangfarben zusätzlich programmierbar, 24 Stimmen – auch mit verschiedenen Klangfarben – voll polyphon und gleichzeitig spielbar, Anschlagdynamik und After-Touch, alle MIDI-Modes plus zusätzlichem Böhm-Extra-Mode und vieles mehr. Und noch eine Besonderheit, die kaum ein anderer Expander bietet, ist die Möglichkeit, gleichzeitig auf allen MIDI-Kanälen Daten zu empfangen und in beliebige Instrumentenklänge umzusetzen, das heißt der Organist kann Ober-, Untermanual und Pedal mit entsprechender Registrierung gleichzeitig über einen einzigen Expander spielen. Da die Böhm-Erweiterung als Bausatz lieferbar ist, können Bastler ihre alte Heimorgel schon für rund 1300.– DM mit einem Expander aktualisieren.
Eine Bereicherung speziell für jedes analoge Instrument ist der **Wersi-MIDI Expander EX 20.** Aber auch digitale Geräte können um neue Sounds und Effekte bereichert werden. Die Tonerzeugung erfolgt nach der PCM-Technologie, während die Klangbearbeitung analog erfolgt, durch Fourier-Analyse, Festformant-Synthese, Frequenz-Modulation und Amplitudenmodulation. 20 Preset-Instrumente sind vorgegeben; ebenso ein Sinus-Zugriegelsystem. Der EX 20 ist frei programmierbar in allen Sounds, Nachbearbeitungen (Editieren) und allen Klangkombinationen. Speicher für frei kombinierbare Sounds können über einen Cartridge-Anschluß unbegrenzt erweitert werden. Ein 16stelliges Display gibt Auskunft über alle Bedienvorgänge. Digital-Hall, Rauschunterdrückung, und viele Anschlüsse unterstreichen die Vielseitigkeit des Gerätes.

MUSIKSCHULE DOBLER Zürich
seit über 40 Jahren
Nicht ohne Grund, gewinnen unsere Schüler immer wieder erste Preise an Musikwettbewerben.
Tel. 01/62 06 93

Ausbaufähige MIDI-Keyboards

Im Gegensatz zu den beiden eben beschriebenen Zusatzgeräten, die für den Anschluß an eine Heimorgel und deren Erweiterung gedacht sind, wendet sich **JVC** mit dem **Organ Expander NS-T 90** vor allem an die Keyboardspieler und Besitzer von Synthesizern oder einmanualigen Instrumenten mit MIDI-Anschluß. Der digitale Expander bietet einen 9chörigen Zugriegelklang, der sich eng an die Hammond-Tradition anlehnt; Registrationen können abgespeichert werden. Der NS-T 90 besteht aus einer Haupteinheit (der Klangquelle) und einer programmierbaren Fernbedienung. An Effekten gibt es Tremolo, Cancel, Sustain, zuschaltbarer Keyclick und einen Perkussions-Effekt. Auf der Messe war ein Prototyp des Moduls zu sehen, denn das Gerät wird erst ab Oktober 1986 lieferbar sein. Ein Preis stand noch nicht fest.



Hohner Modell GP 180 midi mit den dazu passenden Boxen

Diesmal keine «Keyboardschwemme»

Sowohl die Quantität, als auch die Qualität der in diesem Jahr neu vorgestellten Tasteninstrumente zeigt, daß das Interesse für Billig-Geräte erheblich nachgelassen hat. Die Hersteller sehen ihre wirtschaftlichen Chancen vor allem darin, die hochentwickelte Elektronik auch mit einer angemessenen «Verpackung», sprich Gehäuse, Tastatur oder Abstrahlanlage, anzubieten. Daneben gilt aber auch: digitale Klangerzeugung ist nicht gleich digitaler Klangerzeugung. Abgesehen von den technischen Unterschieden gibt es auch innerhalb des gleichen Digitalverfahrens zwischen den Herstellern beträchtliche Differenzen bei der Tonqualität. Dies ist letztendlich auch der Grund für Preisunterschiede.

Bisher verfolgten die Hersteller von Tasteninstrumenten bei der Modell-Entwicklung die folgende Strategie: ausgehend von einem hochwertigen zweimanualigen Spitzeninstrument, wurden, nach unten hin gestaffelt, technisch reduzierte Modelle abgeleitet - bis hin zur einmanualigen Version, die zwar im Grunde über die akustische Qualität des Spitzenmodells verfügte, aber entsprechend weniger Presets, Automatiken und Rhythmen aufwies. Dies ist heute anders. Die Keyboards sind keine bewußt reduzierten Instrumente mehr, auf denen man spielt und unweigerlich den Wunsch nach dem vollwertigen Vorbild verspürt. Die meisten Keyboard-Neuheiten bieten fast alle musikalischen Möglichkeiten der großen Modelle.

Es scheint so, als erwarteten die Anbieter für die Einmanualigen erheblich geringere Zuwächse als in den letzten Jahren. Da ist teilweise von Marktsättigung die Rede, und es war zu beobachten, daß man sich innerhalb der Branche ein anderes Standbein suchte, etwa auf dem Sektor Orchesterelektronik oder im Profi-Bereich.

Einen großen Schritt nach vorne auf dem Keyboardsektor verzeichnete **Hohner** mit seinem neuen Instrumentensystem Compagnon. Hier unternahm man den Versuch, historische Werte von Orgel und Piano mit modernster Technologie digitaler elektronischer Tonsynthese und der Leistungsfähigkeit des Computers zu verbinden. Das Multifunktionsinstrument erlaubt dem Musiker

- zu spielen (Keyboard - Synthesizer)
- zu arrangieren (Kompositionsprogramm mit optischen Hilfsmitteln)
- Klangfarben zu erzeugen
- zu komponieren (Multi-Track-Sequenzer)
- aufzuzeichnen (Speicherfunktionen)
- mit anderen Instrumenten zu kommunizieren (MIDI Plus)
- zu lernen (Musiklexikon, Spiele usw.)

Für Aufsehen in der Hohner-Schallkabine sorgte das neue Tasteninstrument der Trossinger Firma, der Compagnon: dreimal täglich demonstrierte George Mancini das aktuelle Speicherkeyboard vor «vollem Haus». (Foto: Siebert)

Aufgebaut ist der Compagnon mit modernster Computerelektronik - insgesamt über 3 Millionen Transistorschaltungen in hochintegrierten Bauteilen. Die Hardware verfügt über eine 5-Oktaven-Tastatur mit Anschlagdynamik und proportionalem Second Touch. Das Instrument ist als Multi-Keyboard mit 47 Presets und 41 vom Benutzer frei zu programmierenden Klangfarben ausgestattet. Letzteres geschieht mit dem Multi-Mode-Synthesizer, der entweder 8stimmig polyphon oder 4stimmig pro Hand oder aber als monophoner Synthi mit 36 vom Benutzer zu belegenden Klangfarben eingesetzt werden kann. Recht interessant ist eine Programmiersektion für Sounds, Rhythmen und Arrangements, bei der die gesamten Eingaben auf logisch einsichtige Art und Weise über das Display gesteuert werden. Nicht zu vergessen der Synthesizer, mit einer Kapazität von über 4000 Noten bei voller Editierfähigkeit. Zur Begleitung liefert der elektronische Arrangeur 40 vorgegebene Begleitungen, die in 5 Gruppen aufgeteilt sind. Das ganze Instrument kann aber auch als Lernhilfsmittel mit elektronischem Musiklexikon, optischem Transposer und ausgeklügelten Lehrprogrammen verwendet werden. Die Lernprogramme wurden didaktisch so aufgebaut, daß auch Ungeübte schrittweise zu immer höheren musikalischen Fähigkeiten geführt werden. Schließlich sollten nicht die umfangreichen MIDI-Funktionen vergessen werden: 8 polyphone Synthesizer lassen sich vom Compagnon aus ansteuern.

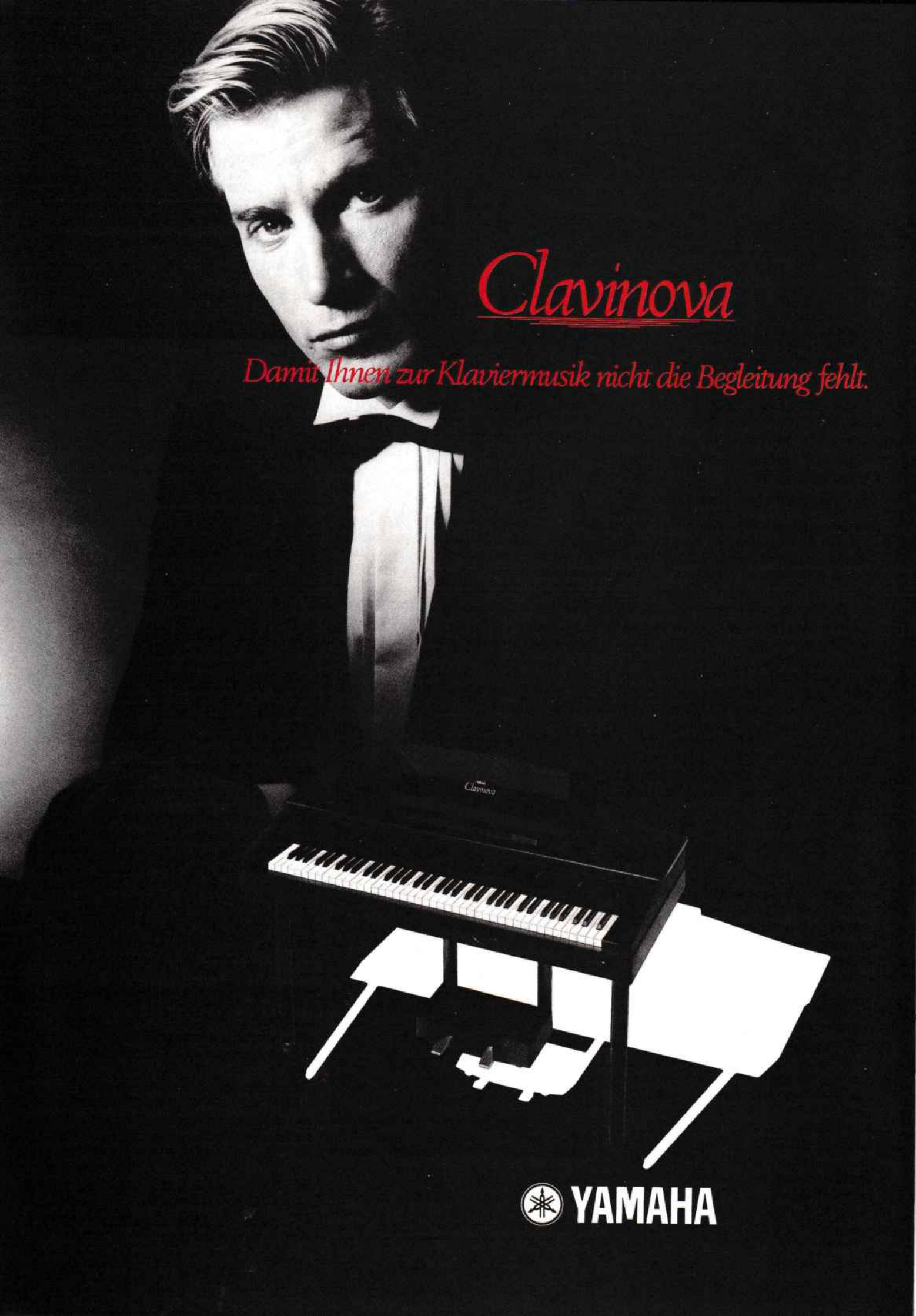
Zum ersten Mal mit Keyboards auf der Messe war die niederländische Vertriebsgesellschaft **Viscount**-Van Doorn. Das

MUSIK SCHÄRZ JONA

im Einkaufscenter Stadttor

- **Elektronische Orgeln**
- **Blasinstrumente**
- **Handharmonika**
- **Keyboards**
- **Musikschule**

8645 Jona 055 / 28 28 14
8610 Uster 01 / 940 30 56


Clavinova
Damit Ihnen zur Klaviermusik nicht die Begleitung fehlt.
YAMAHA

CLAVINOVA ist die eindrucksvolle Synthese aus klassischem Klavier, modernster Digital-Technik und edlem Design.

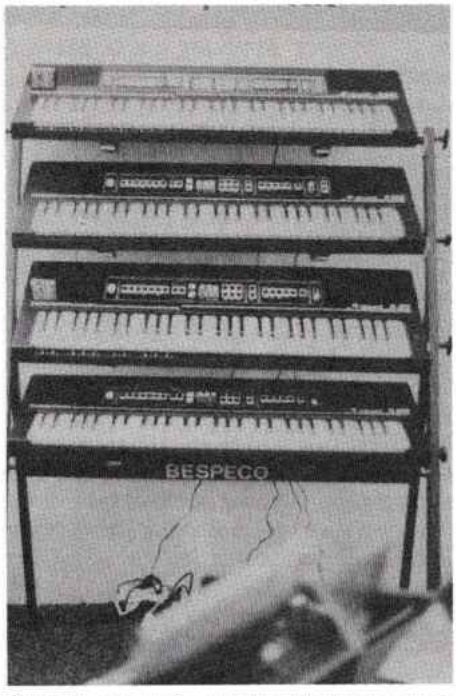
Mit der Spitzentechnologie beherrschen Sie mühelos die faszinierende Klaviatur des guten Tons: Sie komponieren, zeichnen auf und lassen sich dann spielend vom Playback begleiten. Sie stellen Ihr eigenes Orchester aus 16 originalgetreuen Instrumentenstimmen mit stilgerechter Begleitung zusammen. Das sind nur einige von vielen kreativen Möglichkeiten, Ihre musikalische Phantasie spielen zu lassen.

CLAVINOVA – ein neuer Name, der nicht nur bei Kennern und Könnern Anklang findet.

YAMAHA
Clavinova

YAMAHA Europa GmbH, Siemensstr. 22–34, 2084 Rellingen

Startsortiment umfaßt 6 Instrumente aus italienischer Produktion, alle mit voller Tastatur (je 61 Tasten). Schon für unter 1000.– DM ist das sogenannte Personal-Piano zu haben. Ebenfalls in dieser Preisklasse liegt das MIDI-Keyboard A-300. Seine Orchesterstimmen heißen «Church-Organ», «Theatre Organ», «Jazz-Organ», «Trombone», «Piano», «Harpsichord», «Clarinet» und «Violin».



Obwohl die große «Keyboardschwemme» in diesem Jahr ausblieb, gab es eine kleine Ausnahme: gleich mit 6 Neuheiten reiste Viscount nach Frankfurt. Hier ist die A-Serie mit den Modellen 300, 310, 320 und 330 zu sehen. (Foto: Siebert)

8 programmierbare PCM-Rhythmusinstrumente sind integriert. Sie liefern automatisch 12 gängige Schlagzeug-Rhythmen. Ein Transposer erlaubt Verschiebungen um 11 Halbtonschritte. Der eingebaute Verstärker leistet 8 Watt. Ein Schwestermodell der A-300 heißt A-310. Es verfügt zusätzlich über eine Speicher-Begleitautomatik, den «Music-Player». Hierunter ist ein Cartridge-System zu verstehen, über das sich fertige Arrangements eingeben lassen. Schließlich sind noch zwei stereophone Keyboards im Viscount-Programm. Sie heißen A-320 beziehungsweise A-330. In der Grundausstattung entsprechen sie den beiden zuvor beschriebenen Geräten. Zusätzlich besitzen sie einen stereophonen 2 x 8 Watt Verstärker, Chorus- und Tremoloeffekte. Ihr Verkaufspreis wird unter 1600.– DM liegen.

Ebenfalls aus Italien kommen zwei Neuheiten von **Siel.** In modernem, jungem Design präsentiert sich das polyphone MK 370. Das Manual umfaßt 37 Tasten in voller Länge. Es kann entweder auf allen Tasten eine Solomelodie gespielt werden, oder aber auf 12 Tasten eine Begleitung und mit den restlichen 25 die Solostimme. 8 Presets bilden die Melodiesektion. Eine gleiche Anzahl verschiedener Rhythmen «halten den Takt». Noch zwei Besonderheiten: das Gerät kann mit 8 x 1,5 Volt Batterien betrieben und direkt an den Commodore 64 angeschlossen werden. Damit steht der Käuferkreis fest: junge, experimentierfreudige Musiker, die ein entsprechendes Preis/Leistungsverhältnis ebenfalls zu schätzen wissen.
Zweite Neuheit ist das MIDI Keyboard MK 1000. Dieses hochwertige, voll digitale Instrument spricht den semiprofessionellen Musiker an. Auf den 61 Tasten stehen 14 realistische PCM-Melodie-Stimmen zur Verfügung. Bereichert werden sie durch ebenso viele digitale Rhythmen, von Disco bis Country. In der Schlagzeugsektion gibt es des weiteren die Funktionen Manual-Drum, Synchro-Start, Start/Stop, Add. Percussion, Clap, Intro Break und 2 Kontrollschalter. Ein Akkord-Sequenzer speichert Akkorde in beliebiger Reihenfolge, die im Verlauf des Spiels abgerufen werden können. Um die Fähigkeiten des MK 1000 schnell und gut zu demonstrieren, gibt es 5 fest einprogrammierte Demo-Songs.

Ab sofort viele Neuheiten der Frankfurter Musik-Messe!!!

MUSIKHAUS HORVÁTH

Marktgasse 6a
CH-3601 Thun
Tel. 033 22 20 30

NEU! Seit 1. März auch offiz. Regionalvertretung für YAMAHA Professional Equipment!!! NEU!

MUSIKSCHULE HORVÁTH

Marktgasse 1
CH-3601 Thun
Tel. 033 23 48 52
YAMAHA-Orgelschule

Frankfurter Musikmesse 86 – die letzte Runde ist eingeläutet

K. Neufeldt

Vor gar nicht so langer Zeit haben sich Soundexperten noch die Köpfe heißgeredet, ob Sägezahn, Sinus oder Rechteck die richtige Kurvenform für optimale Klänge sei. Das Ziel war nicht nur, immer bessere synthetische Klänge zu erzeugen, sondern auch Klänge natürlicher Musikinstrumente nachzuahmen. Letzteres stand offiziell nie im Vordergrund, da elektronische Musikinstrumente eine eigene Klasse mit eigenen Ausdrucksmöglichkeiten bilden, aber jeder Entwickler, jeder Musiker, jeder Kritiker sah den Makel, daß natürliche Klänge eben doch anders klingen, schöner, lebendiger als ihre elektronische Simulation. Und es wurde erprobt und konstruiert, um die Imitationen möglichst nahe an das Original heranzuführen, teilweise sogar mit beachtlichem Erfolg. Aber es blieb doch noch eine Lücke. Puristen fanden immer noch Klangunterschiede.

Das ist jetzt vorbei. Was der Kenner der Musiktechnikszene bereits erwartet hat, wurde dieses Jahr erstmalig (teilweise nur als Prototyp) auf der Musikmesse vorgestellt: Soundsampler.

Hier in Stichworten ganz kurz, was das ist:

Jeder beliebige Klang kann aufgenommen und digital in einem Computerspeicher abgespeichert werden. Wenn die Datenwerte wieder ausgelesen und über Lautsprecher geschickt werden, ist der ursprüngliche Klang zu hören. Werden die Daten schneller ausgelesen als sie eingelesen wurden, ist der Klang höher, umgekehrt entsprechend tiefer. Nur eine Probe (engl. Sample) aus einem Klang kann also auf fünf Oktaven oder mehr gespielt werden. Wir werden in einer späteren Ausgabe über das Prinzip des Sound-sampling etwas ausführlicher berichten.

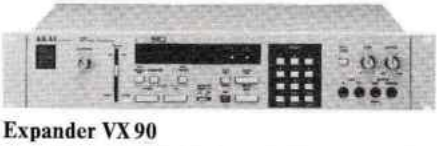
Sound-sampling – damit stehen originale Naturklänge elektronisch zur Verfügung, nicht nur als Imitation, sie sind es! Darüberhinaus lassen sie sich natürlich noch elektronisch manipulieren. Was will man noch mehr? Gibt es überhaupt noch eine Steigerung im Prinzip der elektronischen Klangerzeugung? Man kann den Umfang erweitern, man kann weitere «Mätzchen» und Schnick-Schnack darumherumbauen, man kann es billiger machen – aber noch verbessern? Meiner Meinung nach hat die letzte Runde begonnen.

Ansonsten bot die Messe in diesem Bereich nicht viel Neues. Bewährte Systeme und Geräte wurden weiter verbessert, hier eine Speichererweiterung bei digitalen Keyboards, dort ein zusätzlicher Digitalhall fast zum gleichen Preis, usw. Häufigster Satz, der in den Vorführungen auf den einzelnen Ständen zu hören war: «...und man kann dann noch...». Man kann viel machen. Die Geräte wachsen zu Systemen, der Musiker wird zum Operator, die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten steigt bis zur Unübersichtlichkeit. Hersteller, die alle auch nur mit Wasser kochen, benennen ihre Verfahren oft mit den unterschiedlichsten Begriffen, so daß es selbst für den Fachmann oft schwer wird, zu erkennen, was da eigentlich dahintersteckt. Man kommt sich häufig vor wie in der Waschmittelwerbung.

Die Musik soll im Vordergrund stehen, nicht Samplingzeiten, ADSR-Kurven, Steuersequenzen, oder was da sonst noch an technischen Begriffen herumschwirrt. Ach ja, fast schon vergessen, weil inzwischen bereits Standard: MIDI. MIDI ist kein Gesprächsthema mehr, man hat es. Während im letzten Jahr noch aus allen Kanälen das MIDI-Fieber strömte, hat sich die Euphorie gelegt. MIDI ist in die entferntesten Winkel gekrochen, selbst Akkordeons und Harfen haben MIDI-Anschluß, letztere im eleganten Naturholzdesign. Das System hat sich im Musikeralltag bewährt, obwohl auch schon wieder die Grenzen erkannt und erreicht sind und über einen Nachfolger gesprochen wird.

Akai-Expander VX 90 und MIDI Sampler S 700

Akai ist erst relativ spät auf dem Keyboardmarkt erschienen, hat aber bereits ein umfangreiches Geräteprogramm. Dieses Jahr wurde u.a. ein MIDI-Expander vorgestellt, der sechsfach polyphon von einem achtoktavigen (!) Keyboard über MIDI angesteuert werden kann. Der VX 90 kann für 100 Klänge die Parameter speichern. Für weitere Klänge können Daten auf Kassette ausgelagert werden, so daß damit eine ganze Klangbibliothek angelegt werden kann. Ein besonderer Eingang verarbeitet Klänge, die von einem Sound-Sampler kommen. Diese werden dann anstatt der DCO-Kurven über die Filter- und VCA-Stufen geschickt und können so zusätzlich bearbeitet werden.



Expander VX 90

MIDI Sampler S 700

Als Sound-Sampler können Fremdfabrikate verwendet werden, aber Akai hat natürlich in seinem Programm auch einen eigenen Sound-Sampler, den S 700. Konzipiert wie ein MIDI-Expander, also ohne Manual, kann der S 700 vier digital gespeicherte Naturklänge sechsfach polyphon über fünf Oktaven wiedergeben. Eine eingebaute 2,8″ Diskettenstation erweitert die Kapazität der speicherbaren Klänge.

Böhm Digital Drums mit MIDI

Jubel für die Besitzer der Böhm Digital Drums. Endlich ist sie doch noch erschienen: Eine MIDI-Platine. Von vielen gewünscht, nicht zuletzt auch von der TASTEN WELT, war die Möglichkeit, die Digital Drums und deren Begleitautomat mit MIDI-Keyboards zu verbinden. Es war ja eigentlich auch unverständlich, daß ein derartig modernes und hochwertiges Gerät wie die Digital Drums ohne MIDI konzipiert wurde. Nun also den Lötkolben angeheizt, denn der MIDI-Zusatz ist als Bausatz erhältlich. Hoffentlich hat Böhm genügend Bausätze vorbereitet, um dem Ansturm gewachsen zu sein.

Fortsetzung Seite 22

Ein überzeugendes Ergebnis der Hohner-Home-Keyboards im Test:

Wer ein leicht bedien- und spielbares Stereo-Keyboard mit ausgefeilten Spielhilfen und einer vielseitig arrangierten Begleitung sucht, wird mit dem Hóhner-Keyboard gut bedient. **(KEYBOARDS 3/86)**

PK150

PK 250

Erleben Sie perfekten Klang

2 x 20 Watt! und 4 Lautsprecher geben der PK 250 ein bei Keyboards vorher unerreichtes Klangvolumen (PK 150: 2 x 10 Watt – 2 Lautsprecher). Damit Sie den Stereoeffekt voll ausnutzen können, sind die Lautsprecher abnehmbar.

MIDI eröffnet Ihnen neue, interessante Anwendungsmöglichkeiten.

Hohner-Home-Keyboards
Perfektion in Technik und Klang – Made in W. Germany

MEG macht Sie zum Multi-Instrumentalisten

Die HOHNER PK-Serie bietet Ihnen ein digitales Tonerzeugungssystem, das den Klang von 28 Originalinstrumenten bis hin zu den feinsten Nuancen naturgetreu nachbildet.
Wählen Sie eines der 28 polyphonen Solo-Instrumente – erleben Sie den begeisternd realistischen Klang.

Der Arrangeur – Ihre Big Band

Mit der HOHNER PK-Serie werden Sie zum Bandleader, denn Sie »dirigieren« die aufwendigste und zugleich bedienfreundlichste Begleitautomatik, die derzeit zur Verwendung kommt – der HOHNER Arrangeur. Mit seinen über 60 verschiedenen Begleitinstrumenten verwandelt der Arrangeur die von Ihnen gespielten Harmonien automatisch in unvergleichlich realistische Begleitarrangements. Und das in 16 verschiedenen Stilrichtungen.
Gleich welchen Stil Sie bevorzugen, Ihre Begleitband hat immer den richtigen Sound.

Der Live-Drummer

In einem Tonstudio wurden Schlagzeug- und Percussionsinstrumente original aufgenommen. Ein speziell von HOHNER entwickeltes ROM-Speichersystem machte es möglich, diese Schlagzeug- und Percussionsklänge authentisch wiederzugeben.
Dadurch klingt die Rhythmusgruppe der HOHNER PK-Serie echt »live«.
Die Klangtreue und Lebendigkeit des »Drummers« wird auch Ihre Zuhörer begeistern.

Intro / Ending*

Eine einmalige Neuerung, die Ihnen nur HOHNER bietet. Ein Knopfdruck genügt, und zu jedem Musikstück erklingt die passende, perfekt arrangierte Einleitung bzw. Schlußphrase.
*Nur PK 250
Intro / Ending macht die richtungsweisende, intelligente Konzeption der HOHNER PK-Serie deutlich.

★ **Informieren und gewinnen.**
Ein Keyboard-Quiz für Sie. Lassen Sie sich die Teilnahme-Karte in einem der umseitig aufgeführten Musikfachgeschäfte geben. Dann gleich ausfüllen, mit dem Händler-Stempel versehen lassen und an uns einsenden. Fünf Hohner-Home-Keyboards sind zu gewinnen. Und noch etwas: Jede Einsendung wird von Hohner mit einer musikalischen Überraschung belohnt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

HOHNER

MATT. HOHNER AG · POSTFACH 1260 · D-7218 TROSSINGEN

Überzeugte Musikfachhändler, die Hohner-Home-Keyboards führen . . .

RAUM 1

Orgelstudio b GmbH
Kantstr. 117
1000 Berlin 12

Musikhaus Spandau
B. Böhlke
Moritzstr. 9 B
1000 Berlin 20

Musikhaus am Zoo
Somonovsky GmbH
Nürnberger Str. 24 A
1000 Berlin 30

Musik Wiebach
Schlosstr. 1-2
1000 Berlin 41

Studio de la Musiqua
I.-V. Günther
Allerstr. 2
1000 Berlin 44

RAUM 2

Musikhaus Dehmel
Eppendorfer Landstr. 87
2000 Hamburg 20

Steinway & Sons
Colonnaden 29
2000 Hamburg 36

Orgel-Centrum
Große Bergstr. 178
2000 Hamburg 50

Musik Andersen
Lokstedter Steindamm 31
2000 Hamburg 54

Plus-Musik
Wiesendamm 111
2000 Hamburg 60

Musikladen Simsek
Winterhuder Weg 55
2000 Hamburg 76

Musiker-Service
Klaus-Dieter Schlick
Segeberger Chaussee 161
2000 Norderstedt

Musikschule Harburg
Heidel & Flemming
Eissendorfer Str. 53
2100 Hamburg 90

Musikschule Beechwood
Reiherstieg 9
2110 Buchholz

Toester Musikschule
Bahnhofstr. 23
2117 Tostedt

Musikhaus
W. Bohnhorst KG
Apothekenstr. 6
2120 Lüneburg

Musikhaus Kalinski
Sachsenstr. 75
2160 Stade

Musikhaus Rudi Magunia
Am Bahnhof 4
2160 Stade

Musikhaus Carl Kopp
Grüner Weg 17
2190 Cuxhaven

Musikhaus Themann
Süderstraße 11
2240 Heide

Musikhaus Keller
Jahnstr. 2
2300 Kiel

Musik-Aktiv
Rüdiger Hoffmann
Holweg 17
2330 Eckernförde

Musik-Kahl
Wittdorfer Str. 4
2350 Neumünster 1

Sound-Village
H.P. Giese
Schafredder 17
2371 Fockbek

Becker's Orgelzentrum oHG.
Engelsbyer Str. 66
2390 Flensburg

Musikhaus Manfred Fensterer
Angelburgerstr. 41
2390 Flensburg

Musikhaus Arnold Andresen
Am Mühlentorteller
2400 Lübeck

Ludwig Odemarck
Kuhtorstr. 15
2400 Oldenburg i.H.

Musikhaus Heinrich Vajen
Am neuen Markt 14
2720 Rotenburg

Musikhaus Heinsohn
Neue Straße 50
2740 Bremervörde

Musikhaus Tesch
Findorffstr. 84
2800 Bremen 1

Musikhaus Giebel
Bahnhofstr. 30
2830 Bassum

Musikhaus Janssen
Lange Str. 134/Fußgängerzone
2870 Delmenhorst

Musikhaus Spula
Cramerstr. 3
2870 Delmenhorst

Pianohaus Sprenger
Inh. Karl Schultz
Wallstraße 10
2900 Oldenburg i.O.

Musikhaus Ralf Cording
Wilh.-Geiler-Str. 9
2910 Westerstede

Electronic-Janssen
Kirchstr. 2
2932 Zetel 1

Musikhaus Ubben
Bahnhofstr. 40
2943 Esens

Musik-Ecke
Inh. L. Voigt
Friesenstr. 61
2950 Leer

Musikstudio Hardy GmbH
Gr. Mühlenwallstr. 1
2960 Aurich

Musikhaus Ahrends
Kanalstraße Süd 133
2961 Großefehn

Musikmagazin
Ihn. E. Schöning
Faldernstraße 15
2970 Emden

RAUM 3

Musikhaus E. Böhmeke + Sohn
Grupenstr. 12
3000 Hannover 1

Musikhaus Alfred Döll
Schmiedestr. 8
3000 Hannover

Musikstudio Garbsen
Alte Ricklinger Str. 34
3008 Garbsen 1

Firma Menz KG
Markt 7
3150 Peine

Klavierhaus Pahlmann
Porsche-Str. 41 E
3180 Wolfsburg

Haus der Musik
Schimmeyer
Deisterstr. 56a

Günter Ehlers
Im Altdorf 3
3302 Cremlingen 1

Musikhaus Lengede
Broistedter Str. 28
3325 Lengede

Musikhaus Karl Bartels
Falkenweg 4
3360 Osterode

Musikhaus Hack
Groner Str. 32/33
3400 Göttingen

Musikhaus-Orgelstudio
Ute Hopp
Halmondstr. 18 / Am Markt
3450 Holzminden

Musikstudio Kerner
Untere Königstr. 81
3500 Kassel

Volksmusikladen
Musikhaus am Königstor
Inh. Fred Starkowski
Königstor 52
3500 Kassel

Musikstudio Krug
Hauptstr. 56
3501 Schauenburg-Breitenbach

Musikhaus Merz
Altendorfer Str. 5
3551 Einbeck

Musik-Fachhandlung Klemm
Kasseler Str. 1
3578 Schwalmstadt 2

RAUM 4

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 Düsseldorf

Musikhaus Meinix
Poststr. 26
4020 Mettmann 2

Musikhaus Kistler
Krefelder Str. 27
4040 Neuss

Musikhaus Rodenkirchen
Kufelder Str. 45
4047 Dormagen

Musikhaus Nicolai
Hindenburgerstr. 12
4050 Mönchengladbach

Musikhaus Fehse
Friedrich-Wilhelm-Str. 76
4100 Duisburg

Musicbox Höttges
Weselerstr. 47-49
4100 Duisburg 11

Musikhaus Schreiber
Kaiserstr. 69
4100 Duisburg 14 (Rheinhsn.)

Musikhaus Schneider
Hombergerstr. 54
4130 Moers

Musik-Marni
Hochstr. 34
4150 Krefeld 1

Musikhaus Otto Flögel
Marktplatz 18
4200 Oberhausen

Musikhaus Rak
Forststr. 16-18
4200 Oberhausen

Musikhaus Beckmann
Steinbrinkstr. 274
4200 Oberhausen 11

Musikhaus Potthoff
Esplanade 28
4230 Wesel 1

Musik Forum Wischermann
Am Pferdemarkt 2
4250 Bottrop

Musikhaus Riedel
Nobelstr. 8
4290 Bocholt

A-O-T Musik Holtkamp
Huelsdonk 1
4294 Isselburg

Musikhaus Blady
Viehoferstr. 15
4300 Essen

Musik-Titt
Kettwiger Str. 2-4
4300 Essen

Musikhaus Hübner
Inh. Raimund Müller
Kaiserstr. 29
4330 Mülheim a.d. Ruhr

Music Service Bogdanowicz
Kaiserstr. 118
4352 Herten

Musikhandlung Janssen
Recklinghäuserstr. 5
4358 Haltern

Musik Orlowski
Römerstr. 43
4370 Marl-Huels

Vredener Musikhaus (Nünning)
Oldenkotter Str. 2
4426 Vreden

Musik Melchers
Friedhofstr. 6-8
4430 Steinfurt

Musikhaus Schneuing
Wilhelmstr. 32
4432 Gronau-Epe

Musikhaus Kock
Marienstr. 10
4450 Lingen

Musikhaus Hesselink
Bentheimer Str. 75-77
4460 Nordhorn

Orgelstudio Knuck
Haselünnerstr. 161
4470 Meppen

Musikland Rohlfing
Große Str. 24
4500 Osnabrück

Musik Timpe
Bundesstr. 213
4573 Löningen

Musikhaus Brinkmann
Bether Höhe 10
4590 Cloppenburg

Musikhaus Jellinghaus
Friedhof 6-8
4600 Dortmund

Musik Pomerin
Bornstr. 160
4600 Dortmund

Beyer's Musikladen
Alleestr. 75
4630 Bochum

Orgelstudio Ehrlich
Hiltroper Landwehr 28
4630 Bochum-Gehrte

Music-Shop Buer
Maximilianstr. 14
4650 Gelsenkirchen-Buer

Musikhaus Max
Florastr. 10
4650 Gelsenkirchen

Musikhaus Rothers
Engelstr. 1
4670 Lünen

Musikhaus Kahlenberg
Dorstenerstr. 180
4690 Herne 2 Wanne-Eikel

Pro Music Stegemann
Gerichtsstr. 4
4730 Ahlen

Musik Ostermann
Hertingerstr. 37
4750 Unna

Musikhaus Schallenberg
Marienstr. 24
4790 Paderborn

Musik Scharte
Thülerstr. 2
4796 Salzkotten

Musikhaus Niemeyer
Niedernstr. 41
4800 Bielefeld

Musikstudio Heinz Petermann
Schulte-Mönting-Str. 11
4840 Rheda-Wiedenbrück

Musikhaus Harke
Lange Str. 10-12
4930 Detmold

Musik Rührmund
Bäckerstr. 17-19
4950 Minden

RAUM 5

Musikhaus Bucklitsch
Sternegasse 1
5000 Köln

Music-Store Sauer
Große Budengasse 9-11
5000 Köln 1

Music-City Weber
Ebertplatz 2
5000 Köln

Musikhaus Monke
Gutenbergstr. 59-61
5000 Köln 30

Musikhaus Hunke
Dellbrücker Mauspfad 208
5000 Köln 80 (Dellbrück)

Musikhaus Michels
Frankenstr. 1-3
5010 Bergheim-Glesch

Musikhaus Brochhausen
Worringer Str. 1
5024 Pulheim

Music-Store Sauer
Hauptstr. 219
5060 Bergisch-Gladbach 2

Musikhaus Hebisch
Schulstr. 44
5090 Leverkusen

Opladener Musikhaus
Suppan + Wentscher OHG
Birkenbergstr. 25
5090 Leverkusen-Opladen

Musikhaus Jerusalem
Komphausbadstr. 36-38
5100 Aachen

Alsdorfer Musikhaus Dieck
Castorstr. 7-9
5110 Alsdorf

Musikhaus Peisen
Kölner Str. 45
5140 Erkelenz

Musikhaus Rütten
Graf-Gerhard-Str. 22
5143 Wassenberg

Musikhaus Comouth
Marktstr. 14
5170 Jülich

Trend 2000
Langwahn 82
5180 Eschweiler

Musikhaus Götz
Rathausstr. 72
5190 Stolberg

Musikhaus Hugger
Hauptstr. 111
5204 Lohmar

Musikladen
Inh. Edgar Krause
Goethestr. 21
5208 Eitorf

. . . und die Sie zum Antesten gerne erwarten.

Musikhaus Wahl & Stolle
Adolfstr. 49
5300 Bonn

Musikhaus Baum
Plittersdorfer Str. 11
5300 Bonn 2 (Bad Godesberg)

Musikhaus Aufdermauer
Heisterbacher Str. 54
5330 Königswinter 1
(Dollendorf)

Musikhaus Jacobs
Kapellenstr. 31
5350 Euskirchen

Musik May
Hausener Sitze
5440 Mayen

Christian Reisser GmbH
Fleischstr. 30-31
5500 Trier

Musikhaus A. Meyer
Bachstr. 1
5533 Hillesheim

Musikhaus Müller
Warthweg 1
5568 Daun

Musik-Mewes
Schlossbleiche 32
5600 Wuppertal

Musikhaus Bongardt
Hoehne 33-39
5600 Wuppertal-Barmen

Musikhaus Ochell
Ülferstr. 21
5608 Radevormwald

Musikhaus Louis
Kölner Str. 106
5630 Remscheid-Lennep

Musikhaus Hörle
Neuenhoferstr. 102
5650 Solingen

Musikhaus Jovanovic
Cronenberger Str. 103
5650 Solingen

Musikladen
Inh. Edgar Krause
Hagener Str. 109
5900 Siegen 1

RAUM 6

Orgel Bauer am Zoo
Hölderlinstr. 27
6000 Frankfurt

Musik-Schmidt
Berliner Str. 26
6000 Frankfurt a.M.

Musikhaus Wilms
Sandweg 37
Nähe Zoo
6000 Frankfurt am Main

Musik Renz
Bieberer Str. 28
6050 Offenbach

Orgel Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 Heusenstamm-
Rembrücken

Richard Keilwerth
Musik-GmbH
Postfach 1408
6460 Gelnhausen

Musikhaus Schweizer
Hagenstr. 36-38
6520 Worms

Musik Krebs
Vorstadt 4
6530 Bingen 1

Musikhaus Mathias
Hauptstr. 343
6580 Idar-Oberstein

Musikhaus F.C. Louis
Futterstr. 4
6600 Saarbrücken

Musikhaus Bopp
Trierer Str. 15
6602 Dudweiler

Musikhaus F.C. Louis
Deutsche Str. 6-8
6630 Saarlouis

Musikhaus Landt
Heiligenbergstr. 2
6638 Dillingen

Musikhaus Jakobs
Sonnenstr. 7
6639 Rehlingen

Musikhaus Hemmerich
Bahnhofstr. 25
6640 Merzig

Musikhaus Derschang
Talzentrum Uhlandstr.
6650 Homburg

Musikhaus Müller
Hauptstr. 71
6660 Zweibrücken

Musikhaus F.C. Louis
Brückenstr. 11-13
6680 Neunkirchen

Musikhaus Schmitt & Hesedenz
Rathausstr. 3 B
6686 Eppelborn

Musikhaus Blatz
Ludwigstr. 54 B
6700 Ludwigshafen

Musikhaus Müller
Bahnhofstr. 22
6700 Ludwigshafen

Musikhaus Kubinji
Altenhofstr. 33
6707 Schifferstadt

Musikhaus Markus
Gilgenstr. 26 A
6720 Speyer

Musikhaus Kalb
Luitpoldstr. 47 C
6732 Edenkoben

Musikhaus Erlo
Königstr. 46
6748 Bad Bergzabern

Musikhaus Klimmer
Schillerplatz 2
6750 Kaiserslautern

Musikhaus Rauth
Ringstr. 11
6780 Pirmasens

Musikhaus Reisser GmbH
Bahnhofstr. 5
6780 Pirmasens

Musikhaus Klein
Trierer Str. 37
6798 Kusel

Musikhaus Ehret
S1/17
6800 Mannheim

Musikhaus Kurz
Körnerstr. 1 A
6834 Ketsch

RAUM 7

Musikalienhandlung
Franz Deutsch
Bahnhofstr. 21
7033 Herrenberg

Musikhaus Reisser GmbH
Wilhelmstr. 8
7200 Tuttlingen

Musikhaus Sauter
Hauptstr. 50-54
7208 Spaichingen

Musikhaus Deininger GmbH
Gartenstr. 40
7320 Göppingen

Musikhaus Ruf
Burgstr. 55
7407 Rottenburg-Weiler

Musikhaus Longerich
Metzgerstr. 55
7410 Reutlingen

Musikhaus Schäfer
Metzgerstr. 6 A
7410 Reutlingen

Musikhaus Gruhler
Schloßstr. 3
7450 Hechingen

Musikhaus Pflumm
Neue Str. 17
7460 Balingen

Musikhaus Schreijäg
Alte Hauptstr. 12
7464 Schömberg

Musikhaus Herter
Wahlentalstr. 15
7470 Albstadt-Tailfingen

Musikhaus Lehr
In den Burgwiesen
7480 Sigmaringen

Musikhaus Fritz OHG
Im Siegen 2
7554 Kuppenheim

Musikhaus Assfalg
Hegaustr. 20
7700 Singen

Musikhaus Sauter
Rietstr. 40
7730 VS-Villingen

Musikhaus Ebert
Hussenstr. 47
7750 Konstanz

Musikhaus Kohler
Münzgasse 26
7750 Konstanz

Musikhaus Müller
Marktplatz 3
7768 Stockach

Musikhaus Bertram
Friedrichring 9
7800 Freiburg

Musik-Kniebühler
Lindenplatz 13-15
7833 Endingen a.K.

Musikhaus Rödder
Schützenstr. 14
7917 Vöhringen

Musikhaus Spinnler
Am Rötling 6
7969 Hohentengen 2

Musikhaus Lange
Marktstr. 27
7980 Ravensburg

Musikhaus Meier
Waldseer Str. 1/1
7987 Weingarten

Musikhaus Förg
Bindstr. 15
7988 Wangen

Musikhaus Seifert
Eugenstr. 11
7990 Friedrichshafen

Musikhaus Wagner
Scheffelstr. 39
7990 Friedrichshafen

RAUM 8

Musikhaus Hieber
Liebfrauenstr. 1
8000 München 2

Musikhaus Lindberg
Sonnenstr. 15
8000 München 2

Musikhaus Lienhard
Planegger Str. 10
8000 München 60

Pianohaus Dr. Simon
Landsberger Str. 461
8000 München 60

Musikhaus Ganter
Bayerwaldstr. 51
8000 München 83

Charly's Musikladen
Ottostr. 29
8012 Ottobrunn

Musik Center Sedlmayr
Ilzweg 2
8037 Olching

Musikhaus Grund
Mauthstr. 7 1/2
8070 Ingolstadt

Musikhaus Spengler
Untere Marktstr. 6
8074 Gaimersheim

Murnauer Musik-Stuben
Inh. L. Schröder
Untermarkt 31
8110 Murnau

Orgel Bauer
Prinzregentenstr. 2
8200 Rosenheim

Musikhaus Fackler
Stadtplatz 23/24
8220 Traunstein

Musik-Center Kaseder
Bräugasse 16
8260 Mühldorf

Musikhaus Heinz
Knogler Str. 2
8261 Emmerting

Musikhaus Zeis
Prager Str. 3
8264 Waldkraiburg

Musikstüberl Kolbeck
Seeligen-Thaler-Str. 4
8300 Landshut

Musikhaus Zaglauer
Am Stadtturm
8358 Vilshofen

Pianohaus Werner
Pfleggasse 19
8360 Deggendorf

Musikhaus Hornsteiner
Steinweg 14
8390 Passau

Musikhaus Sperrhake
Neuburger Str. 102 E
8390 Passau

Musikhaus Winkelhöfer
Wahlenstr. 5
8400 Regensburg

Musik-Markt
Fick + Matusche
Mühlstr. 1
8430 Neumarkt

Musikhaus Binni + Jahn
Schubertstr. 1
8440 Straubing

Pianohaus Werner
Simon-Höller-Str. 8
8440 Straubing

Musikhaus Raab
Paradiesplatz
8450 Amberg

Musikhaus Schuster
Postgartenstr. 10 + 1
8460 Schwandorf

Musikhaus Striever
Bahnhofstr. 5
8490 Cham/Opf.

Musikhaus Öchsner
Karolinenstr. 43-45
8500 Nürnberg

Musikhaus Klier
Woelckernstr. 29
8500 Nürnberg 40

Musikhaus Kreitschmann
Marktplatz 10
8510 Fürth

Musikhaus Koch
Engelstr. 16
8520 Erlangen

Orgel-Studio Jaglo
Bayreuther Str. 1
8550 Forchheim

Musikhaus Jorkowitz
Bahnhofstr. 22
8570 Pegnitz

Musikhaus Kastner
Mainstr. 22
8580 Bayreuth

Musikhaus Markhoff
Luisenstr. 2
8590 Marktredwitz

Musikhaus Woney
Leopoldstr. 23
8590 Marktredwitz

Musikhaus Zölch
8591 Wondreb 13

Musikhaus Thomann
Haus Nr. 27
8602 Treppendorf

Musikhaus Schneider
Kilianstr. 14
8623 Staffelstein

Musikhaus Hoffmann
Lucas-Cranach-Str. 11
8640 Kronach

Musikhaus Franz
Obere Stadt 12-14
8650 Kulmbach

Musikhaus Wittstadt
Kaiserstr. 18
8700 Würzburg

Musikhaus Rosenberger
Kaiserstr. 22
8710 Kitzingen

Musikhaus Halbig
8721 Hambach

Musikhaus Fricke
Martin-Luther-Platz 19
8800 Ansbach

Musikhaus Peschel
Kapellstr. 24
8850 Donauwörth

Musikhaus Neuburg
Wasilesku + Loib
Oswaldplatz C 26
8858 Neuburg

Musikhaus Liton
Birkhausenstr. 2
8861 Maihingen

Musikhaus Hamperl
Geiselinastr. 22
8882 Lauingen

Musikhaus Braun
Frauentorstr. 8
8900 Augsburg

Musikhaus Witschel GmbH
Bismarckstr. 21
8900 Augsburg

Musikhaus Bachschmid GmbH
Mindelheimerstr. 6
8930 Schwabmünchen

Musikhaus Link
Ludwigstr. 42
8950 Kaufbeuren

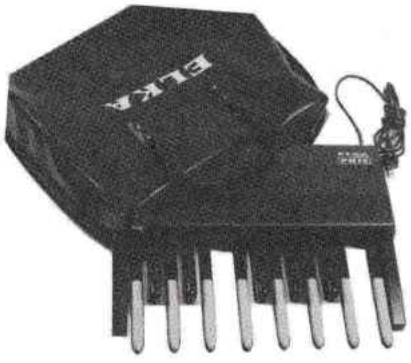
Musikhaus Frei
Kurfürstenstr. 3
8952 Marktoberdorf

Musikhaus Eichhorn
Schwangauer Str. 5
8958 Füssen

Musikhaus Rimmel
Bahnhofstr. 2
8960 Kempten

Musikhaus Gollhofen
Schloßstr. 13
8972 Sonthofen

Elka MIDI-Pedal PM 13



Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, daß es eine Unmenge MIDI-Keyboards gibt, Manuale in den unterschiedlichsten Größen und Ausführungen, aber kaum MIDI-Pedale? Was macht ein Organist, der zwar moderne Keyboardtechnologie bespielen, aber auf einen selbstgestrickten Fußbaß nicht verzichten möchte? - Er blieb bei seiner Orgel, denn selbständige Pedale, zudem noch MIDI-fähige, waren nicht zu finden! Doch die Zeiten ändern sich. Nun gibt es das MIDI-Pedal PM 13 von Elka. Es ist einoktavig, läßt sich umschalten auf monophones oder polyphones Spiel und kostet etwas über 500.- DM. Wenn man bedenkt, daß ein einfaches MIDI-Interface als Bausatz schon über 400.- DM kostet und daß dann irgendeine Pedalklaviatur noch drangebastelt werden müßte, ist der Preis des PM 13 äußerst günstig.
Auf dem Stand von Elka wurden noch drei weitere, interessante Neuheiten vorgestellt. Mehr darüber berichten wir im nächsten Heft.

Korg Digital Sampling Synthesizer DSS-1

Die Sound Sampler kommen. Korg als einer der Großen in der Synthesizerentwicklung steht da nicht zurück. Auf der diesjährigen Frankfurter Musikmesse stellte auch Korg ein digitales Sampling-Keyboard aus, das DSS-1. 61 Tasten und achtfach polyphon gestattet es die Aufnahme und Bearbeitung von sechzehn Klängen. Weitere Klänge lassen sich auf der eingebauten 3,5" Diskettenstation anspeichern, so daß die Menge der zur Verfügung stehenden Klänge unbegrenzt ist.
Wenn ein Klang aufgenommen ist, wäre die Elektronik unterbeschäftigt, wenn er nur im gleichen Maße wieder abgespielt würde. Eingebaute Filter, ADSR-Steuerung, und Wellenform-Manipulation sind einige der Möglichkeiten, mit denen die Klänge weiter bearbeitet werden können. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Schleifenbildung ein. Um Speicherplatz zu sparen, können die im mittleren Bereich ähnlichen Kurvenstücke weggelassen werden, wenn man dafür sorgt, daß markante Kurvenformen vom Gerät wiederholt ausgelesen werden. Wenn man nun schon einzelne Kurvenstücke bearbeiten kann, so liegt es nahe, noch mehr damit zu machen. Man kann Kurvenstücke nicht nur unterdrükken oder wiederholt abspielen, sondern auch an einen vollkommen anderen Platz des Gesamtklanges verschieben. Was dann als Klang herauskommt, läßt sich nicht immer voraussagen. Das Ergebnis ist aber zumindest überraschend und (fast) immer harmonisch, da das Ausgangssignal ja auch harmonisch war. Wave-Editing, Wellenformbearbeitung in «altdeutsch», ist wohl die letzte große Herausforderung an den Musiker in der Soundbearbeitung. Und Korg stellt mit dem DSS-1 die technischen Hilfsmittel zur Verfügung.

Korg MIDI-Nachrüstsatz

Einige Firmen haben doch Mitleid mit Besitzern älterer Orgeln oder Keyboards, die noch nicht in die Musiker-«Oberschicht» vorgedrungen sind, da ihre Geräte MIDI-los sind. Obwohl an Nachrüstsätzen nicht viel zu verdienen ist, hat Korg einen herausgebracht und vertreibt ihn zusammen mit dem MIDI-Expander EX-800. Der Vertrieb erfolgt über die Firma Musik-Meyer in Marburg. Technische Fragen, z.B. wie der MIDI-Nachrüstsatz mit der älteren Orgel verbunden wird, können Sie am besten mit dem MIDI-Spezialisten, Herrn Todtenbier, besprechen. Wer nicht unbedingt Zeit oder Interesse hat, die MIDI-Nachrüstung als Bausatz selbst zusammenzulöten, hat hier die Möglichkeit, ein fertiges Interface zu beziehen und den Einbau vornehmen zu lassen.

Roland S 10 und S 50

Roland ist einer der wenigen Keyboardhersteller, die mit der Entwicklung neuer Klangerzeugungsverfahren ganz vorne liegen. Erstmalig vorgestellt wurden auf der Frankfurter Musikmesse zwei Sampling-Keyboards. Im Aussehen ähneln sie den üblichen Ausführungen, drinnen sieht es ganz anders aus. Es werden keine Töne erzeugt! Sie werden berechtigterweise fragen, wie denn damit Musik zu machen ist. Nun, die Töne sind bereits vorhanden. Irgendwelche Klänge, ob eine echte Geige, Hundegebell oder ein fetter Synthesound werden aufgenommen und in einem Computerspeicher digital abgespeichert. Hier warten sie nur darauf, wieder abgerufen zu werden. Und das kann man nicht nur in der Originaltonhöhe machen, sondern in jeder beliebigen über den ganzen Manualbereich.
Sound-sampling erfordert sehr viel Speicherplatz. Für vier verschiedene Sounds, die achtfach polyphon gespielt werden können, ist ein 128k-Wort-Speicher erforderlich, mehr als in den Heimcomputern drin ist! Um doch mehr Klänge zur Verfügung zu haben, wurde eine Mikrofloppydiskstation (3,5") eingebaut. Floppydisks sind so etwas wie magnetische Schallplatten, wie sie im Computersektor häufig gebraucht werden. Auf ihnen lassen sich eine Unmenge Daten speichern, löschen und wieder einschrei-

ben. Somit stehen also doch mehr als die vier Sampling-Sounds zur Verfügung. Es ist nur ein geringer Nachteil, nur vier Sounds unmittelbar zur Verfügung zu haben, denn pro Musikstück dürften vier unterschiedliche Sounds ausreichen. Das Laden von vier anderen Sounds von der Floppydisk geht sehr schnell und ist nur eine Frage von Sekunden. Dieses Sampling-Keyboard S 10 läßt sich anschlagdynamisch spielen, hat drei Splitpunkte im Manual, vier Oktaven und kostet einschließlich der Floppydiskstation ca. DM 4 000.–.
Die etwas größere Ausführung S 50 mit fünf Oktaven und sechzehn speicherbaren Klängen ist sechzehnfach polyphon und kostet ca. DM 7 000.–.
Die Entwicklung der Sampling-Technik hat gerade begonnen. Da Speicherchips immer billiger werden, ist ein Sinken der Preise von Sampling-Keyboards zu erwarten.

Sequential Prophet 2000 + 2002

In der Klasse der neuen Sound-Sampling-Keyboards, bei denen echte Klänge digital abgespeichert und in beliebiger Tonhöhe wiedergegeben werden können, ist auch der Prophet 2000 von Sequential vertreten. Sechzehn natürliche Klänge lassen sich speichern, die achtfach polyphon über fünf Oktaven zu spielen sind. Zur Erweiterung der Speicherkapazität ist eine 3,5″ Diskettenstation eingebaut. Die gespeicherten Naturklänge lassen sich in vielfacher Weise noch weiter bearbeiten, bzw. verfremden. Eingebaute Filter verändern die Klangfarbe und das Resonanzverhalten, mit einem VCA (Voltage Controlled Amplifier) läßt sich das An-/Abklingverhalten steuern, zum Einsparen von Speicherplatz lassen sich Schleifen bilden. Wenn ein Ton sehr lange gehalten werden soll, kostet das sehr viel Speicherplatz. Da aber im mittleren Bereich die Kurvenformen (zwischen dem An- und Abklingverlauf) sehr ähnlich sind, speichert man hier nur einige wenige Perioden und läßt sie mit einer Programmschleife immer wieder neu auslesen. Erst wenn der Abklingvorgang einsetzt, wird die weitere Auslesung der eingespeicherten Schwingungen fortgesetzt.
Der Prophet 2000 soll ca. $ 2500.–kosten. Die Sampling-Einheit gibt es ohne Manual auch als Expander unter der Bezeichnung Prophet 2002. Beide Geräte sind voll MIDI-fähig.

Siel Sound Buggy + C 64

Besitzer des Commodore Heimcomputers C 64 haben jetzt die Möglichkeit, mit Hilfe des Siel Sound Buggy ihren Computer zum musikalischen Leben zu erwecken. Für DM 395.– erhalten Sie Hard- und Software und eine Minitastatur, die über das Tastenfeld des C 64 gelegt wird und ein dreioktaviges Manual simuliert. Ohne zusätzliche Keyboards oder Expander, nur an Computer und Verstärker angeschlossen, erzeugt der Sound Buggy 24 Rhythmen mit Begleitung, von denen 12 frei programmierbar sind. 28 Klänge können abgerufen werden, von denen 14 ebenfalls programmierbar sind. In einem Sequenzer lassen sich 9 Songs abspeichern, die auf Diskette geschrieben werden können, um Platz für weitere zu haben. Das Ganze wird über ein Bildschirmmenü gesteuert, auf dem sowohl der Ablauf des Rhythmus dargestellt wird als auch die Einstellparameter der Klänge.
Für den Sound Buggy gibt es ein zusätzliches 4-Oktaven Keyboard in gewohnter Manualgröße. Zusammen mit der dafür zusätzlichen Software kostet es DM 299.–.
Wem die Klangerzeugung des Sound Buggy nicht genügt, kann über ein MIDI-Interface für DM 330.– mit MIDI-Keyboards und MIDI-Expandern in Verbindung treten. Dazu brauchen nicht unbedingt die von Siel angebotenen MIDI-Geräte genommen zu werden, auch Fremdfabrikate lassen sich dann vom C 64 aus ansteuern.

Yamaha Electone Modularsystem

Die Vorführung des Electone Modularsystems auf der Musikmesse '86 erfolgte nur vor einem exklusiven Kreis geladener Gäste, denn das System war so neu, daß bis jetzt nur wenige Exemplare davon bestehen. Das Publikum wurde vorerst draußengehalten, sonst hätte der Ansturm nicht bewältigt werden können. Die TASTEN WELT war bei der Vorführung dabei.
Was ist nun so überwältigend an diesem System? Modulare Konzepte gab es schon früher, und die Tonerzeugung bei Yamaha mit PCM oder FM-Soundsynthese war doch bereits ausgezeichnet. Es war der Klang! An synthetische Streicher und Bläser hat man sich schon gewöhnt, sie fallen in der Rock- und Popmusik auch gar nicht mehr auf. Spielt man jedoch klassische Musik damit, dann hört man doch schon einen deutlichen Unterschied zu einem echten Streichorchester. Yamaha konnte es sich leisten, klassische Musik vorzuführen, wie etwa die Ouvertüre zu «Dichter und Bauer» (in angenehmer Lautstärke, was sich als äußerst wohltuend herausstellte – viele andere Aussteller meinen ja anscheinend, durch Lautstärke ließe sich die Qualität ihrer Produkte steigern!). Obwohl es sich bei der Tonerzeugung

SCHOTT
KEYBOARD KLANGWELT
SUPERSOUND-SERIE
FÜR PORTABLE TASTENINSTRUMENTE Austattung:

Die SUPERSOUND-SERIE auf einen Blick:
Lieferbare Bände — Best.-Nr.
Kinderlieder 1 . . . . . ED 7370
Volkslieder 1 . . . . . ED 7371
Volkslieder 2 . . . . . ED 7379
Weihnachtslieder 1 . . . . . ED 7372
Stimmungslieder 1 . . . . . ED 7373
Seemannslieder . . . . . ED 7374
Scherzlieder . . . . . ED 7375
Wunschmelodien . . . . . ED 7376
Classics . . . . . ED 7377
Internationale Folklore . . . . . ED 7378

- Vorschläge zur Registrierung, zum Tempo, zur Begleitautomatik, zum Einsatz von Effekten,
- leicht spielbare Fingersätze,
- Hinweise zur Ausführung jedes Stückes und je
- eine Tabelle, in die persönliche Gestaltungsideen eingetragen werden können.

Die doppelseitige Einlage
- zeigt alle Griffe für den Einsatz der Einfinger-Akkord-Automatik,
- gibt grundlegende Informationen über die Sections Ihres Instruments,
- enthält speziell auf das Keyboard zugeschnittene „Tips zum Üben", mit deren Hilfe man jedes Stück vorführreif spielen lernt und
- erklärt und übersetzt im „Mini-Lexikon" mehr als 60 Begriffe aus der Fachsprache des Keyboarders.

In jeder Fachhandlung erhältlich. Jeder Band DM 12,– SCHOTT Die Supersound-Serie wird fortgesetzt

Das Electone-Modular-System von Yamaha

nicht um Sampling-Systeme handelt, klang die Imitation der natürlichen Stimmen so echt, daß ein Unterschied nicht mehr festgestellt werden konnte. Yamaha verwendet eine «AWM»-Tonerzeugung (Advanced Waveform Memory). Genaueres war nicht zu erfahren. Wir vermuten, daß es sich um ein ähnliches, wenn auch möglicherweise erweitertes Tonerzeugungssystem handelt wie es im letzten Jahr von Korg im DW-8000-Keyboard vorgestellt wurde. Hier werden zur Tonerzeugung nicht nur Rechteck-, Sägezahn- und Dreieckschwingungen zu Grunde gelegt, sondern kompliziertere Wellenformen aus Tonschwingungen natürlicher Musikinstrumente abgeleitet, die Ausgangsmaterial für jeweils eine Gruppe ähnlicher Klänge bilden. Das ist nicht zu verwechseln mit dem Sound-Sampling-Verfahren. Der Soundsampler speichert komplette Töne und braucht deshalb sehr viel Speicherplatz. In dem AWM-Verfahren werden nur einzelne Kurvenstücke gespeichert. Der Aufwand muß hier in die Steuerung des An- und Abklingverhaltens gelegt werden, um die typischen Klangfarbenverschiebungen im Verlauf eines Klanges zu erreichen.
Preise und weitere Einzelheiten über das Electone Modularsystem konnten noch nicht genannt werden. Es ist jedoch denkbar, daß bei dieser Klangqualität der Preis nicht gerade im unteren Bereich liegen wird.

Holidays in Paris

Hallo, liebe Orgelfreunde, bitte erschrecken Sie nicht gleich, wenn Sie das Stück auf den folgenden Seiten anschauen. Anhand des Titels «Holidays in Paris» möchte ich Ihnen zeigen, wie man auch ein etwas schwierigeres Musikstück dem eigenen Können anpassen kann.

Eine der einfachsten Möglichkeiten, ein Stück zu vereinfachen besteht darin, daß man die rhythmischen Begleitakkorde der linken Hand, durch liegende Akkorde ersetzt. Die meisten Titel klingen dadurch sogar noch voller, besonders wenn Sie dann noch ein Streichensemble zuschalten können.
Mehrstimmige Melodien lassen sich ohne weiteres auch einstimmig spielen. Dazu nehmen Sie einfach immer den obersten Ton der Melodie. Bei liegenden Akkorden und einer AOC Schaltung (es gibt viele Bezeichnungen dafür), lassen sich die weggelassenen Töne, auf elektronischem Weg wieder herzaubern.

Der wichtigste Trick zum Erlernen eines Stücks ist eigentlich gar keiner. Das ganze Geheimnis liegt lediglich in der Art des Übens. Grundsatz: Wer langsam übt, kommt am schnellsten ans Ziel!! Versuchen Sie also bitte nicht, «Holidays in Paris» gleich im Plattentempo* zu spielen, ein gründlich überlegter Fingersatz und langsames Üben können viele Probleme vermeiden helfen.
Zum Schluß noch ein Registrierungsvorschlag:
Obermanual:
Sinus 16′ und 8′, Perkussion 4′.
Im zweiten Teil und im Trio das Akkordeon zuschalten.

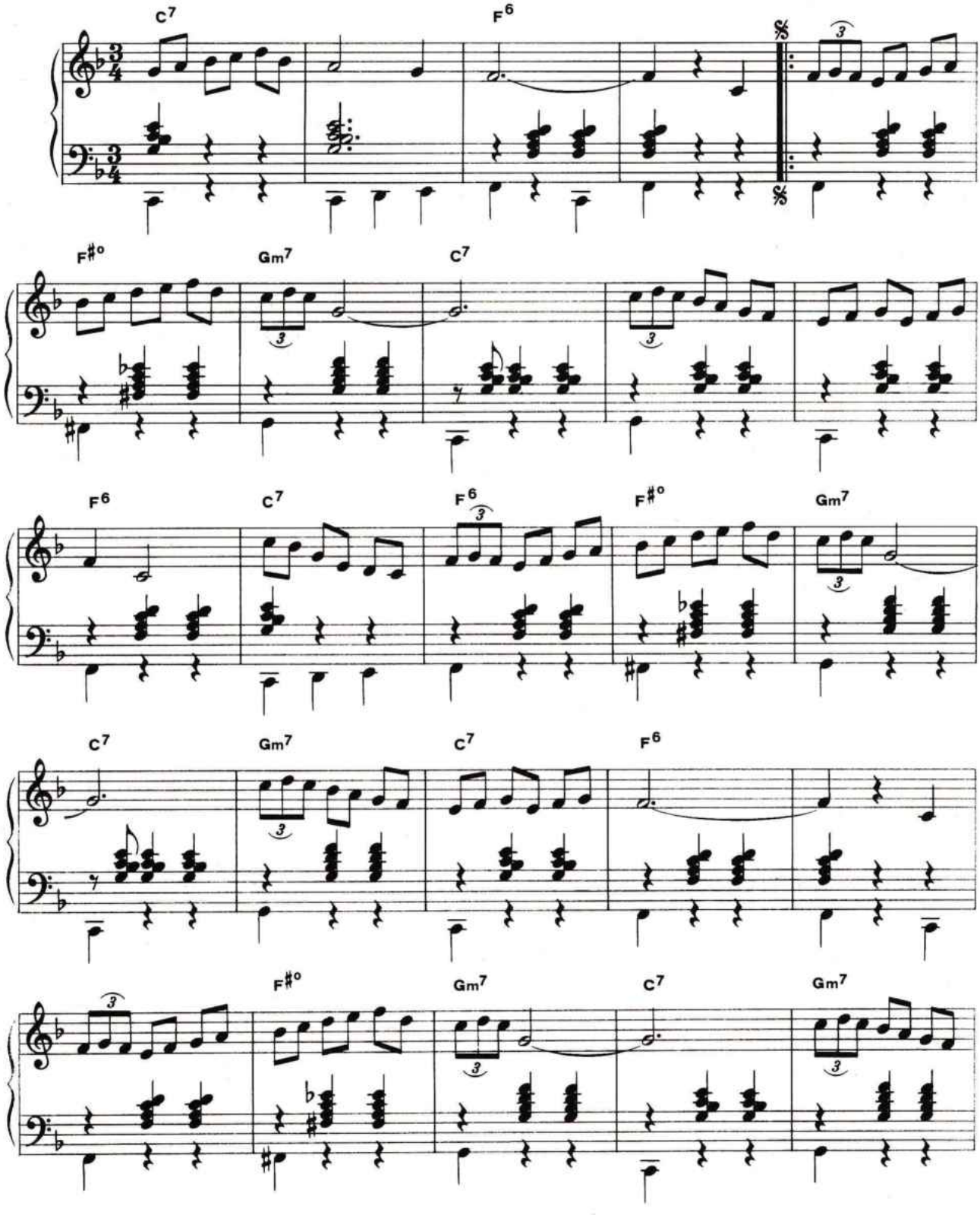
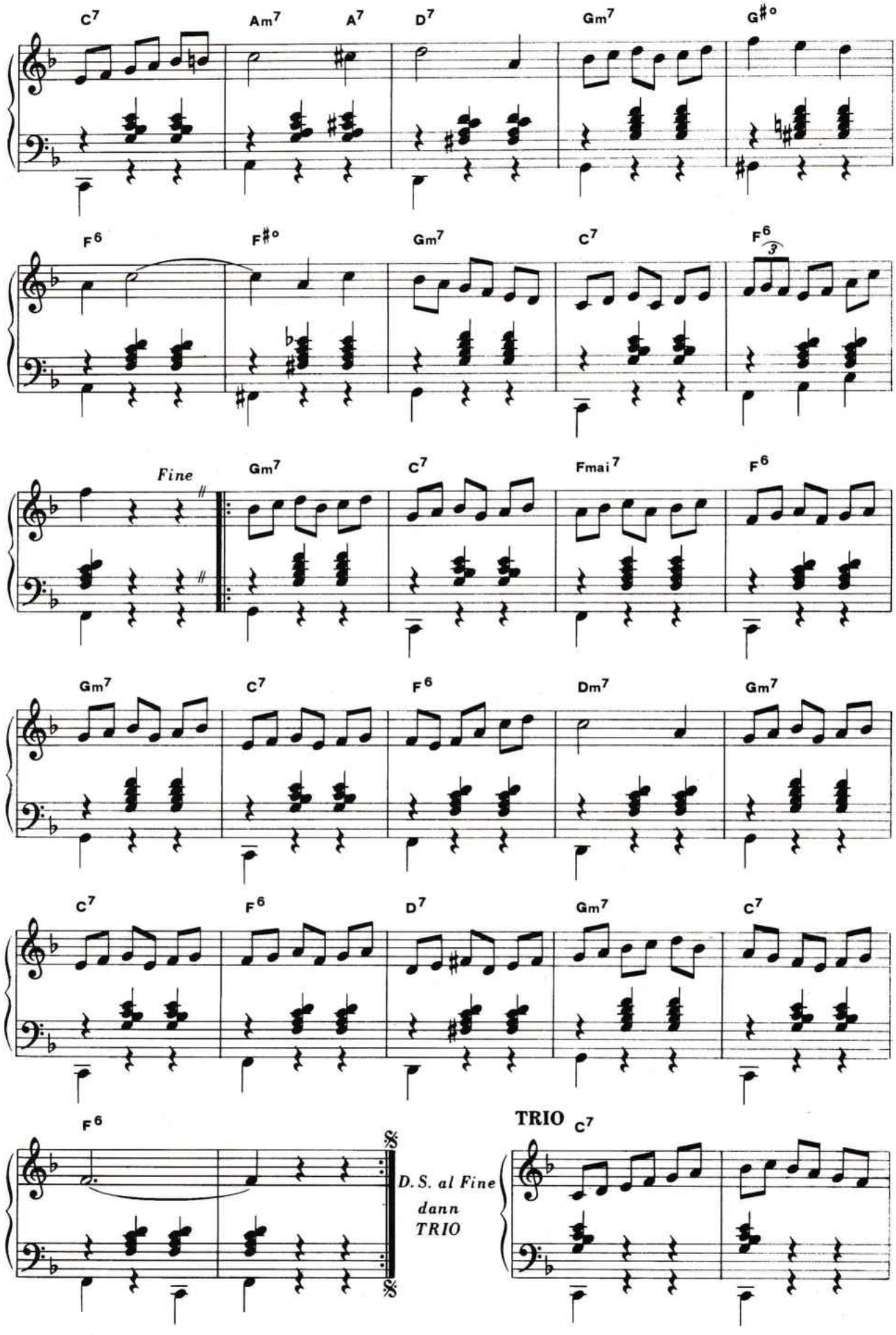
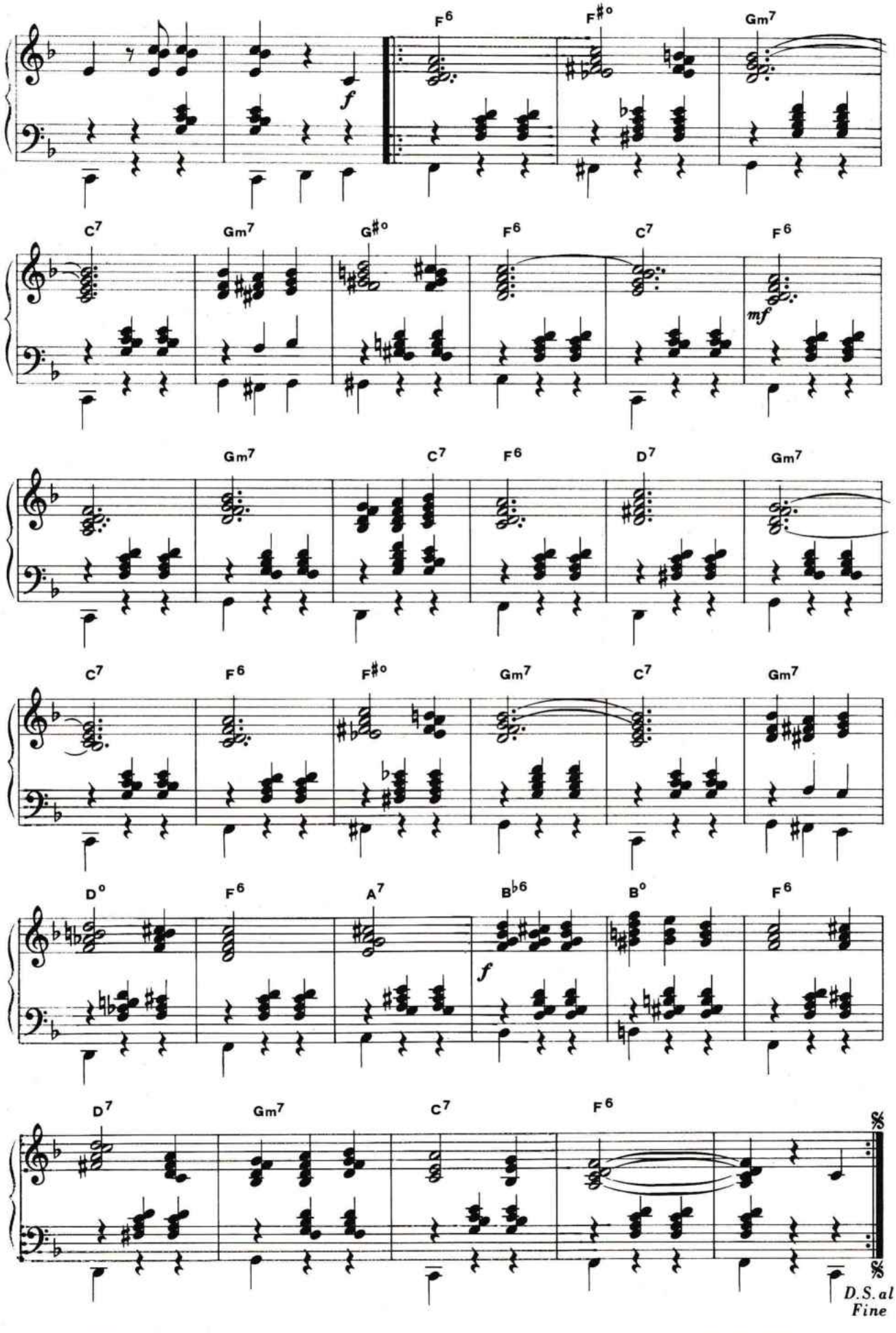
Untermanual:
Sinus 8′ + 4′ + 2′ (Streicher nur bei liegenden Akkorden)
Baß: Sinus 8′
Effekte: Phasing und Hall.
Diese Registrierung gilt für die Böhm Musica Digital, läßt sich aber auf die meisten Orgelmodelle übertragen.

Viel Spaß beim Üben wünscht Ihnen Ihr
Andy Fischer

* Apropos Plattentempo: Den Titel «Holidays in Paris» habe ich auch auf meiner LP «Tanzende Finger» eingespielt, die in der TASTEN WELT Nr. 6/85 (Nov./Dez.) auf Seite 46 vorgestellt wurde. (Bestellhinweis auf Seite 40 unten!)

Orgel- und Piano-Noten
Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.
Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche. Kein Katalog.
Orgel-Shop HEIMORGELN Orgelschule, Musiknoten Gitarren, Mundharmonikas
E. Kleinert Städtli 14 4537 Wiedlisbach Tel. 065/76 22 66

Holidays in Paris

Andy Fischer

© Copyright 1985 Alle Rechte vorbehalten

C7 Am7 A7 D7 Gm7 G#o
F6 F#o Gm7 C7 F6
3
Fine
Gm7 C7 Fmai7 F6
Gm7 C7 F6 Dm7 Gm7
C7 F6 D7 Gm7 C7
F6
D.S. al Fine
dann
TRIO
TRIO C7

F6
F#o
Gm7
f
C7
Gm7
G#o
F6
C7
F6
mf
Gm7
C7
F6
D7
Gm7
C7
F6
F#o
Gm7
C7
Gm7
Do
F6
A7
Bb6
Bo
F6
f
D7
Gm7
C7
F6
D.S. al Fine

Traditionsname «Hammond» inklusive weltweiter Patente und Schutzmarken nach Australien verkauft.

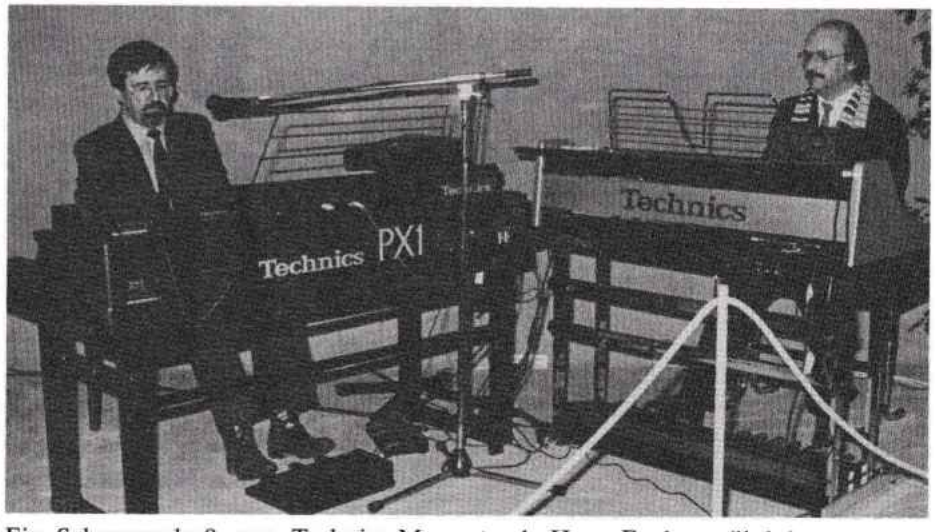
Am Nachmittag des 20. Dezember letzten Jahres war alles spruchreif: der australische Geschäftsmann Noel Crabbe bekam den Zuschlag für den Erwerb des Markennamens «Hammond», bis dato im Besitz der Marmon Group, Chicago, Illinois. Der Verkauf schließt auch den nicht offengelegten Anteil der Hammond Organ Company an der Produktionsgesellschaft Nihon-Hammond Ltd. (Osaka), eine Abteilung der Sakato Shokai Ltd., ein. Crabbe Holdings Pty. Ltd. wurde 1962 in Sydney gegründet und war seit 1984 im Alleinbesitz von Hammond-Organ Australia. Weitere Crabbe Holdings sind Elektro-Einzelhandelsbetriebe und die größte australische Video-Verleih-Kette «McVideo».

In der Suite eines Frankfurter Messehotels erläuterte der neue Besitzer von Hammond, Noel Crabbe (vorne) seine Produktpläne für die kommenden Monate. Anschließend demonstrierte der Generalmanager C. Naoum ein neues MIDI-Piano (HE-100), das er mit dem Sound eines Oberheim «Xpander» spielte.

In einer Pressekonferenz anläßlich der Frankfurter Musikmesse erläuterte der neue Hammond-Inhaber die Firmenpläne für das Jahr 1986. Danach wird zur kommenden Namm-Show eine komplett überarbeitete Produktpalette auf den Markt gebracht. Ganz neu im Programm werden 4 Klaviere (H-300, H-400, H-10 und H-20), sowie die beiden Flügel HD-10 und HD-200 sein. Ein analoges Keyboard mit digitalen Filter wird die Bezeichnung «HE-100» haben. Nachfolgemodelle in der Heimorgelklasse («HE-200», «HE-300») werden ab sofort mit Digitaltechnik ausgestattet. Mr. Crabbe plant des weiteren eine Wiederauflage der legendären B-3 («Super B»), die den elektromagnetischen Tonradsound digital reproduzieren wird. Schließlich sollen 3 Keyboards das Sortiment abrunden. Bereits vorführbar war das Schul-MIDI-Piano HE-100, mit dynamischem Anschlag und verschiedenen Klavier-Klangfarben. Wie der Generalmanager von Hammond Orgel Europa, Costa Naoum, in Frankfurt mitteilte, werde der Besitzerwechsel keinen Einfluß auf die europäische Distribution haben. So seien zur Zeit sämtliche Hammond-Instrumente nach wie vor lieferbar, bis sie von den Neuerscheinungen im Sommer 86 abgelöst würden.

Sie hat das Preisausschreiben von Kawai gewonnen

Frau **Erna Ortmann** aus Lübbecke/Westfalen (unser Bild) strahlt. Sie hatte am Preisausschreiben der Firma Kawai in den TASTEN WELT Ausgaben Nr. 5 und 6/1985 teilgenommen, hatte alle Wettbewerbsfragen richtig beantwortet und zum ersten Mal in ihrem Leben das Glück, bei einem Preisausschreiben zu gewinnen, und zwar den Hauptgewinn: eine Kawai Orgel, Modell X-430 im Wert von nahezu 6 000.– Mark.
An der Frankfurter Musikmesse gratulierten der glücklichen Gewinnerin an ihrer Orgel (von links nach rechts) der Fachhändler Uli Werner, der Organist Richy Sharpe von Kawai und Andreas Bühler von der TASTEN WELT.
(Foto: H. Bauer)



Ein Schnappschuß vom Technics-Messestand: Hans Enzberg (links) am neuen E-Piano PX1 und Winfried Spinnler (rechts) an der Orgel haben sich zur Freude der Zuhörer zu einer «außerplanmäßigen» Jam-Session zusammengefunden.
(Foto: H. Bauer)

Musikmesse Frankfurt 1986

Neue Sterne am Selbstbauhimmel

Trotz der leichten Krisenstimmung im elektronischen Orgelbau, die sich hauptsächlich bei einigen italienischen Firmen breit macht, zeigten sich die beiden Selbstbauorgel-Systemhersteller, Böhm und Wersi in Frankfurt optimistisch.

Bei beiden ist die gute Position im internationalen Rennen um die Gunst der Kunden einerseits auf erhebliche Investitionen bei der Entwicklung in der Vergangenheit, andererseits auf die ständige Verbesserung ihrer Instrumente zurückzuführen.

Ausgehend von ihren noch relativ jungen Serien an elektronischen Orgeln stellten beide in Frankfurt keine wesentlich neuen Instrumente, sondern die Abrundung des jeweiligen Programmes vor.

MIDI, «geheimnisvolle» Schnittstelle zwischen Instrumenten verschiedenster Hersteller, ist für beide längst kein Buch mit sieben Siegeln mehr. Vielmehr zahlt es sich jetzt aus, daß man die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt hat und heute – wo sich MIDI überall durchsetzt – über eine große Erfahrung verfügt.

Die neuen Modelle sind jeweils auf dem Stand der Technik. Stimmerzeugung wie Schlagzeug sind digitalisiert; beide Firmen bieten für ihre Instrumente einen Stereo-Digital-Hall an. Um den vielfältigen Möglichkeiten, die die Digitaltechnik in ihren Instrumenten bietet, gerecht zu werden, versuchen beide Hersteller den Weg, Klänge aus der Orgel heraus auf eine Klangbibliothek und wieder zurück zu bringen, zu optimieren.

Wersi verwendet dazu eine «Cartridge», einen Halbleiterspeicher, der geschützt in ein Gehäuse eingebettet ist, wie man ihn vom MK1 her kennt; Böhm ein Cassetteninterface.

Bei den beiden ganz großen Modellen von Böhm wird sogar ein Diskettenlaufwerk eingebaut.

Auffällig ist auch, daß diese Firmen nahezu die einzigen sind, die noch das Arbeiten bzw. Spielen mit den 9 «Hammond-Zugriegeln» ermöglichen. Durch die Digitaltechnik – so scheint es – werden bei anderen Herstellern die Zugriegel «wegrationalisiert». Daß bei durchweg allen Orgeln, die heute noch mit Zugriegeln gefertigt werden, der 5⅓'-Regler an der falschen Stelle sitzt, stört wohl nur eingefleischte Hammond-Spieler.

Zuerst einmal zu den Neuigkeiten bei Böhm

Mit der **«Musica Digital 800»** rundete die Mindener Firma ihr Programm an einer sehr wichtigen Stelle ab.

Die MD 800 liegt – wie schon ihr Name verrät – zwischen den beiden großen Modellen MD 1000 und MD 1030 einerseits und der schon vor einigen Jahren präsentierten MD 500.

Als Modell der angehenden Spitzenklasse verfügt die MD 800 über zwei Manuale mit je 49 Tasten – beide polyphon anschlagdynamisch – und ein 13-Tasten-Pedal.

Neuer Sound aus alten Orgeln!
Wem der Klang seiner Heimorgel mit der Zeit zu eintönig geworden sein sollte, der kann sein Instrument jetzt mit Hilfe eines Expanders in eine Supersound- Maschine verwandeln. Voraussetzung ist allerdings die Nachrüstung der Heimorgel mit einem MIDI-Anschluß, über den das Programm des Expanders eingespielt wird. Hier der Böhm «Dynamic 12/24»-Expander – als Aufsatz montiert.
(Foto: H. Bauer)

Im Vollausbau ist sie mit 40 umprogrammierbaren Klangfarben ausgestattet, die sich beliebig auf die beiden Manuale und das Pedal schalten lassen. Diese Klangfarben werden übrigens durch PCM und FM-Technik erzeugt.
Für Komplettregistrierungen inkl. Schlagzeug, Begleitung und Lautstärken stehen 40 Presets zur Verfügung.
Als «Schlagzeuger» wurde das bereits seit mehreren Jahren bekannte und bewährte Digital-Drums eingebaut. Aus seinen 44 Instrumenten werden 128 Rhythmen mit jeweils eigenem Fill-in und Break zusammengestellt. Weitere 128 Rhythmen können vom Spieler einprogrammiert werden. Die Begleitung verfügt über eigene Stimmen und blokkiert somit keine Orgelregister, kann dafür aber auch nicht mit den Orgelklangfarben belegt werden. Ebenso wie beim Schlagzeug läßt sich auch die Begleitung frei programmieren, so daß Begleitfiguren nach persönlichem Geschmack erstellt werden können und somit also die Möglichkeit besteht, ein Musikstück frei nach persönlichen Vorstellungen zu arrangieren.
Mit zur Ausstattung gehören auch «Kleinigkeiten» wie Kopfhöreranschluß, Transponierung, MIDI, Gesamtlautstärkeregler, Tonband- und Mikrofonanschluß sowie Stereoverstärkersystem.
Diese Orgel gibt es in verschiedenen, frischen und modernen Gehäuseausführungen, – besonders pfiffig alle durch ihr abnehmbares Oberteil. Herausgenommen bildet dieses die in sich geschlossene Einheit eines zweimanualigen Keyboards. (Gewicht: 25 kg)
Der Bausatzpreis der voll ausgebauten Orgel wird noch unter 10 000 Mark liegen.
Die MD 800 beeindruckt sofort durch ihren sauberen Klang. Leider hat sie keine «externen» Zugriegel mehr, sondern erlaubt lediglich die Programmierung von Zugriegel-Eigenschaften in den Presets. Der dabei entstehende Sinussound hat – Gott sei Dank – nichts mehr mit den alten Modellen der Firma zu tun. Er begeistert durch seine leicht rockige Schärfe und jazzige Spritzigkeit.

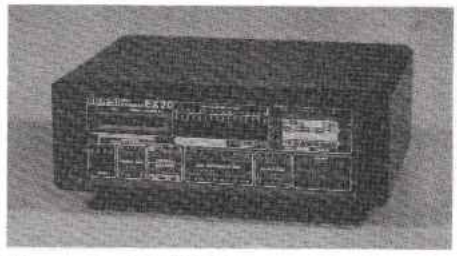
Eine weitere Neuheit in Frankfurt war der **MIDI-Expander «Dynamic 12/24»**, der allerdings schon Ende 1985 der Öffentlichkeit präsentiert wurde.
Hohe Verkaufszahlen gleich nach Erscheinen beweisen den guten Riecher der Entwicklungsabteilung!
Der Expander selbst verfügt über keine Tastatur und befindet sich in einem sehr schlanken Gehäuse. Die Anweisung, welche Töne er spielen soll, erhält er einzig durch die MIDI-Signale. Der Dynamic 12/24 schafft es, auf bis zu 3 MIDI-Kanälen gleichzeitig Anweisungen entgegenzunehmen. Das heißt, daß z.B. Obermanual, Untermanual und Pedal in drei verschiedenen Klangfarben aus ein und demselben Expander klingen. Im Gerät vorprogrammiert sind bereits 98 Klangfarben in der gleichen Technik, wie man sie auch in der MD 800 findet. Außerdem lassen sich weitere 98 Klangfarben frei hinzufügen.
Im Grundbausatz kostet der 12stimmigpolyphone Expander 1290 Mark. Als Erweiterungen werden die Ausrüstung auf 24 Stimmen, ein 19″-Gehäuse, Ensembleeinheit und Cassetteninterface angeboten.

Wersi, Altmeister des Sinus-Zugriegelsystems in «deutschen Landen»,

brachte seine brandneue **«Omega digital DX 10»** mit nach Frankfurt. Sie ergänzt das Programm der Firma an der oberen Mittelklasse, wo Wersi bisher nicht auf ein digitales Modell verweisen konnte. Mit einer langen Produktlaufzeit hat sich die Firma aus dem Hunsrück einen guten Namen im In- und Ausland erworben.

Messeneuheit: Omega digital DX 10 T

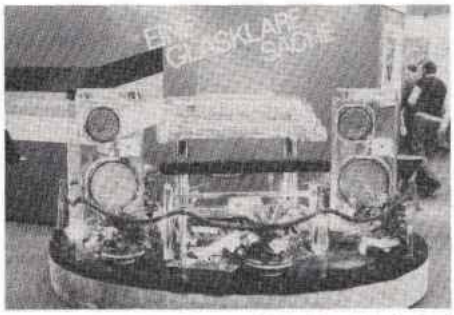
Ausgereifte und durchdachte Instrumente stellte Wersi schon immer kurzlebigen Modegags gegenüber.
Daß man dabei trotzdem auf dem neuesten Stand bleiben kann und keineswegs konservative Design-Ideen hat, liegt zum einen an einer langfristigen Planung und guter Spürnase, zum anderen an Modellpflege und durchdachten Nachrüstsätzen. So gab es kurz vor der Messe neue Software-Pakete für die Modelle DX 300 bis DX 500.
Auch das Bühnen-Keyboard MK 1 wird jetzt als S II-Version mit neuer Software angeboten.
Völlig neu auf der Messe waren – wie oben angedeutet – die DX 10 und der MIDI-Expander EX 20.



Messeneuheit: MIDI-Expander EX 20

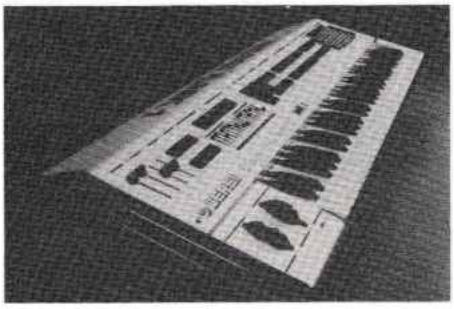
Wenden wir uns erst der Omega zu
Mit ihren beiden Manualen à 49 Tasten und dem 13-Tasten-Pedal präsentiert sich die DX 10 in einem modernen, gefälligen Gehäuse. Das Oberteil – ein zweimanualiges, unabhängiges Keyboard – ist mit wenigen Handgriffen vom jeweiligen Unterteil zu lösen. Mit seinen 28 kg ist es relativ handlich und kann ohne große Probleme vom Wohnzimmer auf die Bühne befördert werden – was ja bei einer herkömmlichen Standorgel bisher erheblich aufwendiger war.
Im Obermanual läßt sich anschlagdynamisch und sogar mit Touch-Vibrato spielen. 30 Klangfarben sind eingebaut, die jedoch beliebig veränderbar sind. Über spezielle Steckmodule (Cartridges) läßt sich die DX 10 nochmals um bis zu 20 Klangfarben, 8 Total Presets (16 sind schon auf der Orgel verfügbar) und 24 Rhythmen je Modul erweitern.
Diese Steckmodule gibt es entweder bereits fertig programmiert oder zum freien Abspeichern der selbst erstellten Klangfarben. Eine Computerschnittstelle ist in Planung.
Das Schlagzeug entspricht in etwa dem bekannten CX-3. Allerdings wurden bereits die verbesserten und natürlicheren Klänge des neuen Profischlagzeugs CX-5 einprogrammiert. 48 Rhythmen sind mit ihren jeweils typischen Intros und Breaks abgespeichert und auch ein «Ending» wurde nicht vergessen. (Der eingebaute Schlagzeuger spielt ein Schlußfinale.)
Die Begleitautomatik, die Zugriff auf alle sich gerade in der Orgel befindlichen Klangfarben hat, läßt sich ebenso wie das Schlagzeug frei programmieren. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, nicht nur die Begleitung, sondern auch ihre Instrumentierung frei zu wählen und ein Musikstück nach eigenen Vorstellungen zu bearbeiten.
Der integrierte Rauschgenerator, den man übrigens weiter verbessert hat, erweist sich gerade bei Panflöte oder Imitation von Kirchenorgeln als unabdingbar.
Weitere Ausstattungsdetails: MIDI, Transposer, Schwebungseffekte, Kopfhöreranschluß und Tonband Ein- und Ausgang. Auch dieses Instrument ist natürlich in Stereo ausgelegt. Der Grundbau-

satz kostet knapp an die 4000 Mark; voll ausgebaut wird man etwa 9000 Mark für die DX10 hinlegen müssen.
Abgesehen vom bekannten und bewährten Sinuszugriegelsystem begeistert die Omega auch mit einigen neuen, digitalen Stimmen wie z.B. hervorragend gelungenen Streichern, die – man höre und staune – endlich ohne die bisher bei Digitalorgeln unvermeidliche Härte aus den Lautsprechern rieseln.



So mancher Händler und Musiker blickt bei der Vielfalt technischer Neuheiten auf dem Heimorgelsektor nicht mehr durch: ob dieses gläserne Modell der modernen Wersi-DMS-Serie für mehr Transparenz sorgen könnte. (Foto: Siebert)

Für Begeisterung am Wersi-Stand sorgte auch der **MIDI-Expander 20,** im Prinzip ein MK I S II Keyboard ohne eigene Tastatur.
Auch bei ihm ist der Cartridge-Steckplatz eingebaut, um ständig neue Klangfarben erarbeiten, speichern und wieder erklingen lassen zu können. Für den EX20 gibt es mehrere Gehäuseversionen; allen gemeinsam ist eine große Handlichkeit durch geringe Maße und geringes Gewicht. Daß deswegen relativ kleine Bedienelemente zum Einsatz kamen, vereinfacht allerdings das «Handling» nicht gerade.
Der Preis soll bei etwa 2000 Mark liegen. Etwas günstiger wird das **MIDI-Keyboard**



Das polyphone Digital-Keyboard **Stage Performer MK1 S II** von Wersi. (Foto: Iweco)

M88 zu haben sein. Hierbei handelt es sich um eine 88 Tasten umfassende Klaviatur mit Anschlagdynamik und Abmessungen wie am Klavier. Auch der Tastendruck erinnert stark an das mechanische Vorbild. Der Split-Punkt (also die Manualteilung) ist frei wählbar; für beide Hälften gibt es einen getrennten Transposer.
Eigene Tonerzeuger hingegen hat das M88 nicht; dafür aber MIDI-Anschlüsse. Die Lieferung erfolgt im Flightcase. Bereits Ende 1985 wurden auf dem Keyboardsektor die beiden Instrumente X1000 und X500 vorgestellt.
Während die kleinere mit 49 Tasten und jeweils 10 Rhythmen und Presets aufwartet, bietet die größere X1000 61 Tasten und jeweils 12 Rhythmen und Presets. Die Tonerzeugung ist bei beiden digital. MIDI gehört wie eine RS 232 Computerschnittstelle zu den Ausstattungsdetails. Die X500 kostet als Bausatz knapp 750 Mark, die X1000 rund 1100 Mark.

Auch für alle «Veredler» ist MIDI das große Zauberwort.
Hatten sie es doch schon immer auf die Klangformungen abgesehen. Jetzt endlich kann man via MIDI die Information über gedrückte Tasten an einen externen Kasten weiterleiten, der dann seine Tonsignale wieder an die Orgelverstärker liefert.

ELKA

EP12
Digital-Technik aus Europa!

Die Spitzenorgel für Amateure und Profis! U/L-7/4 Flutes (Sinus) 14 Programmspeicher für alle Register, Funktionen und Einstellungen. 10 Solo-, 14 Polystimmen U/L. Orchestrator: Flutes, Strings, Vocalchorus, Solos, Presets U/L. ELKAPLAY. 16 x 4 PCM Rhythmen, ELKABAND-Begleitung. 16 Composer-Rhythmen. Rotary-Effekt. Stereo, M.I.D.I. Auch als Portable lieferbar. 37 kg.

Musik Kleinert CH - 4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)

Auch die Allgäuer Firma Branda macht von dieser Möglichkeit Gebrauch. So modifizierte sie den Expander EX80 von Siel zu einem hervorragenden Zusatzgerät nicht nur für Alleinunterhalter. Vor allem die Akkordeonklangfarben bestechen durch ihre Lebendigkeit; sie gehören zum Besten, was bisher unter dem Namen eines Akkordeonregisters angeboten wurde.
Lediglich die «Hammond-Klangfarben» klingen nicht nach Hammond sondern – nach Wersi, was wahrscheinlich an dem Instrument liegt, das zur Schöpfung der Klänge herangezogen wurde.
Der Preis liegt mit knapp unter 2000 Mark in einer sehr interessanten Region. Branda hat ebenfalls auf die Technik der Cartridges gesetzt. Jedoch sind seine nicht mit denen von Wersi kompatibel.
Erfolgreiche Detailverbesserungen, Modellpflege und Ergänzungen nach oben und nach unten von bestehenden Modellreihen charakterisieren diese Messe mehr als etwa bahnbrechende Neuheiten. *Tom Weber*

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 22.—, DM 25.—, öS 250.—
2 Stück SFr. 42.—, DM 48.—, öS 480.—

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten

Tips zur Technik

Elektronische Musikerzeugung

Teil II, 3. Folge

In der letzten Folge hatten wir uns mit der elektronischen Tonerzeugung beschäftigt. Ganz zum Schluß des Artikels hatten wir auch noch den Frequenzteiler kennengelernt.
Zusammen ergeben Frequenzteiler und Top-Octave-Synthesizer (TOS) einen vollständigen Tongenerator mit 8 Oktaven, also 96 Tönen. Ein TOS ist übrigens der im letzten Artikel erwähnte Spezialbaustein zur Erzeugung der 12 Töne der höchsten Oktave.
Das Problem, das uns jetzt noch beschäftigt, ist die Töne an «den Mann zu bringen» – denn schließlich soll ja aus den Tönen des Generators und den Tasten auf der Klaviatur ein vernünftiges Musikinstrument werden.

Verharfung

Dieses Wort führte vor einigen Jahren jeden Orgelselbstbauer zu einem leichten, erschauernden Zittern.
Die Verharfung ist zwar schaltungstechnisch sehr einfach, aber ohne quadratmetergroße Pläne ging die Übersichtlichkeit bei größeren Orgeln schnell verloren.
Doch alles der Reihe nach:
Der Name «Verharfung» stammt wohl daher, daß die Kabelführung einer Verharfung stark den gespannten Saiten einer Harfe ähnelt.
Das Funktionsprinzip der Verharfung ist relativ einfach:
Die Töne des Generators werden mehrfach ausgenutzt.
Ein Beispiel:
Der Kammerton a klingt in der 8′-Lage auf dem zweiten a von links auf einem Obermanual mit 4 Oktaven.
Das erste a von links ist bekanntlich eine Oktave tiefer. Daher klingt der Kammerton jetzt im 4′.
Das dritte a von links liegt ja eine Oktave höher als das zweite – also klingt der Kammerton jetzt im 16′.
Damit muß der Kammerton schon an drei Tastenkontakte angeschlossen werden.

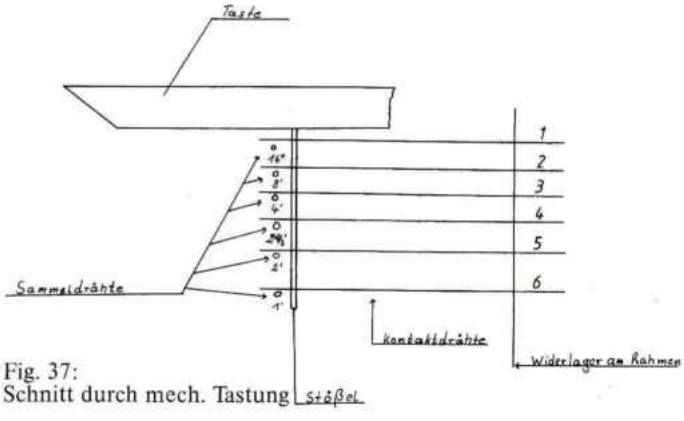


Fig. 37:
Schnitt durch mech. Tastung

Früher war es üblich, unter jeder Taste soviele Schalter zu montieren wie Fußlagen in der Orgel vorhanden sein sollten.
Für eine 6chörige Orgel mußte also jede Taste 6 Schalter gleichzeitig betätigen.
An die Eingänge der Schalter legte man die entsprechen-

C		Cis		D		Dis	
37	1	38	1	39	1	40	1
25	2	26	2	27	2	28	2
13	3	14	3	15	3	16	3
8	4	9	4	10	4	11	4
1	5	2	5	3	5	4	5

1. Zahl: Taste
2. " : Kontakt

Fig. 38: Verharfungsplan

den Tonsignale, die Ausgänge lagen auf Sammeldrähten, die für sich die Ausgänge der einzelnen Fußlagen darstellten. In Fig. 37 ist eine solche Taste im Schnitt dargestellt.
Fig. 38 ist ein Ausschnitt aus dem Verharfungsplan für diese Orgel. Im Endeffekt sah das dann so aus, daß jeder Generatorton zur Tastung geführt und dort dann mit mehreren Schaltern verbunden werden mußte.
Je mehr Chöre, je mehr Tasten, je mehr Generatortöne, desto aufwendiger, komplizierter und teurer wurden solche Verharfungen, aber auch umso störanfälliger.
Um sich Vorstellungen vom Aufwand machen zu können: Die Verharfung einer 2manualigen Kirchenorgel mit 2 x 61 Tasten und jeweils 12 Fußlagen dauert in der Ausführung gut 6 Stunden, und in dieser Zeit werden über 200 m Leitung verlegt und rund 1500 Lötstellen gemacht.

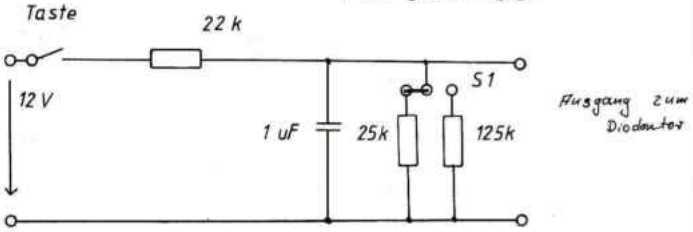


Fig. 39:
Einfache Hüllkurvenschaltung

Der große Durchbruch in Richtung Rationalisieren waren elektronische Tastungen.
Die vielen Schalter unter jeder Taste wurden auf einen reduziert. Dieser jedoch schaltete keine Tonsignale mehr sondern eine Steuerspannung. Statt der mechanischen Schalter wurden elektronische verwendet, die nicht nur billiger als die mechanischen Kontakte waren, sondern auch unempfindlicher gegen Staub, Feuchtigkeit und Zeit.
Außerdem war es mit dieser Technik möglich geworden, den Tonsignalen Hüllkurven aufzuprägen – also z. B. ein weiches Anklingen und ein langes Nachklingen zu realisieren. (Nötig z. B. für die Imitation von Streichern.)
Fig. 39 zeigt ein einfaches Beispiel einer Hüllkurvenschaltung. Der Kondensator lädt sich bei Tastendruck über den Widerstand R 1 auf. Das dauert etwa 80 ms (Millisekunden).
Nach Loslassen der Taste entlädt sich der Kondensator über den Widerstand R 2 (das dauert etwa 100 ms) oder über R 3 (das dauert etwa 500 ms). Da die elektronischen Schalter so arbeiten, daß sie die Steuerspannung von der Hüllkurvenschaltung in der Frequenz des entsprechenden Tones ein- und ausschalten, ist also die Lautstärke des betreffenden Tones direkt von der Höhe der Steuerspannung abhängig.
Sehr häufig wurden in der Anfangszeit die Diodentore aus Fig. 40 in vielen verschiedenen Variationen als Schalter eingesetzt.
Das Prinzip ist ganz einfach: Eine Diode leitet nur von A nach K, wenn die Spannung an A um mindestens 0,7 Volt höher ist als an K. Damit wird die Steuerspannung immer zu der Zeit gegen Masse kurzgeschlossen, wenn das Rechteck des Generators gerade auf

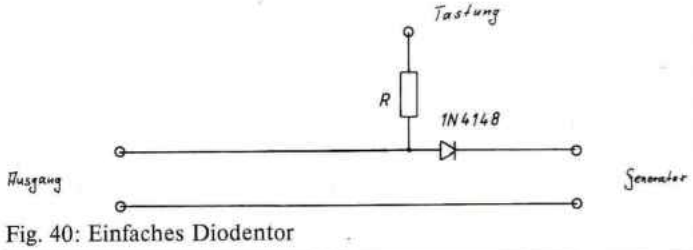


Fig. 40: Einfaches Diodentor

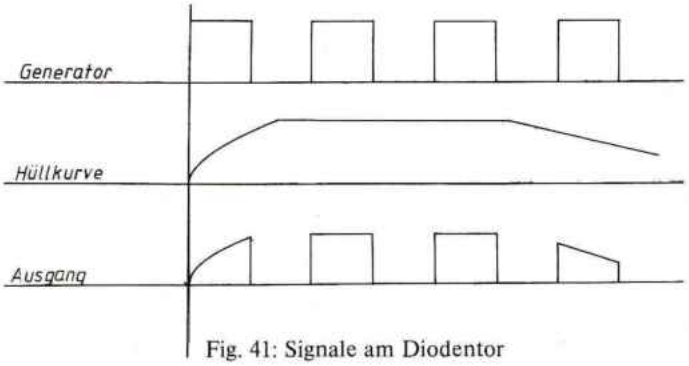


Fig. 41: Signale am Diodentor

0 Volt liegt. Fig. 41 verdeutlicht diesen Zusammenhang. Von dieser Technik nahm der Orgelbau erst mit Einführung der Computertechnik Abschied, da hier ganz andere Prinzipien angewendet werden.
Was oben nur kurz angedeutet war, soll nochmals wiederholt werden: So einfach geht's nur, wenn der Generator ein Rechtecksignal zur Verfügung stellt. Bei allen anderen Signalformen muß ein höherer Aufwand betrieben werden.

Filtertechnik

An den Ausgängen unserer Tastung – sei sie nun mechanisch oder elektronisch – können wir die fertigen Fußlagensignale abnehmen. Jetzt wollen wir versuchen, verschiedene Instrumente nachzuahmen. Wie wir bereits wissen, wird die Klangfarbe vor allem durch eine charakteristische Anordnung der Obertöne bestimmt.
Wenn wir also jetzt die Obertonstruktur einen Klanges verändern oder erzeugen wollen, bieten sich zwei völlig unterschiedliche Methoden

Wir bauen: Schöne
HAUS-ORGELN ab 7000,–
wertvolle
KIRCHEN-ORGELN
mit mech. Traktur. Schleiflade
ab 40 000,– DM
ORGELN
mit elektron. Tonerzeugung, z. B. wie abgebildet, 30 Rg., mit echtem Pfeifenprospekt
nur 19 800,– DM
Reparaturen und Stimmung sofort nach Anruf.

G. Kisselbach
Lindenallee 9–11 · 3507 Baunatal 1 · Telefon 05 61 / 49 58 04

an, die jedoch beide zum selben Ziel führen:
Bei der additiven Klangformung wird ein obertonarmes Signal (z. B. Sinus) mit seinen ebenfalls obertonarmen Harmonischen gemischt; bei der subtraktiven Klangformung geschieht genau das Gegenteil: Aus einem obertonreichen Signal (z. B. Sägezahn) werden nicht benötigte Obertöne entfernt.
In der «vordigitalen» Zeit war es üblich, beide Methoden nebeneinander anzuwenden und teilweise auch – insbesondere bei größeren Orgeln – miteinander zu kombinieren.
Eng mit der Filtertechnik verknüpft sind übrigens die «Klangeffekte» also Bausteine wie «elektronisches Leslie», «Stringorchestra», oder «Ensemble». Die Funktionsprinzipien solcher Bausteine sind denen der subtraktiven Klangformung ähnlich; wir werden uns in der nächsten Folge ausführlich mit ihnen beschäftigen. Zunächst aber zur

Additiven Klangformung

Erinnern Sie sich noch an die «Hammond»-Fußlagen aus dem ersten Teil? Auf eine Begründung, warum es sinnvoll war, gerade diese Fußlage auszuwählen, haben wir damals verzichtet. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!
L. Hammond sah zu seiner Zeit (Anfang der Dreißiger Jahre) keine Möglichkeit, ein stabiles und obertonreiches Generatorsignal zu erzeugen. Er experimentierte lange und benutzte schließlich den legendären Zahnscheibengenerator, der allerdings ein nahezu reines Sinussignal produziert.
Durch etliche Versuche und Berechnungen, die man angestellt hatte, waren damals bereits die wichtigsten Obertöne bei herkömmlichen Musikinstrumenten bekannt, was Hammond dazu veranlaßte, seine Tastung diesen Erfordernissen anzupassen.
Aus folgenden Überlegungen heraus entstand letztendlich eine neunchörige Orgel:
Ganz oben auf der Skala der wichtigsten Obertöne stehen – neben dem Grundton selbst natürlich – die «Oktavharmonischen», also die 2., 4., 8. und 16., darüberhinaus die Terzen (5. und 10.) und die Quinten (3., 6. und 12.).
Die 7. und 14. Harmonische sind in der temperierten Stimmung nur sehr ungenau zu erzeugen und wurden daher bereits von Anfang an nicht berücksichtigt.
Ähnlich erging es auch der 9. Die 11. und 13. kommen in der Natur nur selten vor und sind außerdem im Vergleich zu den anderen sehr leise. Ein Umstand, der ihnen zum gleichen Schicksal wie der ungenauen 7., 9. und 14. verhalf: Sie alle wurden – wie auch die seltene 15. – einfach weggelassen.
Von den zehn übrigen strich man zusätzlich noch die 5. (3⅕'), so daß wir nun endgültig die mittlerweile berühmten neun «Hammond»- Fußlagen vor uns haben.
Mit diesem System, das die meisten späteren Orgelbauer übernahmen, war es möglich geworden, reale Musikinstrumente mit Hilfe von neuen Harmonischen nachzuahmen. Allerdings war und ist es sehr schwierig, mit diesem System feste Formanten zu erzeugen.
Etliche Jahre später gelang es schließlich auch, stabile und obertonreiche Tonsignale auf elektronischem Wege hervorzubringen und eine neue Technik hielt Einzug in den Orgelbau, die

Subtraktive Klangformung.

Wir haben bereits den Kondensator und die Spule als Schaltelemente kennengelernt. Beide haben hinsichtlich ihres Verhaltens gegenüber Gleich- und Wechselspannung völlig konträre Eigenschaften:
Die Spule hat ihren geringsten Widerstand bei Gleichspannung. Liegt Wechselspannung an, so steigt ihr Widerstand mit zunehmender Frequenz. Bei sehr hohen Frequenzen ist der Widerstand der Spule praktisch unendlich groß, wodurch sie wie ein frequenzabhängiger Widerstand wirkt. Damit ist die Spule genau das Instrument, das wir suchen: Während die Grundfrequenz fast ungeschwächt durch sie hindurchgeht, ist sie gleichzeitig eine «Schranke» für hochfrequente Obertöne: Diese können das Hindernis «Spule» nicht überwinden und müssen somit «draußen bleiben», – eine Möglichkeit also, den Obertonanteil eines Tonsignales zu verringern.
Der Widerstand X_L einer Spule ist übrigens mathematisch exakt darstellbar:

$$X_L = 2\pi f \cdot L$$

Dabei ist π die mathematische Konstante 3,14 und L der Wert der Spule in der Einheit Henry [H].
Beim Kondensator ist es nun gerade umgekehrt: liegt Gleichstrom an, so ist sein Widerstand praktisch unendlich groß, während bei sehr hohen Frequenzen der Widerstand gegen 0 geht. Konkret heißt das für uns, daß wir mit seiner Hilfe den Obertonanteil eines Signales gegen den Grundtonanteil verstärken können, da der Grundtonanteil beim **Durchgang** durch den Kondensator abgeschwächt wird.
Für den Widerstand X_C des Kondensators gilt:

$$X_C = \frac{1}{2\pi f \cdot C} \quad C \text{ in Farad}$$

Mit diesen beiden Schaltelementen ist es uns möglich, zwei unterschiedliche Schaltungen aufzubauen, wie sie in den Skizzen dargestellt sind. Fig. 42 zeigt einen sogenannten Hochpaß, Fig. 43 einen Tiefpaß.
Wenden wir uns zunächst Fig. 42 zu:
Der Kondensator in der Leitung dämpft den Grundtonanteil eines Signals ab, wobei ihn die Spule zusätzlich gegen Masse ableitet. Dadurch erreicht man – wie schon angedeutet – daß nur noch die höheren Frequenzanteile durch die Schaltung gelangen können; daher auch die Bezeichnung «Hochpaß».
Diejenige Frequenz, die gerade noch ungehindert hindurchkommt, läßt sich nach der gleichen Formel berechnen wie die Resonanzfrequenz des Schwingkreises.

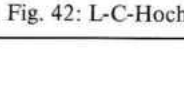


Fig. 42: L-C-Hochpaß

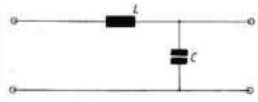


Fig. 43: L-C-Tiefpaß

Der Tiefpaß in Fig. 43 funktioniert nun genau anders herum: Die Spule in der Leitung läßt hauptsächlich den Grundtonanteil durch, während der Kondensator hohe Frequenzanteile gegen Masse kurzschließt. Es gelangen nur niederfrequente Signalanteile durch die Schaltung.
Die Grenzfrequenz kann auch hier nach der Schwingkreisformel berechnet werden; nur eben, daß beim Hochpaß alle Frequenzen unter diesem Richtwert gedämpft werden, beim Tiefpaß hingegen die darüberliegenden.
Die Dämpfung der Filter erfolgt mit jeweils 12 dB/Oktave. Diese Einheit wollen wir uns erst einmal näher betrachten:
Der Begriff der Oktave ist uns bereits im ersten Teil begegnet. Das Dezibel (abgekürzt: dB) ist ein logarithmisches Maß für Lautstärken und Lautstärkeverhältnisse.
Grundsätzlich gilt:
Verringere ich eine **Spannung** um 6 dB, so halbiere ich ihre Amplitude. Aufgrund der logarithmischen Einheit bedeutet also eine Verringerung um 12 dB eine Viertelung, eine Verringerung um 18 dB eine Achtelung der Eingangsspannung.
Zurück zu unserer Filterschaltung mit 12 dB pro Oktave!
Hierzu ein konkretes Beispiel:

Wir haben einen Tiefpaß mit einer Grenzfrequenz von 1000 Hz. Wenn wir an seinen Eingang ein Sinussignal mit 500 Hz und 1 Volt Amplitude anlegen, werden wir am Ausgang etwa 1 Volt messen. Liegt ein Signal mit 2 kHz an, ist am Ausgang nur noch etwa 0,25 V abzulesen. (Pro Oktave haben wir ja eine Dämpfung um 12 dB, siehe oben!!)
Bei einem Sinussignal mit 4 kHz haben wir bereits eine Dämpfung von 24 dB, und wir können am Ausgang nur noch etwa 0,06 V messen. (1 V dividiert durch 16!)

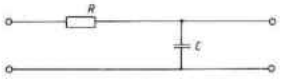


Fig. 44: R-C-Tiefpaß

Bleibt nur noch, die Schaltung nach Fig. 44 nachzutragen!
In ihr ist die Spule durch einen Widerstand ersetzt worden. Dadurch ergibt sich eine andere Formel zur Berechnung der Grenzfrequenz fg und außerdem eine geringere Dämpfung, die hier nur 6 dB/Oktave beträgt.

$$fg = \frac{1}{2\pi R \cdot C}$$ R in Ohm, C in Farad

Während in einfachen Orgeln meist ausschließlich 6-dB-Filter anzutreffen sind, werden bei aufwendigeren Instrumenten normalerweise 12-dB-Filter verwendet. Spulen sind allerdings teure Bauelemente. Die Materialkosten für 30 oder 40 Filter nach Fig. 42 oder Fig. 43 bekäme der Käufer schon deutlich an seinem Geldbeutel zu spüren, weshalb auch in teuren Orgeln nicht alle Filter so exklusiv aufgebaut sind.
Abschließend wollen wir uns noch einmal den Formanten zuwenden:
Mittlerweile haben wir erfahren, daß mitlaufende Formanten, die in den Bereich von Fußlagen fallen, relativ einfach bei der additiven Tonformung zu verwirklichen sind. Zur «Herstellung» fester Formanten hingegen erweist sich die subtraktive Klangformung als die günstigere von

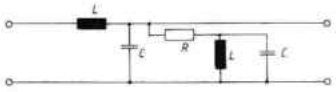


Fig. 45:
L-C-Tiefpaß mit Resonanzkreis

beiden. Zur Erklärung greifen wir auf einen alten Bekannten, den Schwingkreis, zurück, den wir nach Fig. 45 in die Leitung einbringen. Wird er mit seiner Resonanzfrequenz angestoßen (das kann z. B. allein dadurch geschehen, daß diese Frequenz im Eingangsfrequenzgemisch vorhanden ist), beginnt er zu schwingen und speist seinerseits ein Signal mit eben dieser Resonanzfrequenz in den Ausgang ein.
Im Endeffekt wird also der schmale Frequenzbereich um die Resonanzfrequenz des Schwingkreises verstärkt und akzentuiert. Dies entspricht musikalisch gesehen einem festen Formanten.
Mitlaufende Formanten hingegen sind bei der subtraktiven Klangformung schwieriger zu realisieren und erfordern weit größeren Aufwand. Eine gangbare Möglichkeit: Ähnlich wie bei der additiven Tonformung verwendet man eine Fußlage, die dem mitlaufenden Formanten entspricht. (Soweit überhaupt möglich!) Diese wird entsprechend den Anforderungen gefiltert und dem bereits vorhandenen Instrumentalfilter zugemischt.
Bei Blechblasinstrumenten, die über eine Vielzahl fester und mitlaufender Formanten verfügen, wächst der Aufwand schier ins Uferlose. Dies ist auch der Grund dafür, warum Blechbläser auf den meisten Orgeln mit additiver oder subtraktiver Klangformung unbefriedigend klingen, – warum aber andererseits Orgeln mit guten Nachbildungen mechanischer Musikinstrumente sehr teuer sind, denn hier kommt zum Aufwand der Tonerzeugung auch noch der Aufwand der Filterung hinzu.
Damit wollen wir es mit den Filtern bewenden lassen und uns in der nächsten Folge mit den Effektschaltungen beschäftigen.

Tom Weber (AME)

The sign of sound
viscount®
NEU
DIGITALORGELN
Spitzenklasse
der unteren Preisgruppe

Viscount CX-1

Eine neuentwickelte vierchörige Orgel mit Digital-Technik, PCM Rhythmusgerät, Rhythm-Programmer und MIDI
empf. VK-Preis DM 2.450,–
inkl. Rolldeckel

Viscount CX-2

Eine 2-manualige Orgel mit 2x44 Tasten, 13-tönigem Pedal, 35 Watt Ausgangsleistung und MIDI sowie Music Programmer, Registration Memory, Music Writer und Music Player
empf. VK-Preis DM 2.950,– inkl. Rolldeckel

Beratung und Vertrieb durch:
VAN DOORN
INTERNATIONAL B.V.
INDUSTRIELAAN – 3903 AD VEENENDAAL
HOLLAND
Tel: 0031–8385–19136

The sign of sound
viscount®
Ein besseres Wort für Orgeln

Notizen an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Orgel-Bauer
City Galerie
Goldbacher Str. 2
8750 **Aschaffenburg**

Orgelschule A. Kreet
Pivitsheider Str. 135
4936 **Augustdorf**

Musikinstrumente
O. Dressler
Roßmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio b GmbH
Kantstraße 117–
Krummestraße
1000 **Berlin 12**

Wersi-electronic
GmbH Berlin
Schlüterstr. 44
1000 **Berlin 15**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Straße 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Gollheide 34
4630 **Bochum 6**

Musikschule
Edelgard Keil
Hannoversche Str. 2
3100 **Celle**

Musikhaus Crusius
Schustergaße 14
6100 **Darmstadt**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Studio R. Gremme
Leifheimweg 8
4407 **Emsdetten**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Große
Friedberger Straße 30
6000 **Frankfurt**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max
GmbH
Florastraße 10
4650 **Gelsenkirchen**

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 **Hagen**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 **Hagen**

Wersi-electronic
GmbH & Co. KG
Luruper Hauptstr. 216
2000 **Hamburg**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Hochhaus Lister Tor
Hamburger Allee 4
3000 **Hannover**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 **Herne 2**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastraße 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 **Künzelsau**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikhaus Dufils
Münsterstraße 24
4540 **Lengerich**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 **München 60**

Orgelstudio Greisl
Bodenseestraße 314a
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Langbürgener Str. 2
8000 **München-Ramersdorf**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Im Isenburg Center
Shopteil Ost
Hermes Straße 4
6078 **Neu-Isenburg**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstraße 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 **Osnabrück**

sound-systeme
branda electronic
7989 **Ratzenried bei Wangen/Allg.**

Orgel-Bauer
Prinz Regentenstr. 2
8200 **Rosenheim**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Wollgrasweg 31
7000 **Stuttgart-Hochheim**

Musik-Wolter
Berliner-Ring 41a
2351 **Trappenkamp**

Musikhaus
Lothar Zilling
Stockacher Str. 113
7200 **Tuttlingen**

Orgel-Schmitt
Rheinstraße 41
6200 **Wiesbaden**

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgaße 22
3000 **Bern 7**

Musik Bieri AG
Haupistraße 26 & 28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer
Shop
Löwengraben 15 /
Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstraße 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Musik Hug AG
Multergasse
(Eingang Hinterlauben)
9004 **St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Schärz AG
Oberlandstraße 109
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstraße 100
3532 **Zäziwil**

Musik-Schule Dobler
Badenerstraße 681
8048 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 **Wien**

Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Böhm-Organisten-Talentwettbewerb 1986 anläßlich 30 Jahre Orgelselbstbau mit Böhm

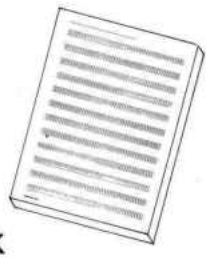
Der Wettbewerb ist offen für Amateure aller Altersgruppen und soll auch Erwachsenen Gelegenheit geben, ihr Hobby vor Publikum zu demonstrieren. Nicht teilnahmeberechtigt sind Berufsmusiker, Teilnehmer von Musik-Konservatorien und Mitarbeiter der Firma Dr. Böhm, sowie deren freiberuflich tätige Orgelvorführer.

1. Preis Europameister
Bausatz Böhm Musica Digital 500 T
2. Preis Vize-Europameister
Bausatz Böhm Musica Digital 100
3. Preis
Bausatz Böhm MIDI-Key

Anmeldungen bitte umgehend, da am 10. Mai die regionalen Ausscheidungen stattfinden. Bitte einsenden an Böhm Elektronische Orgeln im Selbstbausystem,
Kuhlenstr. 130–132, 4950 Minden,
Tel.: 0571/5045-14

Orgel Bauer lädt ein zum: Konzert mit Georges Fleury (Yamaha)

Freitag, 25. April 1986, 20.00 Uhr
Frankfurt a.M.
Gesellschaftshaus im Zoo
Eintritt frei!

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

– Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–

– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

SX-PX5

76 Tasten, anschlagdynamisch, 2-Kanal-Play-Sequenzer, Floppy-Anschluß, MIDI

SX-PX7

88 Tasten, anschlagdynamisch, 2-Kanal-Play-Sequenzer, Floppy-Anschluß, vielfältige **MIDI-MASTER-Funktionen** u.v.m.

Empf. Einführungspreis: unter DM 5.000,–

SX-PX9

88 Tasten, anschlagdynamisch, 2-Kanal-Play-Sequenzer, Floppy-Anschluß, vielfältige **MIDI-MASTER-Funktionen** u.v.m.

Live on stage

WIR HABEN DEN SOUND!

SX-PX1

Das Spitzenmodell der PX-Serie, mit **MIDI-MASTER-Funktionen.** 88 Holztasten, anschlagdynamisch, 2-Kanal-Play-Sequenzer, Floppy-Anschluß u.v.m.

Das neue PCM-DIGITAL-PIANO von Technics!

- PCM-Anschlagdynamisch
- PCM-Digitalklang

...das Profi-D-Piano

○ Ich interessiere mich für Ihre PX-Digital-Piano-Serie. Schicken Sie mir Informationen.
○ Ich möchte mehr über Ihr Super-3,8%-Finanzierungs-Angebot (effekt. Jahreszins) wissen.
○ Ich möchte mehr über Ihre Produkte wissen. Senden Sie mir Informationen über:
☐ Keyboards ☐ Elektr. Orgeln ☐ Lautsprechersysteme ☐ Mixer + Verstärker ☐ Klaviere + Flügel
☐ FD 1, FD 2 ☐ DP 50 ☐ P2 / P3 ☐ Technics-Orgelschule

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

(PLZ) Wohnort

Gewünschtes bitte ankreuzen, Coupon ausschneiden und an **Taiyo** (Absender unten) einsenden.

PCM-DIGITAL-PIANO VON Technics

... PCM-Wegbereiter

Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Orgeln – Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 4 15 49 · Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 16
Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111, A-1100 Wien, Tel.: (02 22) 64 81 78

Tasten-Brief-kasten

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Anmerkungen und Anregungen

Liebe TASTEN WELT Redaktion, gestatten Sie mir, wenn vielleicht auch verspätet, einige Anmerkungen zu Ihrer Ausgabe Nr. 5/85.
Den Leserbrief des Herrn Risse fand ich köstlich, in dem er eine neutrale Kommission fordert oder anregt, die sich mit der Prüfung von E-Orgeln befassen soll. Hat sich Herr Risse denn überhaupt Gedanken darüber gemacht, welche Beurteilungskriterien man anwenden soll? Ist nur diese Orgel ein «Instrument», die keine elektronischen Spielhilfen aufweist oder die, die nach Prüfung durch die Kommission den exakten Kammerton a liefert? Ich denke, Orgelkauf ist Geschmackssache. Jeder soll sich die Orgel kaufen, die er vom Klang als schön empfindet. Sicher, das kann man Herrn Risse zugestehen, wird mancherlei bei der Konzeption von Orgeln an Computerspielerei zuviel betrieben, jedoch haben es glücklicherweise die Leute damals nicht geschafft, die Lokomotive am Fahren zu hindern. Aber auch hierüber kann man ja geteilter Meinung sein.
Nun noch ein Wort zu Ihren Orgeltestberichten. Mir fällt leider auf, daß die Rezensenten allzu ehrfürchtig an die Begutachtung herangehen. Man muß schon sehr viel zwischen den Zeilen lesen, wenn so Sätze auftauchen wie «an sich sind diese Instrumentalstimmen und die Streicher nicht schlecht getroffen». Hier meint doch der Beurteilende in Wirklichkeit, daß diese mit der Realität oder im Vergleich mit anderen Produkten unterlegen sind. Ich wünschte, er würde dies auch mal deutlich schreiben. Sonst ist der Testbericht nur eine Beschreibung der Orgel mit der Tendenz zum Lob. Nur Mut und keine Angst vor der Industrie, die Anzeigen werden schon kommen. Bei der Dr. Böhm-Orgel 1030 hätte man ruhig auch schreiben können, daß, wie in der Werbung der Grundbausatz zwar tatsächlich unter 7000,– DM liegt. Wer aber die Orgel mit Schlagzeug und Festregistern, nebst Verstärker spielen will, muß schon etwa 18 000,– DM hinblättern. Und das für einen Bausatz, ganz schön happig.
Eine letzte Anregung. Immer mehr Leser werden sich zu der Gruppe rechnen, die eine Orgel gekauft haben, deren Schlagzeug programmierbar ist. Es wurde in Ihrer Zeitschrift ja schon einmal der Versuch unternommen, Vorschläge für Programme von den Lesern zu erhalten. Auch ich habe mich daran beteiligt. Vielleicht können Sie dies wieder aufleben lassen und einige Anregungen zu diesem Thema drukken. Denn einige Möglichkeiten bestehen sicherlich, auch ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Fabrikate.

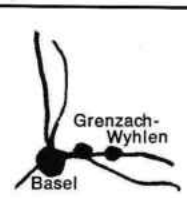
L. Hartmann, Berlin

Den Nagel auf den Kopf getroffen

Mit Ihrem Leitartikel in TW 5/85 haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen. Was hier vom Orgelfachhandel praktiziert wird, ist schon fast kriminell. Beispiel: man nehme eine Yamaha D 85. Gekauft vor einem Jahr, NP fast DM 12 000,–, wohnzimmergepflegt, muß man von Glück sprechen, erlöst man heute dafür noch 4 oder 5 000,– DM. Einen derartigen Wertverfall können sich nur die allerwenigsten Musikliebhaber leisten. Folge: bevor man sein Instrument um jeden Preis verschleudert, behält man es. Aus einem Neukauf wird dann natürlich nichts. Der Hauptfehler liegt m.E. darin, daß der Fachhandel von einem Extrem ins andere fällt. Was heute technisch und musikalisch der «letzte Schrei» ist, wird morgen als «Schrott» bezeichnet. Dabei ist es vielfach so, daß die hochgepriesenen Neuerscheinungen klanglich vielfach gar nicht mehr bringen. Der Fortschritt liegt meistens auf dem Sektor Spielhilfen, MIDI-Anschluß, etc. Aber was soll das alles? Wichtig sollte doch für jeden Liebhaber der Orgelmusik sein, selbst ein Instrument spielen zu können. Man sollte da einen klaren Blick behalten und sich nicht zum «Gerätebediener» degradieren lassen. Die Industrie dürfte sich ruhig mehr auf den guten «Ton» als auf die Peripherie konzentrieren. Spielhilfen (Stichwort Begleitautomat) für den, der sie will oder braucht, aus welchen Gründen auch immer, o.k. Aber sie sollten nicht als die Hauptsache herausgestellt werden. Ich für meinen Teil mache auf jeden Fall beim weiteren Anschieben des Preis- und Technikkarussells nicht mit.
Scheuen Sie sich nicht, auch künftig den journalistischen Finger auf derartige Wunden zu legen!

N. Schmid, Sonthofen

Fortsetzung Seite 46



● Beratung
● Verkauf
● Service

Die Digitalen:
ALPHA
BETA
GAMMA
DELTA
MK1 CX5

WERSI Orgelstudio
Stächele / Grosse
Murgstr. 31 · D-7889 Grenzach-Wyhlen 2
Geschäftszeit nach telef. Vereinbarung
07624 / 3469 + 6991

Club Nachrichten

Adressen von aktiven Orgelclubs

Deutschland

Augsburger Orgel-Club
Angelika Folgmann, Leisenmahd 62
Tel. 0821 / 797 19 79 (G)
Tel. 0821 / 860 57 (P)
8900 Augsburg

Club Berliner Heimorgelfreunde e. V.,
Walnußweg 34, Dieter Trobisch
Tel. 030 / 703 37 10
Tel. 030 / 867 69 49 (tagsüber)
1000 Berlin 47

Orgelclub Bielefeld e. V.,
Friedrich-Wilhelms-Bleiche 8
4800 Bielefeld 14, Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
2800 Bremen 1, Tel. 0421 / 50 37 19

Orgelclub Dietzenbach, Ulf-Peter Hielscher
Barbarossastraße 25, Tel. 06074 / 28137
6057 Dietzenbach bei Frankfurt/M.

Orgelclub-Düsseldorf
Werner G. Maas, Hermannstraße 58
4000 Düsseldorf, Tel. 0211 / 67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
lländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestraße 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
c/o Osterbek-Klause
Hans-Henny-Jahnn-Weg 69
2000 Hamburg 76

Orgel + Keyboard Freunde Ostalb
Orgelstudio Max, Sudetenstr. 39
7920 Heidenheim, Tel. 073 21 / 43 923

Orgelclub Heilbronn e. V., Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn, Tel. 07130 / 6754

Förderkreis für elektron. Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Helga Streubel, Oberbachstr. 10
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 3214

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2,
Tel. 0721 / 42 499 (Mödder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club-Kiel e. V.
Jürgen Putzig, Fockstraße 3
Tel. 0431 / 67 36 64 oder 78 41 44
2300 Kiel 1

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaußstr. 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Orgelclub Maintal, Siemensallee 17
6457 Maintal 1, Tel. 06181 / 491 431

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Horst Kesselring, Hellklingerstr. 33
6942 Moerlenbach

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V.
Bodenseestr. 314a, Tel. 089 / 876 622
8000 München 60

Orgel-Center, Industriestraße 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils e. V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

1. Orgel-Club Bonn, Holzweg 154,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 20 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgel- u. Musette-Club Sinsheim
Rolf Behrens, Quellenweg 1
Tel. 072 61 / 46 71
6920 Sinsheim-Adersbach

Orgelclub Wolfsburg
Margot Friedrich, Schulenbergallee 80
3180 Wolfsburg 1, Tel. 05361 / 61 661

Belgien

Orgelfederatie Belgie, Middenlaan 44
3970 Leopoldsburg

Schweiz

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
3000 Bern 12

Orgelclub Zürich, Walter Zulauf
Untere Lättenstr. 7
8954 Geroldswil

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Orgelclub-Saturn
Restaurant Waage-Bänkli
5452 Oberrohrdorf, Tel. 056 / 962 050

Orgelclub St. Gallen, Norbert Hauser
Wolfgangstr. 68, Tel. 071 / 282 264
9014 St. Gallen

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Orgelclub Spreitenbach & Region Baden
Paul Jucker, Hochhaus 9053
Tel. P: 056 / 71 31 46, G: 056 / 71 16 14
8957 Spreitenbach

Beatrice Eberli, Kottenmatte 20
6210 Sursee, Tel. 045 / 21 60 69

Aarauer Heimorgelclub
Peter Rohner, Lenzburgerstr. 3
5103 Wildegg, Tel. 064 / 531 616

Österreich

Orgel- & Synthesizerclub der
Musikschule Melos
Sporgasse 32, Tel. 0316 / 70 50 94
8010 Graz

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Interessengemeinschaft für Orgelspieler,
Markus Schüller, Salzburgerstr. 30 a
4600 Wels, Tel. 072 42 / 827 68

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustraße 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

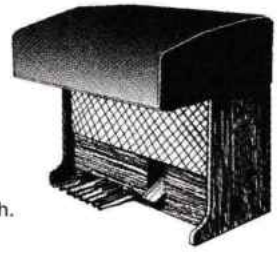
Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

Wir möchten gerne einen Club gründen!

Silvia Arndt, Streckweg 1, **4300 Essen 11**
Bernd Philipp, Auwaldstraße 1, Tel. 0761 / 134 07, **7800 Freiburg**
Hans Schlösser, Kreuzstraße 18, Tel. 06132 / 53 41, **6501 Heidesheim/Rhein (bei Mainz)**

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite.
  In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 85.50, öS 650.— für Heimorgel
  DM/SFr. 128.—, öS 960.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Orgelclub Dietzenbach e.V.

Liebe Orgelfreunde rund um Frankfurt und Leser der TASTEN WELT.
Nachdem unser Club nunmehr am 15.03.86 ein Jahr besteht, melden wir uns kurz zu Wort.
Geselliges Beisammensein, Austausch von Erfahrungen, techn. und musikalische Tips und eine fröhliche Weihnachtsfeier sind das Resumé des ersten Jahres. Insgesamt fanden bislang sieben Orgeltreffs mit regem Zuspruch statt. Wir sind jetzt schon 21 Mitglieder (ohne Angehörige) und freuen uns auf neue Mitglieder.
Rufen Sie uns an: Tel. 06074/28137

Gute Harmonie Ihr
Ulf-P. Hielscher

FÖRDERKREIS für elektronische TASTENINSTRUMENTE
06252/3726

Ein Jahr voller Aktivitäten liegt hinter uns: fünf gut besuchte Konzertveranstaltungen, acht harmonische Clubabende, Teilnahme am 5. europäischen Treffen der Heimorgelfreunde in München, Besuche unserer Freunde in Karlsruhe (unser Partnerclub), 110! soziale Auftritte (Solo und Gruppe) unserer sechs aktiven Jugendlichen mit unserem Clubinstrument, der Wersi Alpha DX 300 T.
Momentan freuen wir uns auf einen von uns musikalisch gestalteten offiziellen Senioren-Tanz-Nachmittag, der am 23. Februar im Frankenthaler Kongreßzentrum über die Bühne gehen wird.
Der heutige Musikmessebesuch in Frankfurt gibt grünes Licht für einige sehr attraktive Veranstaltungen in diesem Jahr.
Mehr darüber in der nächsten TW Ausgabe.
Gäste und Interessenten sind bei uns immer willkommen. Anruf genügt!

Mit musikalischen Grüßen
R. von Selasinsky

Orgelclub Holzminden e.V.

Der bisherige 1. Vorsitzende des Orgelclubs-Holzminden, Erwin Damerow, hat sein Amt an Frau Helga Streubel, 3450 Holzminden, Oberbachstr. 10, Tel. 05531/3214 übergeben.
2. Vorsitzende: Magdalena Schmidt, Holzminden, Schriftführer: Marcus Specht, Holzminden, Kassenführer: Frau Boye, Höxter.

Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der Mai/Juni-Ausgabe 1986 ist am 2. Mai 1986

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 3/86 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Beachten Sie bitte die neuen Preise!

Orgeln

Zu verkaufen: Orig. Hammond Orgel B-3000 mit Tonkabinett HL 722, VB SFr. 13 000.–.
Tel. CH-01/830 44 35 Q.

Offre unique, conviendrait pour ecole ou sociétés: 7 x orgues Hammond, net SFr. 10 000.–; 5 x Leslie mod. 760, net SFr. 5 000.–. Einmalige Offerte, gültig für Schulen oder Vereine. Bernard Musique SA, 4 rue Pécolat, 1201 Genève, Tél. CH-022/32 62 40.

Zu verkaufen: Elka EP 12, wie neu, Eichengehäuse mit gepolst. Bank DM 8 750.–.
Tel. D-05261/6255.

Zu verkaufen: Hammond-Collonade, s. guter Zustand, wegen Platzmangels günstig abzugeben.
Tel. CH-01/954 13 79 (abends).

Neu!
als Langspielplatte oder Kassette

TANZENDE FINGER

Sofort bestellen:
zahlen Sie Fr. 20.– auf Postcheck-Konto AMD-Studio 80-57189 Zürich bitte mit Vermerk LP oder Kassette. Die LP oder Kassette wird Ihnen umgehend zugestellt.

auch bei Böhm Schweiz

Oder direkt in Ihrem Plattengeschäft
CH-Records
LP Nr. 14-4154
Kass. Nr. 12-4154

JVC-Victron M-880, neuwertiger Zustand, 1jährig, Neupreis SFr. 8 980.–; jetzt SFr. 6 200.–. Müntener, Ronco s/Ascona.
Tel. CH-093/358 394.

Zu verkaufen: Yamaha E 45, 2 Manuale à 5 Oktaven, 25-Tasten-Pedal, Neupreis SFr. 15 000.–. Außergewöhnlich guter Zustand. Jetzt SFr. 7 100.–.
Tel. CH-032/516 840.

Original Hammond T-200, technisch und optisch guter Zustand, Super-Klang, DM 4 800.–. Chiffre: 102 86 OM, TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten.

Günstig: Hohner GP 98, 17 Mon.; Elka X19T; E-Leslie «Wersi-Voice»; Tel. D-07121/52368.

Hammond-Orgel M 100 für DM 4 200.– VB zu verkaufen.
Tel. D-0202/46 90 449.

Verkaufe Lowrey MX-1, neuwertig, VB 50 % vom Neupreis.
Tel. D-05364/4934.

Zu verkaufen: Heimorgel Marke Hohner, 2 Manuale, mit Schlagzeug- und Rhythmus-Tasten, total neu überholt.
Tel. CH-032/84 36 21.

Hammond B3, Bertramorgel m. Stringbaß, Musicman-Verst. u. Leslie 122, gegen Gebot zu verkaufen.
Tel. D-06195/5407, /61610.

Technics C 600, mit Floppy und Originalboxen (NP DM 21 500.–) für DM 15 000.– zu verkaufen.
Tel. D-05241/27731.

Neue Orgel Yamaha FS 30 mit MDR-1 (Floppy-Disk) inkl. 10 Disketten nur SFr. 9 850.–.
Tel. CH-032/551 255.

Zu verkaufen – neu – Lowrey MX-1, Holiday with magic genie, Cotillion.
Gebrauchte Hammond HX 100, Vollorgel, T 300 und T 500 Spinettorgeln. Verschiedene gebrauchte Original-Leslie.
Musik-City Steinbrecher, 7530 Pforzheim, Postfach 1247.
Tel. D-07231/101990.

Lowrey MX-1, wie neu, mit Garantie. Preis Verhandlungssache. Tel. CH-032/533 322.

Technics G7 mit Floppy-Disk und SY-P3, wie neu. DM 12 600.–.
Tel. D-0711/324 236.

Technics E66 und G7 mit Garantie. Eintausch kleinerer Orgel möglich. Tel. D-06122/12 514.

Yamaha FX 20, neuwertig (NP DM 30 000.–) für nur DM 16 500.– abzugeben. Tel. D-0421/341 929. Bernhard Fritz, Göbenstr. 4, 28 Bremen.

Hammond T400 (mit Rhythmusgerät/Effekte) wegen Umstellung auf Sakralorgel zu verkaufen. Tel. D-07531/24 222.

Superorgel Technics G7 für nur DM 14 900.– abzugeben.
Tel. D-040/529 21 22.

Technics SX-E66, Digital-Orgel. Erstaunlich echte Solostimmen. Zustand technisch: ok, Aussehen: Wohnzimmergepflegt. Neupreis DM 13 990.– gegen Höchstgebot.
Tel. D-0621/674 223.

Hammond-Orgel (Aurora), sehr gut erhalten, aus Privathand für DM 5 200.– zu verkaufen.
Tel. D-05206/21 35.

Bausatz-Orgeln

Wersi-Digital-Orgel «Alpha» DX 300 S, neuw., werks. voll ausgeb,. nußbaumf., NP DM 16 500.–, VHB DM 7 900.–.
Tel. D-05221/71731.

Gelegenheit! Wersi Helios W2 S, Soundcomputer 64 Progr. Vollausbau, Rhythmus- u. Begleitautomat CX1, DM 9 800.– frei Haus. Tel. D-02654/7836.

Wersi Helios W2 T Bj. 85 mit CX2, 64 Programme, 2 Tonstrahler TS 5001 für DM 12 900.– fest an Abholer.
Tel. D-04832/1452 abends.

Wersi Beta-401 neu, Vollausbau, Garantie, DM 14 950.– VB.
Tel. D-089/8124474 abends.

Zu verkaufen: Wersi Orion W1 T spielfertig, noch ausbaubar, mit Schlagzeug und Begleitaut. + Verst. 140 Watt + Boxe EX 100, VB SFr. 2 900.–. Fischer, Aastr. 10, CH-8853 Lachen.

Wersi Helios T, Vollausbau, mit Boxen, VB DM 8800.–, Böhm Starsound DS, viele Extras, VB DM 5 500.–, beide Bestzustand.
Tel. D-0711/852378 oder 855152 abends.

Böhm CnT/L78 Vollausbau, VB event. Tausch (bevorzugt alte Hammond). Tel. D-07746/1784.

Umständehalber zu verkaufen Böhm Orchester 2002 NEU! mit 30-Tasten-Pedal, Katalogpreis SFr. 35 000.–. Offerten sind erbeten unter Tel. CH-033/54 44 42 abends.

Wersi-Helios W2S, Vollausbau, CX1, DM 9 000.–.
Tel. D-040/630 7912.

Gelegenheit! Wie neu! Wersi Alpha DX 350 T Vollausbau, Stereo, Digi-Hall, Neue Sounds, Hülle usw., 1 Jahr, VB DM 9 000.–.
Tel. D-07136/77 37.

Top Sound DS; Musikal 500 S; CnT/L, Baujahr 74; Wersi W 258 S, Baujahr 72; Drehorgel, 20ziger Harmoniepan von Hofbauer. Preisgünstig zu verkaufen.
Tel. D-02254/44 72.

2 Dr. Böhm Musica-Digital 1030, Vollausbau, neu, werksgeprüft, Chromsäulen.
Tel. D-02932/35 302.

Wersi Delta, voll ausgebaut, neu, mit Tonstrahler TS 5001 für DM 21 000.– fest an Abholer.
Tel. D-04832/1452 abends.

Böhm Star-Sound, div. Effekte, 36 Rhythmen, Schlagzeug, frei programmierbar, MIDI, NP DM 23 000.–, VP DM 15 000.–.
Tel. D-07183/3163.

Zu verkaufen: Wersi Helios W2T, sehr guter Zustand, Wersimatic II Soundcomputer, Transposer usw., interessanter Preis.
Tel. CH-01/910 56 94.

Wersi Saturn, einmalige Gelegenheit, Werksbau, Nußbaumgehäuse, Tonkabinette, Vollausbau, Vollpedal, WM II, Neupreis ca. DM 48 000.–, VB DM 12 000.–.
Tel. D-06074/23715.

Neue Hausorgel «Saga», fast geschenkt u. neue «Alpha» 350 S unter Bausatzpreis abzugeben.
W. Brunner, Prechtlstraße 2, D-8450 Amberg.

Verkaufsangebot: Wersi Beta CP DX 400, voll ausgebaut mit Alu-Gestell und mehreren Programmen unter Bausatz-Preis, Verstärkeranlage mit Digital-Echo und Boxen; Wersi Helios Cromatic W2 T (C-Griff-Knopforgel) VHB DM 4 800.–, Preise: VHS.
Tel. D-07631/73845 abends.

Einmalige Gelegenheit! Wersi-Orgel «Concerto» – Eiche, rustikal – 6 Monate alt – Top-Zustand – werksaufbau. Rhythmus- und Begleitautomat CX2, sowie sämtl. Extras. Neupreis über DM 51 000.–. VB DM 30 500.–.
Tel. D-06126/52477.

Wersi-Vorführinstrumente und Boxen preisgünstig zu verkaufen (Beta, Delta, MK1, X500, X1000, T200, TS5001). Wir machen Ihnen gerne ein Angebot. Dipl.-Ing. Hans Kalb, Litzendorf/Bamberg. Tel. D-09505/1081.

Wersi Stage Performer MK1, polyphon, 10stimmig, Sonderpreis DM 4 300.–.
Tel. D-05141/85600.

Einmalig: Wersi Zenit, 2 x 5 Okt., voll ausgebaut, CX-1, werkgeprüft, VB SFr. 11 000.–.
Tel. CH-01/700 30 20.

Service

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne.
Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/2492.

Wersi-Repräsentant, Techniker, baut Ihre Wersi-Orgel. Bausatzpreis + 8%, 1 Jahr Garantie.
Tel. D-02373/85 370.

Suchen Sie die besondere Wersi-Orgel? Ich fertige Ihnen Beta, Saturn, Omega und auch MK1 zu sehr günstigen Preisen.
Dipl.-Ing. Ulf-P. Hielscher, Barbarossastr. 25, D-6057 Dietzenbach, Tel. D-06074/28137.

Diverses

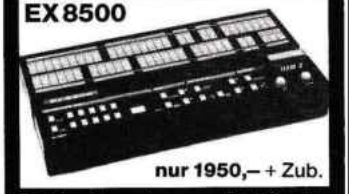
Solton Programmer 24. Der ideale Begleitautomat für den Alleinunterhalter. Neuwertig zu DM 2 850.– zu verkaufen.
Tel. D-09076/1864.

Suche Hohner Akkordeon 120 Baß IV oder Vchörig.
Tel. D-0821/155 669.

Elektronischer Frequenzwandler für alle magnetischen Hammonds mit Grob- und Feinregelung. Von C bis H und von C bis ES. Klein, selbst einzubauen. Auskunft und Preis:
Hans Otto Roth, D-8751 Mespelbrunn, Schloßallee 2.

Preset-Computer mit Strings oder MCC mit Strings-Computer für Böhm Star-Sound zum 1/2 Bausatzpreis zu verkaufen.
Tel. D-07254/3294.

Achtung Musiker + Fotografen. Wer betreibt beide Hobbies, möchte sich aber wie ich auf eine Sache konzentrieren?
Tausche meine Dr. Böhm Orgel Star-Sound DS mit DD und Chopin, Materialwert ca. DM 11 000.– gegen 6 x 6 Fotoausrüstung. Näheres unter Tel. D-07259/8369.

S.I.E.L. EX 80
in Spezialausführung
EX 8500

nur 1950,– + Zub.
Die Register einer „großen Orgel" über Midi. Eingebauter „Lesliesound". Hammondsounds, Akkordeons, Flöten usw. in Perfektion.
branda
sound-systeme
D-7989 Ratzenried Nr. 242
bei Wangen im Allgäu
Telefon (07522) 4285

Wenn Ihnen TASTEN WELT gefällt, dann sagen Sie es bitte weiter!
Wenn Ihnen etwas an TASTEN WELT nicht gefällt, dann sagen Sie es bitte uns!

Sound-Sensation!
MIDI-Expander DYNAMIC 12/24
auch für IHRE ORGEL

Bausatzpreis ab 1.290,– DM

- 98 Klangpresets (Klavier, Streicher, Bläser, Orgelsounds, Synthesizer usw.)
- 98 frei programmierbare Klangpresets (61 Parameter)
- mehrere Klangpresets gleichzeitig spielbar.
- 24stimmig, PM-Klangerzeugung
- MIDI (Mono, Poly, Omni)
- Anschlagdynamik, Aftertouch
- Cassetten-Interface.
- Fußtasteranschluß
- Stereo-Ausgang

Maße: 19"-Gehäuse 435 x 306 x 42 mm

Fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an!

Ihr MIDI-Spezialist:
Böhm
Elektronische Orgeln im Selbstbau-System
Postfach 2109 · D-4950 Minden · 05 71/50 45-0

Club der Orgel- und Keyboardfreunde Heidenheim

Im Oktober vergangenen Jahres wurde der Club der «Orgel- und Keyboardfreunde Heidenheim» von Max Schimbera und Norbert Rohlik gegründet. Mit 22 Gründungsteilnehmern war der erste Anlauf schon ganz gut. Monatlich einmal trifft man sich am Sonntag Nachmittag in der weit bekannten Heidenheimer Schloßgaststätte.
Unser Ziel ist es, denen wieder die Lust am Orgelspiel zu geben, die ihr Instrument und das Musizieren schon aufgaben und anderen, besonders Jugendlichen, das Instrument und das richtige Erlernen der Orgel schmackhaft zu machen. Die Aufgabe unseres Clubs soll es auch sein, unerfahrene Orgelschüler vor den sogenannten schwarzen Schafen von Musiklehrern zu warnen und aufzuklären, die ohne jede musikalische Grundlage und Wissen einen Unterricht erteilen und dem Musikschüler dadurch nach einiger Zeit jegliche Freude an der Musik zerstören. An unseren Clubnachmittagen haben wir ein bis drei Orgeln zur Verfügung, um den Teilnehmern die Gelegenheit und den Mut zu geben, ihre Lieblingsmusik zum Besten zu geben. Natürlich spielt die Jugend dabei die größere Rolle, denn sie erlernt das Instrument von Grund auf und beherrscht es auch dementsprechend gut, zum Teil schon mit zehn Jahren. Zur Freude unserer Mitglieder fanden sich auch alte Hasen in unserem Club ein, die den sogenannten alten Hammondstil noch spielen.
Am 2. Februar stand unser Treffen ganz im Zeichen des Faschings. Unsere Clubmitglieder Hans, Franz, Jürgen und Norbert, alles routinierte Tanzmusiker, taten sich an diesem Nachmittag zusammen, und es entstand ein hervorragendes Quartett. Wir hatten großen Zulauf, und die Wellen schlugen hoch. Besonders die Jugend hatte ihren großen Spaß, unsere Kassiererin, Frau Hirschmann, verstand es sehr gut, die Kinder mit Gesellschaftsspielen zu unterhalten. Als Höhepunkt im Programm traten die bekannten Heidenheimer Majoretten mit einer kleinen Stepprevue auf, und zum Schluß erschien der bekannte Drehorgelspieler Reinhard Weiher und sang uns Moritaten und Küchenlieder. Ein gelungener Nachmittag, der uns wieder einen weiteren Freundeskreis brachte.

LIE sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für Reparaturen an Verstärkern, Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Orgel-Club Bern
Postfach 202
3000 Bern 12

Hallo Orgelfreunde! Nach einer interessanten und für den OCB entscheidenden Hauptversammlung starten wir in ein hoffnungsvolles und abwechslungsreiches Vereinsjahr. Seit kurzem bildet eine neue Technics-Orgel das Herz vieler Clubanlässe. So auch dieses Jahr, wo sogar zwei Orgelkonzerte auf dem Programm stehen. Daneben werden wir viel Wissenswertes über musikalische und technische Möglichkeiten der Heimorgeln hören und auch auswärtige Institutionen, die sich mit dem Thema Orgel befassen, besichtigen. Falls Sie sich für unseren Club interessieren, schreiben Sie doch bitte eine kurze Notiz an unsere Clubadresse. Wir werden Ihnen gerne unser Jahresprogramm zusenden.

Orgelclub Neckar-Fils e.V.

Als vollen Erfolg konnte der Orgelclub Neckar-Fils seinen Konzertabend vom 22.11.1985 verbuchen. So hatten sich immerhin ca. 130 Besucher und orgelbegeisterte Zuhörer in den Schlatstuben eingefunden. Curt Prina, ein weltbekannter Top-Organist und Vollblutmusiker hatte nach langjährigen Tourneen um die ganze Welt auch einmal den Weg nach Reichenbach gefunden. Er begeisterte mit weltbekannten Melodien, und auch seine Interpretationen klassischer Musik wie z.B. der Nußknackersuite und Mozarts kleiner Nachtmusik zeigten, daß mit einer modernen elektronischen Orgel und insbesondere musikalischem Können und Einfühlungsvermögen alles möglich ist. Curt Prina machte aber nicht nur erstklassige Musik: er erzählte auch aus seinem Künstlerleben und verstand es ausgezeichnet, die Möglichkeiten der elektronischen Orgel zu erläutern. Höhepunkt des fast 3-stündigen Konzertes war der Moment, als Curt Prina zur Trompete griff und zusammen mit der computergesteuerten Orgel «New York» spielte.

Fachschule für Elektronenorgel
Peter Dennler, Postfach 35
CH-6826 Riva San Vitale / Tessin

Eine mögliche Kurseinheit:
Die Baßlinien
Selbständiges Erarbeiten der wichtigsten Baßlinien (Latin, Swing, Free Walking, Popbaß, usw.) mit exemplarischen Beispielen

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen
Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH-091/48 23 87

Alles in allem ein gelungener Abend für den noch jungen Orgelclub Neckar-Fils. Der OC Neckar-Fils wird auch in Zukunft bekannte Top-Organisten nach Reichenbach einladen.

Aarauer Heimorgelclub

Der Aarauer Heimorgelclub veranstaltet am Samstag, dem 6. September 1986, ein Schweizerisches Orgelfreundetreffen, zu dem die Mitglieder aller schweizerischen Orgelclubs sowie als Gastclub die Münchner Orgelfreunde herzlich eingeladen sind. Ein Höhepunkt: Der Virtuose eines bekannten Orgelherstellers wird uns mit melodischen Leckerbissen verwöhnen. Wir hoffen auf rege Teilnahme und werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt detaillierter informieren.
An der Generalversammlung vom 24. Februar wurde anstelle des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Heinz Spillmann als Clubpräsident Peter Rohner gewählt. Das Jahresprogramm sieht u.a. vermehrte einstudierte Präsentationen auf der clubeigenen Orgel vor, von der jedes aktive Clubmitglied ein Bedienungsbrevier erhält. Die Idee: Beim Üben auf der eigenen – von der Cluborgel verschiedenen – Heimorgel können die Register und Klangmöglichkeiten der Cluborgel weitgehend berücksichtigt werden, damit eine möglichst große Übereinstimmung erzielt wird. – Auch 1986 ist ein Unterhaltungskonzert in einem Altersheim in der Umgebung Aaraus vorgesehen. Insbesondere nostalgische Melodien hatten 1985 großen Anklang gefunden. Erfahrungen mit auswärtigen Konzerten würden uns besonders interessieren.
Bitte schreiben Sie uns:
Aarauer Heimorgelclub,
Lenzburgerstraße 3,CH-5103 Wildegg.

Orgel-Club Essen

Wir sind in unseren Clubräumen jeden Montag ab 17.00 Uhr unter Tel. 0201/493062 zu erreichen.

Orgelclub Saturn

Am 30. April 1985 gründeten wir unseren Orgelclub Saturn. Er ist offiziell eingetragen und anerkannt.
Zur Zeit bestehen wir aus acht aktiven und 75 passiven Mitgliedern. Jede zweite Woche treffen wir uns im gemütlichen Vereinslokal im Restaurant Waage-Bänkli in Oberrohrdorf.
Da wir ein begeistertes Team sind, konnten wir schon kurz nach unserer Gründung einen ersten Auftritt in der Öffentlichkeit wagen. Vor zweihundert Besuchern zeigte jedes Aktivmitglied sein besonderes Können. Der überraschende Erfolg und der damit verbundene Beifall ließ unsere Nervosität bald verschwinden. Es waren alle so begeistert, daß wir schon bald danach unseren zweiten Auftritt wagten. Wir spielten im Behindertenheim Wettingen und machten die schöne Erfahrung, daß diese Menschen ein sehr dankbares Publikum sind. Wir wurden sehr gefordert und mußten feststellen, daß es gar nicht so einfach ist, diesen ungewöhnlichen Kontakt zu meistern. Wir werden weiterhin unsere Musik zu solchen Anlässen spielen.
Für unsere Passivmitglieder gibt es von uns bespielte Kassetten (z.Zt. sind es zwei), die wir in eigener Regie hergestellt haben. Einige Aktivmitglieder bauen mit Routine Orgeln aus Wersi-Bausätzen. Eine Wersi-Beta DX400T ist bereits vollendet. Eine weitere Wersi-Beta ist als Club-Orgel vorgesehen.
Weiteres Ziel ist unser großer Gala-Unterhaltungsabend am 12. April 1986, wo wir uns musikalisch einmal auf eine andere Weise präsentieren werden. Verschiedene Künstler wie Wolfgang Falkenberg und Eugene Tiel werden uns zu einem abwechslungsreichen Programm verhelfen.
Der Zweck eines solchen Festes ist in erster Linie, uns vorzustellen, natürlich soll auch unser Club-Sparstrumpf aufgebessert werden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit dem Orgelclub viel Sinnvolles zu gestalten, dabei zu lernen und andere Mitmenschen mit dem Orgelspiel zu erfreuen.

Mit musikalischen Grüßen
Orgelclub-Saturn
Restaurant Waage-Bänkli
CH-5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 / 96 20 50

Interessengemeinschaft für Orgelspieler, Wels

Im Frühjahr und Sommer 1986 planen wir folgende Veranstaltungen:
1. Vorführungen von Keyboards und Heimorgeln der Firmen: Hohner, Casio und Korg durch Schüler unserer Orgelschule im April.
2. Schülerkonzerte der Orgelschule Schüller am 1. und 6. Juni wie immer im Cordatussaal in Wels.
3. Intensivkurse für Schüler im Juli (Sommerferien).
Informationsnachmittage für Senioren, die immer häufiger einen Orgelkurs besuchen wollen.
4. Die Heimorgel und der Computer: 8. und 9. August im Orgelstudio Schüller

Orgelclub Spreitenbach

Zwar sind wir ein relativ kleines Grüpplein, dafür aber ganz schön aktiv. Vor kurzem wurde unsere dritte Hauszeitschrift herausgegeben, an der alle mitarbeiten und die immer viel Wissenswertes bringt. Wir treffen uns alle 14 Tage.
Vor kurzem wurden wir von einer Regionalzeitung interviewt. Erfahrungsgemäß bringt so ein Clubportrait eine Menge Leute aufs Tapet. Wir fangen langsam an, unsere Ziele zu verwirklichen. Wir wollen ja auf karitativer Ebene etwas tun; Sei es nun in Behindertenheimen, in einem Altersheim oder sonstwo. Wir haben eine Wersi-Combo an unseren Treffen, auf der vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen jeder spielt und zeigt, was er kann.
Dieses Jahr werden wir auch an der Gewerbeschau hier in Spreitenbach aktiv werden. Zwar liegt unser Ziel, eine Langspielplatte zu produzieren zugunsten einer Behindertenwerkstätte noch in weiter Ferne. Aber auch das werden wir mit der Zeit schaffen. Als Präsident bin ich deshalb so überzeugt davon, weil wirklich jeder einzelne bei uns im Club zum guten Gelingen beiträgt. Die alte Kirchenorgel, die wir vor dem Feuer gerettet haben, muß auch noch repariert, restauriert und in Gang gebracht werden. Arbeit haben wir genug, um die nächsten Jahre vollauf beschäftigt zu sein. Sogar ein neues Clublokal haben wir in Aussicht. Dies ist aber erst aktuell, wenn die Kirchenorgel funktioniert. Das Instrument wiegt etwa 350 Kilogramm und läßt sich dann nicht mehr so leicht transportieren wie meine Combo. Ich möchte an dieser Stelle gleich einmal allen Fabrikanten und Orgelherstellern danken, die uns regelmäßig Informationsmaterial zukommen lassen. Auch allen Mitgliedern des Clubs sei gedankt für die aktive Mitarbeit bei uns. Sobald bei uns wieder etwas Weltbewegendes geschieht, werden wir von uns hören lassen. Wer Lust hat, kann ungeniert bei uns vorbeischauen und ein wenig schnuppern. Bei uns sind alle willkommen.

Mit Grüßen an alle Orgelfans
P. Jucker

Orgelclub Wien

Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT!
Der Orgelclub Wien konnte am Freitag, dem 6. Dez. 1985 seine schon zur Tradition gewordene Advent- und Vorweihnachtsfeier veranstalten. An diesem Abend hatten wir einen so guten Besuch unserer Orgelfreunde, daß wir noch Tische und Stühle zusätzlich bereitstellen mußten. Es kamen 120 Orgel- und Musikfreunde.
Im Saal hatten wir eine vorweihnachtliche Stimmung und dazu diesmal die brandneue Hohner D180, eine Orgel mit einem ausgezeichneten Sinusklang 8chörig und einem digitalen Rhythmusgerät. Diese einmalige Elektronenorgel wurde uns von der Fa. Hohner, Wien zur Verfügung gestellt, dafür herzlichen Dank von den Wiener Orgelfreunden dem Geschäftsführer Herrn Dr. Kaltenböck.
Unsere ganz jungen Hobbyorganisten spielten uns diesmal schöne alte Weihnachtslieder vor, auch ein bekannter Kirchenorganist war bei uns zu Gast. Von den aufmerksamen Zuhörern wurde viel Applaus gespendet. Nach dem feierlichen Teil dieses Abends wurde wie gewohnt viel Musik von unseren Hobbyorganisten gemacht.
Liebe Orgelfreunde, bringen Sie zu unseren allmonatlichen Orgelabenden Bekannte und Freunde mit, die ebenso von der Elektronenorgel begeistert sind wie wir, um gemeinsam mit Ihnen zu musizieren und Erfahrungen auszutauschen.
Unsere Orgelabende sind immer an einem Freitag. Vor der Sommerpause der letzte Orgelabend: Freitag, den 6. Juni 1986.
Auskünfte und Anmeldungen übernimmt gerne der Organisator Herr Josef Matzner
Tel. 33 49 174 täglich

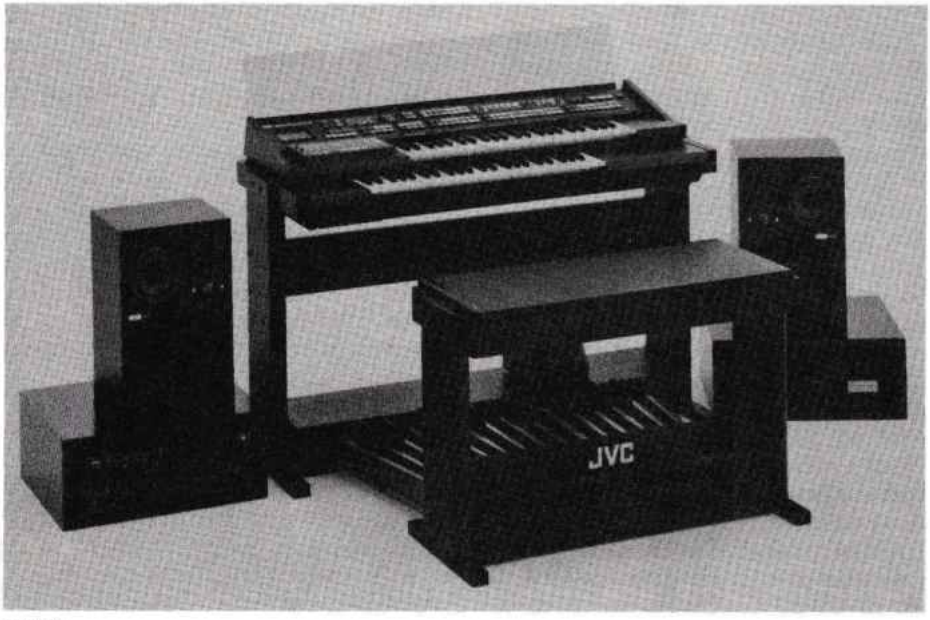
Herzliche musikalische Grüße allen Orgelfreunden in Nah und Fern vom Orgelclub Wien
Ihr Josef Matzner

Es gibt Neues bei...

KEYBOARDS

JVC

Die Generalvertretung für JVC-Keyboards (Bachmann Musik AG, St. Gallen) lanciert in der Schweiz die neuen System-Keyboards.



NS-70

Vom Verwendungszweck her gesehen könnte man die neuen Modelle (**NS-50** und **NS-70**) als «Orgeln» bezeichnen. Dieser Ausdruck wird jedoch vom Hersteller bewußt vermieden, um mit der Bezeichnung «System-Keyboard» auf das Baustein-Prinzip hinzuweisen.

Baustein-Prinzip: Ständer und Bank sind separat. Fürs Baßpedal bietet JVC zwei Varianten an (eine bzw. zwei Oktaven), welche (auch auf Wunsch) als Erweiterung dienen können.

Obwohl die System-Keyboards schon Orgelsound-Programme haben, gibt es für den «Hammond-Freak» den **Organ-Expander NS-T90.** Dieser Expander entpuppt sich beim näheren Betrachten als hochkarätiges, absolut professionelles Produkt, das wegen der MIDI-Schnittstelle auch an andere Instrumente angeschlossen werden kann. Funktionen: Tremolo on/off, Tremolo- Speed, 2 verschiedene Percussive- Sounds, Pitch, 9 Chöre und Sustain (Intensitäts-Regelung 0 bis 6 mit digitalen Draw-Bars). Außerdem 4 Festprogramme und 4 programmierbare Speicher. Eine gelungene Kombination von digitaler Klangspeicherung und traditionellem Bedienungskomfort.

Ein anderer Schwerpunkt der neuen Philosophie liegt in der **individuellen Programmierbarkeit:**

Beide Modelle sind mit dem **Digital-Composer KE-10** ausgerüstet und verfügen somit nicht nur über digitale Schlagzeugsounds und Sequenzing-Möglichkeiten, sondern auch über freie Programmierbarkeit für: 8 Drumpatterns, 8 Intro/Fill In-Patterns, 8 Baß-, 8 Accomp-, und 6 Arpeggio-Muster. Zusätzlich sind auch 2 Melodien (à 500 Noten) speicherbar (bei NS-70 2stimmig).

NS-70: Die individuelle Programmierbarkeit hat bei diesem Gerät kaum noch Grenzen, da die Klangfarben von einem Synthesizer mit fünf unabhängigen Kanälen (Solo, Upper, Lower, Accomp, Baß) erzeugt werden. Zu den 66 Werk-

BESTELLBON

Sammelmappe
(mit Stabmechanik für 12 Hefte)

Bitte senden Sie mir:
☐ 1 Sammelmappe zu DM/SFr. 19.85, öS 150.--
☐ 2 Sammelmappen zu DM/SFr. 37.--, öS 280.--
(inkl. Verpackung und Zustellgebühr)

Name u. Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Unterschrift: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
Wichtig: Wir erwarten eine grosse Nachfrage. Bitte bestellen Sie sofort. Keine Vorauszahlung !
Der Sendung wird ein Einzahlungsschein beiliegen. Bei Nachfabrikation benötigen wir eine Lieferfrist von ca. 8 Wochen

programmen sind weitere 66 Klänge speicherbar, welche vom Benützer frei (mit 33 Parametern) verändert werden können. Alle Sounds können zwischen den verschiedenen Kanälen beliebig «hin-und-her-kopiert» werden.
Die 66 selbst kreierten Sounds können (zusammen mit 8 Registrations-Programmen) auf der **NS-M10** Cartridge gespeichert werden, welche auch als zusätzlicher «Baustein» angeboten wird.
Zwei der vielen Features des NS-70 seien noch besonders erwähnt. Die Anschlagdynamik ist für Solo, Upper und Lower separat (!) zuschaltbar, und ein digitaler Stereo-Hall mit verschiedenen Programmen ist bereits eingebaut.
Preise (in sFr.): **NS-50** 4950.–; **NS-70** 9500.–; Inkl.: Digital Composer KE-10; Exkl.: Alles andere (Ständer, Bank, Pedal, Orgel-Expander...); **NS-T90** 2800.–.

NOTENBÜCHER

Kleinert

Mozart's Greatest Hits ist ein 57seitiges Notenbuch mit sieben der bekanntesten Kompositionen des großen Meisters – von James Burt für die E-Orgel bearbeitet. Die Titel sind: Andante aus dem Piano Concerto Nr. 21 (Theme from Elvira Madigan); Allegro der Sonate Nr. 15; Menuett aus dem Divertimento Nr. 17; Menuett aus Don Giovanni; Ouverture, die Hochzeit des Figaro; Rondo alla Turca, 3. Satz; Eine kleine Nachtmusik: Serenade in G. Alle Stücke enthalten gute Harmonien und sind dennoch in leichter Spielweise geschrieben. Dieses Buch war lange nicht mehr lieferbar, und so freut sich Herr Kleinert, daß er es endlich wieder anbieten kann, denn es ist ein Notenbuch, welches jedem Freund der großen Klassiker Freude bringt. Es kostet Fr. 13.50 bzw. DM 15.80 plus Fr. 1.80 bzw. DM 2.– Versandspesen. Aus der gleichen Reihe sind noch lieferbar, die größten Hits von: Chopin, Beethoven, Händel, Mendelssohn, Bach, Tschaikowsky und Grieg.

The Organist Entertains, Book Two mit den schönsten anglo-sächsischen Hitmelodien, bearbeitet von großen Organisten wie: Bill Davies, Reginald Dixon, Klaus Wunderlich, Brian Dee, Harry Stoneham u.a. Fünfundzwanzig klassische Evergreens im ausführlichen drei-Balken Notensystem mit Angabe der Akkordsymbole gesetzt, darunter: And The Angels Sing; Can't Take My Eyes Off You; Delicado, Little Green Apples; I Left My Heart In San Francisco; Malaguena; Moulin Rouge; Winter Wonderland; Time On My Hands; Sally; Satin Doll; Theme From The Apartment u.v.a. Ein unentbehrliches Notenbuch von EMI, allerdings am höheren Ende der Schwierigkeitskurve einzustufen. Bezugsquellen: Musik Kleinert, Städtli 14, CH-4537 Wiedlisbach.

Edition Metropol

Orgel-Spezialitäten serviert von Erich Sendel, Band 2, ein neues Notenbuch von Edition Metropol M. Czichon, Köln mit weltbekannten Melodien von einem der besten arrangiert. Im leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrad, lassen sich von der musikalischen Stilrichtung her betrachtet, wohl fast für jeden einige Melodien darin finden. Enthalten sind u.a.: The Man I Love; Lady Of Spain; I Want To Hold Your Hand; Meisterschafts-Tango; Lullaby Of Birdland; Ich liebe die Sonne, den Mond und die Sterne; Sonatina u.a. Der empfohlene Verkaufspreis ist DM 15.50. Bezugsquelle: Musikalienhandel.

Schott

In der **«Schott Piano Collection»** Notenbuchreihe ist ein weiteres, besonders interessantes Notenbuch erschienen. Aus über 550 Kompositionen des in dieser Leistung überragenden Klavierkomponisten Domenico Scarlatti, hat der Schott Verlag in diesem Buch 124 zusammengestellt, die ein Optimum hinsichtlich des praktischen Gebrauches bieten. So wendet sich dieser Band, der mittlere Schwierigkeitsgrade nur selten überschreitet, hauptsächlich an die Musikliebhaber, an Klavier- aber auch an Orgellehrer. Die ausgewählten Scarlatti-Sonaten (Scarlatti gilt als Schöpfer der Etüde) bieten eine interessante Ergänzung zur strengeren Polyphonie J. S. Bachs und stellen in jedem Fall eine effektive, technisch nie sterile Übungsliteratur dar. Bestellnr. ED 7200.
Im Notenbuch **«Omaggio a Domenico Scarlatti»** sind zwei Sonaten für Klavier enthalten, die allerdings auch für geübte Orgelspieler eine reizvolle Repertoire-Ergänzung darstellen.
Bestellnr. ED 7415.
Aus der Reihe **«Der neue Weg zum Keyboardspiel»** erschienen Band 5 (ED 7284) und Band 4 (ED 7283). Diese, von Axel Benthien geschaffene Notenbücher-Reihe, ist eine fantasievoll und kurzweilig gestaltete Schule für alle einmanualigen Keyboardmodelle, die den Einstieg ins Tastenspiel für Unterricht und Selbststudium auf unterhaltsame Art und Weise ermöglicht.

Sikorski

Die gefragte Notenbuchreihe **«pop e-orgel Hit-Album»** ist um ein, besonders für die Anhänger der schönsten Beatles-Melodien, interessantes Buch gewachsen. Diese Sonderausgabe heißt: **«Zwanzig der größten Beatles-Hits».** Darunter sind unvergeßliche Titel wie: A Hard Day's Night; All You Need Is Love; Can't Buy Me Love; Get Back; Help; Good Day Sunshine; Lady Madonna; Let It Be; Michelle; Yellow Submarine; Yesterday usw. Das Buch enthält außerdem eine Liste aller inzwischen erschienenen Hefte dieser Reihe mit Angabe sämtlicher Titel!
Für die Freunde beliebter Klassiker hält Sikorski drei neue Notenblätter bereit. Willi Nagel wählte dazu: Cavatine op. 35, Nr. 3 von Joseph Joachim Raff (Ed. Nr. 1343); W. A. Mozarts Andante aus dem Klavierkonzert in C-Dur (Ed. Nr. 1341); Romance op. 5 von Peter Tschaikowsky (Ed. Nr. 1342). Die Bestellnummern sind in Klammern angegeben.

FACHBUCH

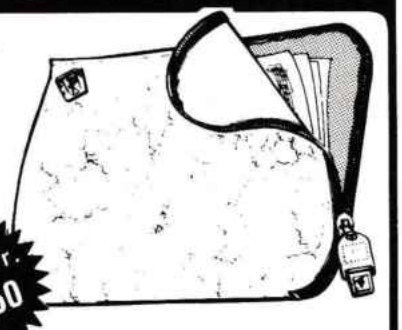
Voggenreiter-Verlag

«Das große Synthi-Buch» mit Sounds, Tricks und Musik-Tips auf Schallplatte,

NOTEN / AKTENMAPPE

Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.

* aus strapazierfähigem Kunstleder
* mit Reissverschluss
* abschliessbar
* Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm



DM/Fr. 23.50

zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
(am besten mit einer Postkarte)

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service März/April 86

☐ Böhm 41
☐ Bräker 6
☐ Branda 41
☐ Dennler 42
☐ Dobler 14
☐ Elka 48
☐ Empex 31/36/39/45
☐ Fischer 40
☐ Hohner 19/20/21
☐ Holzschuh 12
☐ Horváth 17
☐ Johannus 47
☐ Kawai 13
☐ Kisselbach 33
☐ Kleinert 24/31
☐ Liesound 42
☐ Schärz 15
☐ Schott 23
☐ Sikorski 2
☐ Stächele 38
☐ Technics 37
☐ Viscount 35
☐ Wersi 9
☐ Yamaha 5/16/17

Leser-Service

Exklusiv für TASTEN WELT Abonnenten

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung, die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Meine Abo-Nr.: _____

Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

verfaßt von Wolfgang Röllin und Bernardo Egli, zwei Kennern der Materie in geschichtlicher und technischer Hinsicht und vor allem in der praktischen Anwendung, ist ein schon seit langem überfälliges Informationsbuch. Dazu die Meinung der Verfasser: «Kein Spieler sollte auf die Möglichkeiten kreativen Spielens auf seinem Synthi verzichten. Wir haben an uns selbst erfahren, daß vom Synthi eine große Faszination ausgeht und die Musik großer Namen, wie Herbie Hancock, Alan Parson u.a. bestätigt das. Die stetige Suche nach neuen Sounds macht heute die Musikszene aus. Damit du dabei mitsprechen kannst, haben wir dieses Buch geschrieben.» Den beiden Autoren ging es um die Behandlung grundsätzlicher Fragen, die möglichst vor dem Einstieg mit dem Synthesizer beantwortet sein müssen.
Für Interessenten in Deutschland ist das Buch beim Musikalienhandel erhältlich. In der Schweiz kann es beim Musikhaus Röllin, Zeughausgasse 6, 6300 Zug für Fr. 27.– bestellt werden.

KASSETTE

Gern gehörte Melodien

Ralf Hoffmann interpretiert geschmackvoll und gekonnt 18 Evergreens und Eigenkompositionen auf der Orgel – teilweise auch mit Gesang. Unter anderen hat er folgende Titel aufgenommen: Wheels, Der Dritte Mann, Maria Elena, Cielito Lindo, Tanze Samba mit mir, Spiel noch einmal für mich, Habanero, I Left My Heart In San Francisco, Cavatina. Die Kassette kann zu DM 15.– bestellt werden bei: R. Hoffmann, Lange Str. 56a, D-7918 Illertissen/Au.

ZUBEHÖR

Solton

MDR16, der neuentwickelte Multitrack-Digital-Recorder, bietet Profis und Amateuren die Möglichkeit, alles, was über ein MIDI-Keyboard oder eine MIDI-Rhythmusmaschine gespielt wird, zusammen mit Geschwindigkeit, Pitch Bend, After Touch, und Lautstärke aufzuzeichnen, wobei 16 separate MIDI-Kanäle den Sequenzen zugeteilt werden können, sodaß die einzelnen Sequenzen getrennt eingespielt werden können. Der Preis des Gerätes wird um DM 3000.– liegen. Mit der Lieferung kann nach Angaben des Herstellers etwa im Mai/Juni gerechnet werden.

Tastenbriefkasten

Endlich wieder Instrumente bauen!

Herr Bühler hat mit seinem Kommentar im Editorial von Ausgabe Nr. 5, September/Oktober 1985 völlig recht, und die Ratschläge von Hansruedi Jordi für den Kauf einer Orgel kann ich jedermann nur empfehlen.
Als Berufsmusiker – Organist und Pianist – taugen mir alle diese neuen Maschinen nicht, weder für Live-Auftritte noch für Studioaufnahmen. Jede Maschine heult, kreischt und wimmert – ist aber jemand in der Lage, mir eine neuzeitliche Orgel zu nennen, auf welcher auch echter Orgelsound abgerufen werden kann? Seit Jahren findet sich auf dem Markt keine elektronische Orgel mehr, an welcher ich mir nicht vorkomme wie in einem Cockpit. Da wimmelt es nur von Schaltern. Aber diese Schalter sind alle so klein! Bei Live-Auftritten, wo blitzschnelles Umregistrieren während des Spielens erforderlich ist, lauere ich geradezu auf ein Erfolgserlebnis, ob ich zufällig wirklich auch den richtigen Knopf erwischt habe. War das eine schöne Zeit, als man noch mit Registerwippen und Zugriegeln arbeiten konnte! Heute ist alles fix und fertig vorprogrammiert. Es wird mir jede Möglichkeit verwehrt, nach meinen eigenen Bedürfnissen genau das zu registrieren, was ich will. Da findet sich jede Menge synthetischer Stimmen – weit entfernt vom Originalton eines Blas- oder Saiteninstrumentes, eines Klaviers. Da gibt es eine ganze Reihe sturer Begleitautomatiken, die auf musikalisch korrekten Gebrauch nicht umgetrimmt werden können. Da sind Computer eingebaut, bei denen mühselig ein paar wenige Musikstücke eingegeben werden können. Fabrikvorführer geben Konzerte und treffen die Wahl der Musikstücke so, daß sie sich auf die festen Kombinationen ihrer Orgel beschränken. Diese Vorführmenschen können mit ihren Geräten auf spontane Wünsche ihrer Zuhörer nicht eingehen, wenn sie solche nicht vorprogrammieren konnten.
Was hat das alles noch mit Musik zu tun? Die Orgelhersteller sollten endlich wieder **Instrumente** bauen und nicht Geräuschapparate, vor deren Bedienung und Gebrauch sogar Orgelprofis erschrecken. *Paul J. Bräker, Zürich*

JOHANNUS

OPUS 245

- Umfang Manuale: C–c'''' (5 Oktaven).
- Pedalumfang: C–f' (polyphones 30töniges Pedal).
- Anschlag: Kirchenorgelanschlag.
- Koppeln: Vollständige Manual- und Pedalkoppeln.
- Tremulanten: Manualbezogener Tremulant-Generator.
- Tonerzeugung: Multigeneratorensystem mit 16 Tongeneratoren.
- Verstärker: 8 Endverstärker zu je 28 Watt maximal, mit je einem Lautsprecher.
- Einschwingzeiten: Unterschiedliche Einschwingzeiten der Register pro Manual.
- Lautstärke: Lautstärke der gesamten Orgel extern regelbar.
- Chorus: Der JOHANNUS-spezifische Choruseffekt ist extern regelbar.
- Nachhall: Der JOHANNUS-Nachhalleffekt ist eine mehrkanalige räumliche Wiedergabe des Klanges mit externer kombinierter Länge/Lautstärke-Regelung.
- Feste Kombinationen: PP-P-MF-F-FF-T
  ZA – (Zungenregister ab) Schalter
  HR – (Handregister) Schalter
  HR + Schalter ermöglicht das Dazuschalten von Registern innerhalb der festen Kombinationen.
- Schwelltritte: Schwelltritt für das Positiv.
  Schwelltritt für das Hauptwerk.
  Schwelltritt für das Schwellwerk.
- Bereits vorgesehene Anschlüsse:
  * Kopfhörer, geeignet für alle Stereo-Kopfhörer (Klinke).
  * JOHANNUS-4-Kanal-Akustik.
  * JOHANNUS-Pfeifenfront (externe Tonstrahler).
- Standardausführungen des Gehäuses: Eiche hell oder altdeutsch.
  DM 21.506,–

Deutschland: JOHANNUS Orgelbouw b.v.
Theresienstr. 3, D-5100 Aachen,
Telefon 0241/15 10 47-48

Österreich: Musikinstrumente Reisinger
Mariahilfer Strasse 22, A-1070 Wien

Schweiz: Musik Schönenberger
Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal

JOHANNUS

Eine Oktave höher in Klang und Qualität

ELKA

PROJECT SERIES

NEUHEITEN IN FRANKFURT!

Aus der Elka-Professional-Serie:
Synthesizer · Sequencer · Drums ·
Expander · PA-Systeme · Boxen

SEIT ÜBER 20 JAHREN
ERFOLGREICH!

Konsolen-Orgeln · Combo-Orgeln
Akkordeon-Orgeln · Verstärker

Händlernachweis durch:

ELKA
MUSIKINSTRUMENTE
VERTRIEBS GMBH
AM STEINKAMP 2
D-4955 HILLE 2 (EICKHORST)
TELEFON 05703-893
SERVICE 05703-894
TELEX 97796 ELKA D